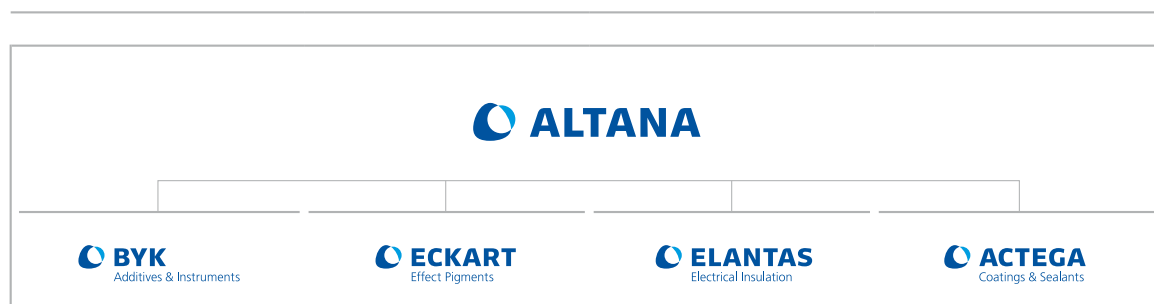


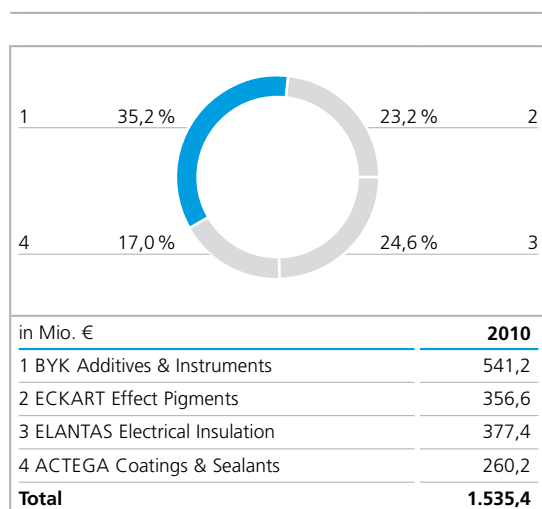


Konzernprofil 2010

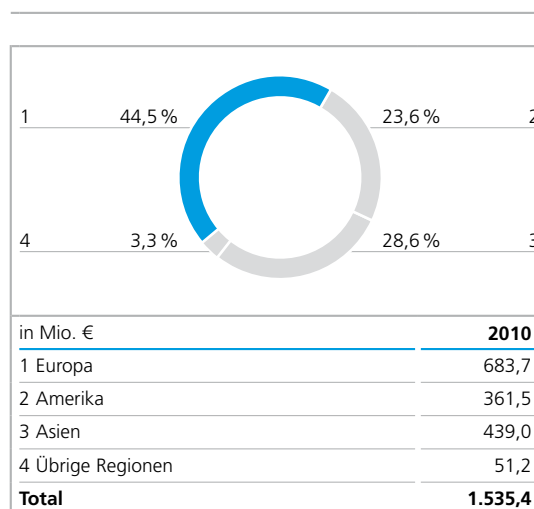
ALTANA und ihre Geschäftsbereiche



Umsatz nach Geschäftsbereichen



Umsatz nach Regionen



Kennzahlen auf einen Blick

	2010	2009	Δ %
in Mio. €			
Umsatz	1.535,4	1.181,7	30
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	314,1	208,4	51
<i>EBITDA-Marge</i>	20,5%	17,6%	
Betriebsergebnis (EBIT)	230,2	53,5	> 100
<i>EBIT-Marge</i>	15,0%	4,5%	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	218,2	39,0	> 100
<i>EBT-Marge</i>	14,2%	3,3%	
Ergebnis nach Steuern (EAT)	152,3	11,0	> 100
<i>EAT-Marge</i>	9,9%	0,9%	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	82,0	70,6	16
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	73,8	54,0	37
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	238,6	224,6	6
<i>Return on Capital Employed (ROCE)</i>	12,2%	7,6%	

	31.12.2010	31.12.2009	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	1.943,6	1.707,8	14
Eigenkapital	1.364,2	1.177,6	16
Nettoverschuldung (-)/Vermögen (+) ¹	79,7	-55,0	
Mitarbeiter (Anzahl) ²	4.937	4.789	3

¹ Dies entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

² Wenn im Folgenden von Mitarbeitern die Rede ist, sind sowohl weibliche als auch männliche Mitarbeiter gemeint.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Geschäftsbericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Inhalt

Konzernlagebericht
33

Corporate Governance
66

Umweltschutz, Sicherheit und
gesellschaftliche Verantwortung
71

Konzernabschluss
77

1	Brief des Vorstands
6	Organe der Gesellschaft
8	Bericht des Aufsichtsrats

13 Arbeiten bei ALTANA

33 Konzernlagebericht

34	Geschäft und Rahmenbedingungen
41	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
50	Forschung und Entwicklung
52	Mitarbeiter
55	Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz
55	Nachtragsbericht
55	Risikobericht
63	Prognosebericht

66 Corporate Governance

71 Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung

77 Konzernabschluss

78	Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter
79	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
80	Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern
81	Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern
82	Bilanz ALTANA Konzern
84	Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern
86	Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern
88	Konzernanhang

Ansprechpartner

Standorte

Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen von ALTANA sowie Annahmen, die von ALTANA getroffen wurden, und Informationen, die ALTANA gegenwärtig zur Verfügung stehen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. ALTANA beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der erste Geschäftsbericht der ALTANA AG als privates Unternehmen. Auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 30. Juni 2010 in Duisburg endete im August 2010 nach 33 Jahren die Börsennotierung der ALTANA.

Obwohl damit ein prägender und erfolgreicher Abschnitt der Unternehmensgeschichte zu Ende gegangen ist, gibt es für Wehmut keinen Grund. Im Gegenteil: Alleinaktionärin, Vorstand und Mitarbeiter sind davon überzeugt, dass die neue Eigentümerstruktur beste Voraussetzungen bietet, unseren Kurs des profitablen Wachstums fortzusetzen und unser langfristig und nachhaltig angelegtes Geschäftsmodell weiter zu stärken.

Denn unsere Erfolgsfaktoren gelten nach wie vor: die starke Fokussierung auf Innovation, ein hohes Maß an Service und Kundenorientierung, führende Positionen in unseren weltweiten Zielmärkten, kurze Entscheidungswege durch dezentrales Management sowie ein unternehmerisches Denken, das auf Eigenverantwortung setzt und das Entdecken neuer Marktchancen fördert.

Dies alles basiert auf gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern, die von unserer offenen Unternehmenskultur profitieren und sie gleichzeitig mitprägen. Wir setzen hohe Erwartungen, aber auch großes Vertrauen in unsere Mitarbeiter. Ihre Vielfalt an Meinungen, kulturellem Hintergrund und Expertise ist die Grundlage, um im Zusammenspiel die beste Lösung für zukunftsfähige Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Vier Beispiele von Mitarbeitern aus verschiedenen Gesellschaften, Kontinenten und Funktionen finden Sie als Porträts im Magazinteil dieses Geschäftsberichts.

Sehr geehrte Damen und Herren, nicht nur aufgrund der Änderung in unserer Gesellschafterstruktur war das abgelaufene Geschäftsjahr bemerkenswert. Wie bereits im Vorwort zum letzten Geschäftsbericht erwähnt, sind wir zunächst – auch unter Berücksichtigung der bereits damals erkennbaren Erholungstendenzen – davon ausgegangen, dass wir frühestens 2011 das Geschäftsniveau des Jahres 2007 wieder erreichen werden. Nur rund ein Jahr nach der weltweiten Wirtschaftskrise können wir nun konstatieren, dass ALTANA bereits in 2010 sowohl hinsichtlich Umsatz als auch Gewinn die krisenbedingten



Dr. Matthias L. Wolfgruber (links), Vorsitzender des Vorstands,
Martin Babilas (rechts), Finanzvorstand

Rückgänge mehr als ausgleichen konnte. Diese Entwicklung war in dieser Dynamik weder von uns noch von anderer Seite vorhersehbar und hat sich im Jahresverlauf fortgesetzt.

Dies ist auch ein Ergebnis unserer technologischen Spitzenposition: Es hat sich gezeigt, dass gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Differenzierungskraft von Innovation besonders wichtig ist. Unsere Kunden suchen dann besonders Produkte, technische Lösungen und Dienstleistungen, welche ihnen den entscheidenden Vorsprung im Markt bieten können. Insofern ist und bleibt es richtig, Innovation und die damit verbundenen Investitionen nicht von der aktuellen Wirtschaftslage abhängig zu machen, sondern als grundsätzliche, strategische Weichenstellung zu verstehen, die den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichert. Für uns ist und bleibt Forschung und Entwicklung der Schlüssel zum Erfolg.

Viele Beobachter sind sich in der Analyse der Wirtschaftskrise einig, dass wir künftig prinzipiell mit deutlich kürzeren, abrupteren wirtschaftlichen Zyklen rechnen müssen und dass die verlässliche Vorhersage langfristiger ökonomischer Entwicklungen schwieriger wird. Dies gilt auch für ALTANA, allerdings sehen wir uns in diesem zunehmend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld hervorragend positioniert. Zum einen sind wir durch unsere breite Produktpalette, unsere geringe Abhängigkeit von einzelnen Branchen sowie unsere globale Präsenz vergleichsweise robust aufgestellt. Zum anderen ist unsere dezentrale, flexible Struktur der Garant für schnelle unternehmerische Entscheidungen auf der Basis von fundierten Marktkenntnissen. Gerade unser Umgang mit der Wirtschaftskrise hat demonstriert, dass wir in der Lage sind, schnell und durchgreifend notwendige Entscheidungen zu treffen, ohne dabei unsere langfristigen unternehmerischen Ziele aus den Augen zu verlieren.

Insofern kann ALTANA auch und gerade als privates Unternehmen optimistisch in die Zukunft blicken. Wir sind davon überzeugt, dass wir die Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens weiter fortschreiben werden.

Dazu gehört, dass wir allen interessierten Gruppen gegenüber auch künftig sehr offen und detailliert kommunizieren werden, wie es unserem Selbstverständnis und unserer

Unternehmenskultur entspricht. In diesem Sinne werden wir Sie – auch im Rahmen eines ausführlichen Geschäftsberichts – weiterhin zeitnah über die wesentlichen Entwicklungen bei ALTANA informieren.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihr Engagement, die das hervorragende Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 möglich gemacht haben. Weiterhin bedanken wir uns bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre konstruktive Unterstützung und ihr Vertrauen in die Arbeit von ALTANA. Gemeinsam wollen wir auch in der Zukunft ALTANA zum Erfolg führen.



Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender des Vorstands



Martin Babilas
Finanzvorstand

Der Vorstand

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Vorstandsvorsitzender

Ressortverantwortung:

- Geschäftsbereiche
- Unternehmensentwicklung/M&A
- Personal
- Innovationsmanagement
- Unternehmenskommunikation
- Interne Revision
- Umwelt & Sicherheit

Martin Babilas

Finanzvorstand

Ressortverantwortung:

- Controlling
- Rechnungswesen
- Konzernfinanzierung/Treasury
- Steuern
- Recht
- Compliance
- Einkauf
- Informationstechnologie

Die Unternehmensleitung

Die Unternehmensleitung ist ein beratendes Gremium, in dem für die ALTANA und ihre Geschäftsbereiche bedeutende strategische und operative Fragen diskutiert und beraten werden. Der Unternehmensleitung gehören neben den Mitgliedern des Vorstands die vier Leiter der Geschäftsbereiche sowie weitere ausgewählte Leiter von Zentralbereichen an.

(In alphabetischer Reihenfolge)

Jörg Bauer

Leiter Personal

Dr. Guido Forstbach

Geschäftsbereichsleiter Coatings & Sealants

Dr. Andreas Jerschensky

Leiter Unternehmensentwicklung/M&A

Dr. Roland Peter

Geschäftsbereichsleiter Additives & Instruments

Dr. Christoph Schlünken

Geschäftsbereichsleiter Effect Pigments

Dr. Wolfgang Schütt

Geschäftsbereichsleiter Electrical Insulation

Dr. Georg F. L. Wießmeier

Chief Technology Officer

Der Aufsichtsrat

Dr. Fritz Fröhlich

Vorsitzender

Ulrich Gajewiak¹

Stellvertretender Vorsitzender

Susanne Klatten

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Helmut Eschwey

Ralf Giesen¹

Armin Glashauser¹

Olaf Jung¹

Klaus Koch¹

Dr. Götz Krüger¹

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

Werner Spinner

Dr. Carl Voigt

Details zu den Unternehmensorganen finden Sie auf Seite 139 ff.

¹ Arbeitnehmervertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 intensiv begleitet und sich ausführlich mit der Entwicklung des Unternehmens sowie mit anstehenden Sonderthemen befasst. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig durch mündliche Berichte in den Sitzungen, durch Unterlagen zu den behandelten Tagesordnungspunkten sowie durch regelmäßige schriftliche Berichte über die Lage der Gesellschaft informiert. Darüber hinaus informierte der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Ereignisse und beriet sich mit ihm über dazu anstehende und geplante Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2010 wurden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. In den Aufsichtsratssitzungen wurden die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns sowie wichtige Geschäftsereignisse eingehend erörtert. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über Umsatz-, Ergebnis- und Finanzdaten hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Strategie der ALTANA und ihrer einzelnen Geschäftsbereiche auseinandergesetzt.

Infolge des von der SKion GmbH am 2. Februar 2010 gestellten und am 29. April 2010 konkretisierten sogenannten Squeeze out-Verlangens nach § 327a Abs. 1 AktG hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 16. März 2010 mit den rechtlichen Grundlagen und den Rechten und Pflichten des Aufsichtsrats im Rahmen eines Squeeze out-Verfahrens beschäftigt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 10. Mai 2010 hat sich der Aufsichtsrat mit dem konkretisierten Squeeze out-Verlangen, der von der SKion GmbH für die Übertragung der ALTANA Aktien festgesetzten Barabfindung in Höhe von 15,01 Euro je Aktie sowie mit der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung der ALTANA AG am 30. Juni 2010 befasst. In diesem Rahmen ließ sich der Aufsichtsrat die gutachterliche Stellungnahme der von der SKion GmbH beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG über die Ermittlung des Unternehmenswerts der ALTANA Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2010 sowie den Bericht über die Prüfung der Angemessenheit der Barabfindung der vom Gericht ausgewählten und bestellten IVC Independent Valuation Consulting Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausführlich erläutern. Wegen ihrer Stellung als Geschäftsführerin und Alleingesellschafterin der SKion GmbH hat Frau Susanne Klatten, die zugleich Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats ist, zur Vorbeugung von eventuellen Interessenkonflikten weder an der Erörterung des Squeeze out-Verlangens und der Vorstellung der

gutachterlichen Stellungnahmen zur festgesetzten angemessenen Barabfindung, noch an der Erörterung und Beschlussfassung zur Tagesordnung der Hauptversammlung der ALTANA AG am 30. Juni 2010 teilgenommen oder sich in sonstiger Weise daran beteiligt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. September 2010, die in Shanghai, China, stattfand, hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Aktivitäten der ALTANA und ihrer Geschäftsbereiche in China beschäftigt. In der Sitzung am 3. Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat die Unternehmensplanung für die nächsten Jahre und das Budget für das Jahr 2011 beraten und genehmigt.

Sitzungen der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet:

- Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr 2010 dreimal getagt und sich darüber hinaus zu einer Telefonkonferenz zusammengefunden. Der Ausschuss behandelte in Anwesenheit des Abschlussprüfers sowie des Vorstands den Jahresabschluss der ALTANA AG und des ALTANA Konzerns sowie den Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung. Ebenso wurden die Zwischenfinanzberichte für das erste Quartal und das erste Halbjahr 2010 vor ihrer Veröffentlichung durch den Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand erörtert. Weiterhin befasste sich das Gremium unter anderem mit der Ausgestaltung und Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Überwachung seiner Unabhängigkeit, der Festlegung des Prüfungshonorars sowie der Genehmigung nicht prüfungsbezogener Dienstleistungen des Abschlussprüfers. Außerdem hat sich der Prüfungsausschuss intensiv mit der Risikoerfassung und Risikoüberwachung im Konzern, mit der Arbeit und den Feststellungen der Internen Revision sowie mit dem Compliance Management System der ALTANA auseinandergesetzt. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Klaus-Jürgen Schmieder. Er verfügt über den erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.
- Der Personalausschuss tagte zweimal. Gegenstand der Sitzungen war die Vorbereitung der Beschlussfassung des Gesamtgremiums zu den Grundlagen der variablen Vergütung des Vorstands für das Jahr 2011 sowie zum Longterm Incentive Programm für die Mitglieder des Vorstands für das Jahr 2011.
- Im Zusammenhang mit dem freiwilligen öffentlichen Kaufangebot der SKion GmbH an die übrigen Aktionäre der ALTANA AG wurde bereits 2009 ein Sonderausschuss des Auf-



Dr. Fritz Fröhlich, Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALTANA AG

sichtsrats gebildet, der auch das weitere Verfahren und insbesondere mögliche gesellschaftsrechtliche Maßnahmen infolge des Erwerbsangebots, wie einen Squeeze out, begleiten sollte. Der Sonderausschuss bestand aus vier Mitgliedern, davon jeweils zwei Anteilseigner- und zwei Arbeitnehmervertreter. Vorsitzender des Sonderausschusses war der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Fritz Fröhlich. Am 21. April 2010 hat sich der Sonderausschuss ausführlich mit der Unternehmensplanung und der Unternehmensbewertung im Zusammenhang mit der Festsetzung einer angemessenen Barabfindung für die Übertragung der Aktien der ALTANA AG auf die SKion GmbH befasst. Mit Eintragung des Übertragungsbeschlusses ins Handelsregister endeten die Aufgaben des Sonderausschusses.

- Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG ist im Geschäftsjahr 2010 nicht zusammengetreten.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse informiert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen auch mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance Grundsätze und ihrer Anwendung im Unternehmen beschäftigt. In der Sitzung am 3. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Auch wenn die ALTANA nach Beendigung der Börsennotierung rechtlich nicht mehr dazu verpflichtet ist, eine jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abzugeben, beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat, auch in Zukunft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 weitgehend zu entsprechen. Weitere Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen geben Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate Governance Bericht auf Seite 66 ff. des Geschäftsberichts.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der ALTANA AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie der Lagebericht der ALTANA AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das Risikofrüherkennungssystem des ALTANA Konzerns nach § 91 AktG wurde geprüft. Die Prüfung ergab, dass das System seine Aufgaben erfüllt.

Die Abschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und die Berichte der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich intensiv mit den Unterlagen beschäftigt. Das Gesamtgremium hat die Unterlagen geprüft und diese in der Bilanzsitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 18. März 2011 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem Vorschlag an.

Bericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2010 einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und für richtig befunden. Der Abschlussprüfer hat hierzu folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Personelle Veränderungen

Zum Ablauf des 9. Mai 2010 ist Herr Walter Ziegler aus Altersgründen als Vertreter des Verbands der Angestellten Akademiker (VAA) aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Klaus Koch, der bereits im Rahmen der Aufsichtsratswahl 2008 als Ersatzmitglied von Herrn Ziegler gewählt wurde, hat das Amt mit Wirkung zum 10. Mai 2010 übernommen. Weitere Änderungen hinsichtlich der personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat gab es nicht. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Walter Ziegler seinen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit aus.

Das Gremium dankt darüber hinaus allen Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ALTANA Konzerns für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2010.

Wesel, 18. März 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Fritz Fröhlich
Vorsitzender



Dirk Plas, Geschäftsführer BYK USA in Wallingford

BYK USA, Wallingford

„Mein **Handlungsspielraum** ermöglicht mir **schnelle Entscheidungen.**“



Etwa 5.000 Mitarbeiter arbeiten bei ALTANA, in 4 verschiedenen Geschäftsbereichen, 36 Produktionsstätten und 47 Forschungs- und Laborstandorten.

Dennoch ist ALTANA kein ganz gewöhnliches Spezialchemieunternehmen: Elementarer Bestandteil der Geschäfts- und Unternehmenskultur ist die ausgeprägte Dezentralität. Innerhalb eines definierten Rahmens werden unternehmerische Entscheidungen in den einzelnen Gesellschaften vor Ort getroffen, sei es in Deutschland, aber auch etwa in den USA, China oder Indien. Dies gewährleistet Markt- und Kundennähe und damit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Dirk Plas ist als Geschäftsführer von BYK

USA in Wallingford einer der Entscheidungsträger vor Ort und damit auch Mitglied des Top-Managements von ALTANA. „Nach den Richtlinien des Konzerns sowie des Geschäftsbereichs Additives & Instruments setze ich für unser Unternehmen Ziele fest und plane die strategische Umsetzung. Ich bin in diesem Sinne verantwortlich für den Vertrieb und die Produktion in den USA und Mexiko sowie die Administration. Die tägliche Abwechslung macht die Arbeit anspruchsvoll, hervorragende Mitarbeiter machen sie einfach.“

Kurze Entscheidungswege

Wie sieht Plas die dezentrale Struktur bei ALTANA? „Im Rahmen unseres Entschei-

dungsspielraums gibt das Management genügend Freiraum, um unternehmerische Entscheidungen zu treffen und auch zu verantworten.“ Dies seien aber wiederum keine einsamen Entscheidungen, sondern in der Regel das Ergebnis von Teamwork und Kommunikation. „Letztlich lebt Dezentralität aber immer vom Vertrauen – Vertrauen des Konzerns in die richtigen Entscheidungen der Führungskräfte vor Ort, aber auch Vertrauen der Führungskräfte in die Rückendeckung des Managements. Bei ALTANA werden gemeinsam ambitionierte, aber realistische Ziele definiert. Daran lassen wir uns messen, ganz besonders als Führungskraft.“



Unternehmerische Entscheidungen sind in der Regel das Ergebnis von Kommunikation und Teamwork.

Für Dirk Plas ist Dezentralität aber auch zwingend verbunden mit Kooperation und Zusammenarbeit. „Unser flexibles Geschäftsmodell erfordert eine besonders intensive Kommunikation. Alle Führungskräfte treffen sich regelmäßig untereinander oder mit dem Management der Holding. Wir arbeiten permanent global an gemeinsamen Projekten, diskutieren miteinander, suchen die beste Lösung für das Gesamtunternehmen und bringen unsere unterschiedliche Expertise und Kultur für den Geschäftserfolg ein.“

Globale Präsenz als Antwort auf zunehmend dynamische Märkte

Das wirtschaftliche Umfeld ändert sich rapide, die Dynamik in den Märkten nimmt

immer weiter zu. Flexibilität und Schnelligkeit sind die Schlüssel zum Erfolg. „Im Zeitalter der Globalisierung kann das Geschäft unserer Kunden sehr schnell von einem Land in ein anderes wandern. Wir müssen als Unternehmen daher sicherstellen, dass wir unseren Kunden folgen und ihnen in jedem relevanten Markt das technische Niveau und den Service sicherstellen, welchen sie benötigen.“

Die globale Präsenz von ALTANA ist dabei ein entscheidender Vorteil. Ein Beispiel dafür war die Hilfe für den Aufbau eines Labors eines Kunden in Indien vor einiger Zeit. „Gemeinsam mit einem indischen Kollegen einer anderen ALTANA Gesell-

schaft, den ich durch das Management Development Program (MDP) kannte, haben wir diesen Kunden beim Markteintritt unterstützt und die reibungslose Verlagerung seiner Aktivitäten sichergestellt.“

Dazu braucht man gute und motivierte Mitarbeiter. „Für die Unternehmenskultur hat das Management eine besondere Verpflichtung. Wir ermöglichen den Mitarbeitern, ihre Fähigkeiten und Talente in einer Atmosphäre des Vertrauens optimal zu entwickeln.“ Für viele Mitarbeiter ist diese Kultur ein entscheidender Grund, bei ALTANA zu arbeiten. „Ich höre von neuen Kollegen oft: Wow, ein tolles Unternehmen, in dem wir jetzt arbeiten.“

„Wir können unseren Kunden in jedem relevanten Markt das **erforderliche Niveau hinsichtlich Technik und Service** bieten.“

ALTANA begleitet den Kunden durch den gesamten Prozess:

- Standortauswahl
- Hilfestellung bei Personalrekrutierung
- Bereitstellung notwendiger Anlagen und Ausstattung

KUNDE

PRODUKTION USA

Plan zum Aufbau eines neuen Labors in Indien.

Der Kunde wendet sich an ALTANA

BYK USA

Dirk Plas von BYK USA nimmt Kontakt zu Rajeev Bhide von ELANTAS Beck India auf.

Enge Zusammenarbeit

ELANTAS BECK INDIA

ELANTAS hat die notwendige Expertise und die Ressourcen vor Ort.

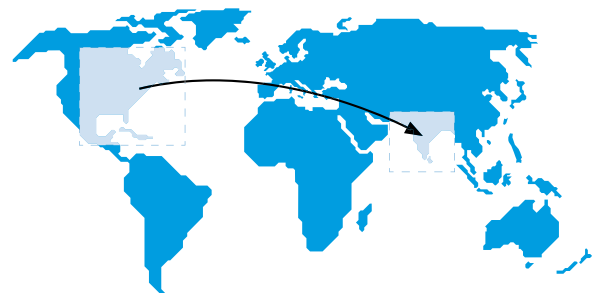
**KUNDE
LABOR INDIEN**

Sicherung des Folgegeschäfts.

KOOPERATION

Globales Netzwerk

ALTANA Manager arbeiten weltweit zusammen, um die Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen.





Sigrid Ehlers, Laborleiterin Service bei ACTEGA Rhenania, Grevenbroich

ACTEGA Rhenania, Deutschland

„Bei ALTANA orientiert sich die **Forschung an den Bedürfnissen des Kunden.**“

Sigrid Ehlers

„Wir realisieren Lösungen, die von unseren Forschern entwickelt und auf die Bedürfnisse des Kunden individuell abgestimmt werden.“

So fasst Sigrid Ehlers, Laborleiterin Service bei ACTEGA Rhenania in Grevenbroich, ihre Aufgabe und die ihres Teams zusammen. „Unser Ziel ist es, dem Kunden einen Mehrwert zu liefern und somit einen wichtigen Beitrag für den Erfolg seiner Produkte zu leisten.“ Die weltweit 47 Forschungs- und Laborstandorte von ALTANA gewährleisten nicht nur gleichbleibend hohe Qualität der Produkte. Gleichzeitig fungieren sie als Schnittstelle

zwischen den Kundenanforderungen und den konzerneigenen Forschungsaktivitäten.

Individuelle Lösungen für den Kunden

ACTEGA Rhenania stellt Lacke für starre und flexible Verpackungen, insbesondere für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, her. Hierzu zählen beispielsweise Heißsiegelacke für Jogurtbecher. Sigrid Ehlers' Labor entwickelt in Abstimmung mit dem Kunden neue Farbtöne, etwa für die Außenlackierung von Kaffeekapseln oder Weinverschlüssen. Dabei wird die Lackierung auf das jeweilige Anwendungsgebiet hin überprüft und durchläuft

verschiedene Tests, ehe der Farbton festgelegt wird. Durch die enge Abstimmung mit dem Kunden kann das Servicelabor bereits nach etwa einer Woche Probematerial in Kleinchargen herstellen und dann nach Kundenfreigabe in Serie produzieren. „Wir passen unsere Formulierungen individuell den Anforderungen an, sodass diese optimal auf den Produktionsanlagen der Kunden verarbeitet werden können“, erklärt die Laborleiterin die Vorgehensweise. Aber auch die Modifikation bestehender Rezepturen ist ein weiteres Aufgabengebiet von ihr. Dies wird dann notwendig, wenn der Kunde eine neue Anforderung an seine Produkte stellt, wie



Sigrid Ehlers und Kollegen prüfen die neu entwickelten Farbtöne für Weinverschlüsse.



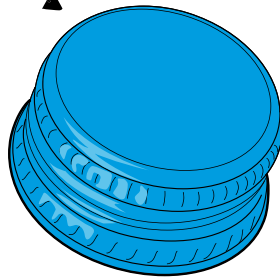
GETRÄNKE- UND VERPACKUNGSINDUSTRIE

Einsatz verschiedener Lacke

Bei Aluminiumdrehverschlüssen kommen neben Dichtungsmassen verschiedene Innen- und Außenlacke von ACTEGA zum Einsatz.

Außenlack:

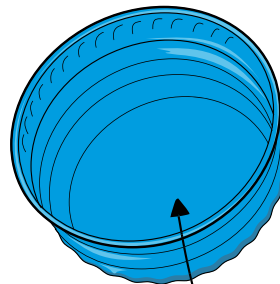
- Dekor
- Verformbarkeit
- Schutz



*Mehrschichtsystem
von bis zu fünf Aufträgen*

Innenlack:

- Verformbarkeit
- Haftung zur Dichtung
- Öffnungseigenschaften
- Lebensmittelkonformität
- Schutz



Einschichtsystem

beispielsweise den Einsatz epoxy- oder melaninfreier Lacke für seine Verpackungen. Gleichzeitig sind die strengen gesetzlichen Anforderungen einzelner Länder wie die der EU oder der USA bei den Formulierungen zu beachten.

Es wird künftig immer wichtiger, die Umweltverträglichkeit von Produkten weiter zu steigern: „Deshalb arbeiten wir mit unseren Kollegen aus dem Forschungsbereich unter anderem an wasserbasierenden Lackformulierungen oder prüfen den Einsatz von Ersatzrohstoffen für umweltschonendere Rezepturen“, ergänzt Ehlers.

Flexibilität durch neue Struktur im Servicelabor

Die Organisation innerhalb ihres Servicelabors wurde vor einiger Zeit neu strukturiert. Gemeinsam mit ihrem Team hat Sigrid Ehlers die Abläufe neu definiert und weiter optimiert. Heute setzt sich das Servicelabor aus zwei Bereichen mit jeweils einem Gruppenleiter und mehreren Servicemitarbeitern und Prüfern zusammen. Diese können flexibel sowohl innerhalb ihrer Gruppe als auch übergreifend eingesetzt werden. „Hierdurch können wir viel schneller reagieren, Ressourcen ausgleichen und Spitzen besser abfangen. Neben kürzeren Wegen haben wir auch die Qualität

unserer Arbeit weiter verbessern können“, erklärt sie den Vorteil dieser Neustrukturierung.

Die Servicelaborleiterin arbeitet bereits seit 1989 im Unternehmen. Was in den Augen von Sigrid Ehlers ALTANA als Arbeitgeber auszeichnet, sind Aufstiegschancen und die angebotenen Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Unternehmen setzt Vertrauen in seine Mitarbeiter, bietet zahlreiche Möglichkeiten, um sich weiterzuentwickeln und in Positionen innerhalb des Unternehmens hineinzuwachsen. „Das ‚Ja‘ zum Mitarbeiter ist bei uns kein leeres Geschwätz, sondern wird gelebt.“



Yao Guoqing, Vorarbeiter ELANTAS Zhuhai, China

ELANTAS Zhuhai, China

„Meine Vorschläge aus dem betrieblichen Alltag finden ein offenes Ohr und **führen zu Effizienzsteigerungen.**“

姚國清

Yao Guoqing

Jeden Tag werden bei ELANTAS Zhuhai in der chinesischen Provinz Guangdong unter anderem 40 Tonnen Drahtlacke als Isolierstoffe produziert.

Sie finden sich etwa in Elektromotoren, Haushaltsgeräten, Windkraftträdern oder Generatoren wieder. Diese Geräte werden von sogenannten Rotationsmaschinen angetrieben, die aus einem Wickeldraht –

hauptsächlich aus Kupfer oder Aluminium – bestehen. Um direkte elektrische Kurzschlüsse zwischen den einzelnen Drähten zu verhindern, werden diese Drähte mit einer Isolationsschicht aus Lacken umgeben. Unser modernes Leben mit seinen zahlreichen kleinen elektrischen und elektronischen Geräten wäre ohne eine entsprechende Isolierung der Komponenten überhaupt nicht denkbar.

Wettbewerbsvorteil durch lokale Produktion

Fast die gesamte in Zhuhai produzierte Menge an Drahtlacken geht an rund 50 Kunden im chinesischen Markt. Zuvor aber geht sie gleichsam durch die Hände von Yao Guoqing. Er ist Vorarbeiter im ELANTAS Werk in Zhuhai und verantwortlich für das Handling und den Versand der produzierten Drahtlacke.

„Umweltschutz heißt auch, **sparsam und verantwortlich mit unseren Ressourcen** in der Produktion umzugehen.“

„Ich Sorge zum einen dafür, dass die tägliche Produktion erfasst, verpackt, zwischengelagert und anschließend an die Kunden versendet wird“, sagt Yao Guoqing. „Am Ende jedes Monats überprüfe ich dann noch den aktuellen Bestand und vergleiche ihn mit den Mengen, die vorhanden sein sollten. Sozusagen eine regelmäßige Inventur zur eigenen Kontrolle.“

Worauf kommt es bei seiner Tätigkeit besonders an? „Auf Zuverlässigkeit“, sagt Yao. „Man muss sorgfältig und zuverlässig sein, damit es nicht zu Verzögerungen kommt und wir unsere Kunden pünktlich beliefern können. Unsere ganze Arbeit richtet sich schließlich an den Kunden

aus, daher wollen wir sie nicht enttäuschen, sondern mit unseren Produkten auch für ihren Erfolg sorgen.“

Umweltschutz und Nachhaltigkeit besitzen hohen Stellenwert

Darüber hinaus ist für Yao Guoqing Umweltschutz wichtig: „Wir merken in unseren modernen Produktionsstätten in China, welchen hohen Stellenwert Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung bei ALTANA haben.“ Das ist für ihn nicht nur eine Frage der Verantwortung oder eine soziale Aufgabe: „Umweltschutz heißt auch, sparsam und verantwortlich mit unseren Ressourcen in der Produktion umzugehen. Das ist nicht nur unsere Verpflichtung als Unter-

nehmen gegenüber der Umwelt, sondern hilft auch ganz konkret im Wettbewerb.“

Dabei sieht er ALTANA vor allem als globales Unternehmen. „Wir sind bekannt für unsere hervorragende Produktqualität, für Innovation, Technologie und Kundenservice. Meine Arbeit steht am Ende der Wertschöpfungskette, nämlich in der Produktion und beim anschließenden Versand.“ Ohne ihn wären aber alle Vorarbeiten, alle Innovationen und technischen Entwicklungen nutzlos: „Der Kunde erwartet auch bei guten Produkten, pünktlich beliefert zu werden. Daher trägt meine Arbeit – und auch die meiner Kollegen – spürbar zum Erfolg des ganzen Unternehmens bei.“



Auch die besten Produkte müssen pünktlich beim Kunden ankommen: Yao Guoqing und seine Kollegen kümmern sich um Lagerhaltung und termingerechten Versand.

Transparenz und Offenheit

Motiviert wird Yao Guoqing durch die offene Kommunikation mit seinen Mitarbeitern und Vorgesetzten. „Wenn ich Vorschläge mache, wie wir effizienter und erfolgreicher arbeiten können, wird darüber diskutiert. Alle bei uns sind auf der Suche, noch besser und erfolgreicher zu werden. Das geht nur, wenn man offen und vertrauensvoll miteinander redet und gute Ideen, egal von wem sie kommen, auch gehört werden.“

STANDORT CHINA

Kundennahe Produktion

Ein Großteil der in Zhuhai produzierten Drahtlacke wird innerhalb des chinesischen Markts ausgeliefert.





Tricia Achenbach, Projekt Managerin ECKART, Deutschland

ECKART, Deutschland

„ALTANA bietet mir die Möglichkeit, in einem globalen Umfeld zu arbeiten.“



Junge Menschen, die bei ALTANA arbeiten, profitieren von der Schlantheit und Dezentralität des Konzerns. Flache Hierarchien, enger Kontakt zum Kunden und kurze Entscheidungswege sind typisch für ALTANA und prägen die unternehmerische Kultur.

Zudem investiert ALTANA seit Langem in Programme für junge Mitarbeiter, um die Entwicklungsmöglichkeiten im gesamten Konzern zu fördern. Grenzen, seien es einzelne Gesellschaften, Länder oder Tätigkeitsfelder, sollen möglichst durchlässig gemacht werden, damit sich Mitarbeiter innerhalb unseres globalen Unternehmens weiterentwickeln können.

Tricia Achenbach ist ein gutes Beispiel für diese Strategie. Sie hat nicht nur den Geschäftsbereich, sondern gleich auch den Kontinent gewechselt. Ihre berufliche Karriere startete sie bei ELANTAS PDG in St. Louis, USA, und arbeitet seit 2008 bei ECKART in Günterthal. Technische Projekte planen und steuern, Schwierigkeiten bewältigen, Fertigstellungszeitpunkte und Kosten im Auge behalten sind ihre Aufgaben. „Das ist facetten- und abwechslungsreich“, sagt Achenbach. Sie habe vor allem individuelle, projektbezogene Lösungen zu finden, statt regelmäßige Standardaufgaben zu erledigen. Eine wichtige Voraussetzung dafür bringt sie als Ingenieurin mit. „Außerdem werden Projekte bei

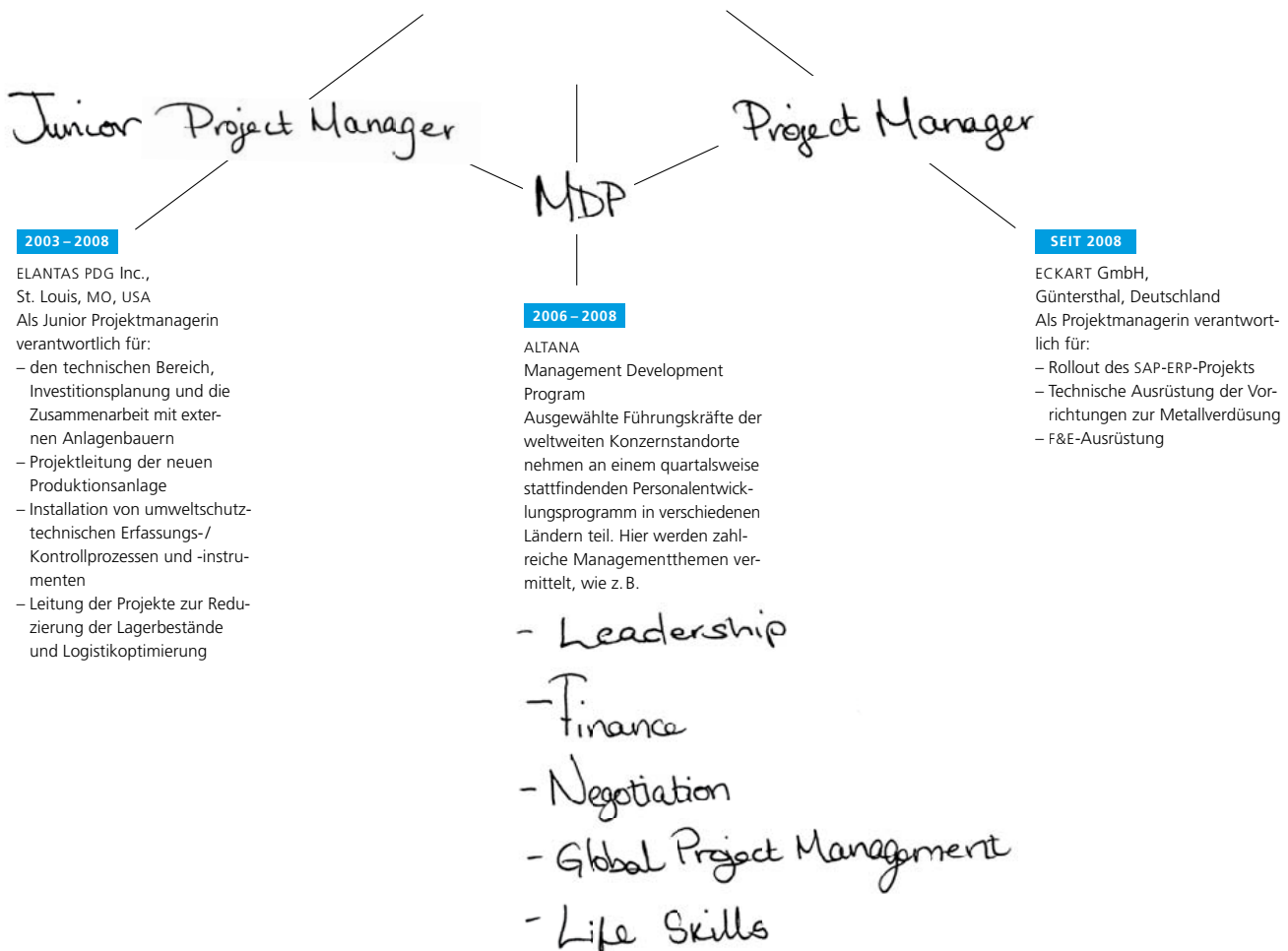
ALTANA überall ähnlich durchgeführt, sodass man mit der Zeit auf einen Erfahrungsschatz bauen kann, der einem hilft, neue Situationen richtig zu bewerten und zu meistern.“

Management Development Program

Tricia Achenbach durchlief bei ALTANA ein spezielles Personalentwicklungsprogramm für junge, talentierte und motivierte Mitarbeiter, das Management Development Program, kurz MDP. Hier werden über einen Zeitraum von 18 Monaten Fähigkeiten wie Führung, Projektmanagement, Betriebswirtschaft, Arbeitstechniken und vieles mehr vermittelt. Auch ein intensiver internationaler Austausch, offene Kommu-

„Das **Management Development Program** hat meine Fähigkeiten gezielt gefördert und mich bestens auf meine zukünftigen Aufgaben und Projekte vorbereitet.“

Eine beispielhafte Karriere bei ALTANA





Tricia Achenbach und ihr Projektteam überprüfen die Anlageninstallation.

nikation mit dem Vorstand sowie eine zu erledigende Projektarbeit stehen mit auf dem Plan. Neben diesem international ausgerichteten Programm bietet ALTANA unter anderem in den USA, China und Deutschland auch regionale Entwicklungsprogramme (DP) an. Sie sollen besonders leistungsfähige und leistungswillige Mitarbeiter mit Potenzial auf weiterführende Aufgaben und Projekte im Unternehmen vorbereiten.

Herausforderungen annehmen

„Als Absolventin des internationalen MDP-Programms habe ich die Möglichkeit bekommen, von den USA nach Deutschland in einen anderen Geschäftsbereich innerhalb des ALTANA Konzerns zu wechseln“, beschreibt sie ihren Weg. „Ich konnte also

bei ALTANA bleiben, und dennoch eine neue berufliche Herausforderung annehmen. „Das bedeutet natürlich nicht nur den Wechsel des Arbeitsplatzes, sondern auch neue persönliche Erfahrungen. Alles zusammen wird meine Sprachkenntnisse fördern, meine kulturellen Erfahrungen erweitern und meine Persönlichkeit mit Sicherheit ein Stück weit prägen.“

Künftig sollen die Konzernstrukturen noch offener, durchlässiger und damit für Mitarbeiter attraktiver gemacht werden. „Ich habe die Möglichkeiten gerne genutzt, die mir ALTANA geboten hat“, so Tricia Achenbach. Dies beziehe sich nicht nur auf die rein berufliche Entwicklung, sondern auch auf das umfassende Netzwerk mit Kollegen in vielen Ländern, die sie beim MDP

getroffen habe. Darauf könne sie auch später bei neuen Aufgaben und Projekten zurückgreifen.

Weiterentwicklungsmöglichkeiten durch neuen „Talent Evaluation Process“

Damit talentierte Mitarbeiter noch besser und strukturierter erkannt und gefördert werden, hat ALTANA seit diesem Jahr zusätzlich den Talent Evaluation Process (TEP) ins Leben gerufen. Er verfolgt das Ziel, die Ermittlung und Weiterentwicklung von Potenzialträgern langfristig sicherzustellen und wendet sich an Mitarbeiter, die in absehbarer Zeit eine berufliche Veränderung anstreben. Zielgruppe sind zunächst Mitarbeiter in Deutschland, später soll das Programm auch international eingesetzt werden.



Jörg Bauer, Leiter Personal ALTANA Konzern

ALTANA

„Unsere **Unternehmenskultur** ist unsere große Stärke.“



Herr Bauer, was zeichnet ALTANA als Arbeitgeber aus?

BAUER: Unsere Mitarbeiter können Offenheit und Fairness im Umgang erwarten. Wir fordern Leistung und Engagement, schenken aber im Gegenzug Vertrauen und Verantwortung. Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit, relativ schnell Kompetenz zu erlangen. Das zeichnet uns gegenüber Großkonzernen in der Chemie aus, dort kommt man als junger Chemiker oft ins Hauptlabor und kann sich nur relativ starr und langsam entwickeln.

Laut einer Umfrage empfehlen mehr als 80 % der Mitarbeiter ALTANA als Arbeitgeber weiter. Woran liegt die hohe Identifikation mit dem Unternehmen?

BAUER: Ich denke, dass ALTANA ein zuverlässiger Arbeitgeber ist. Wenn Zusagen gegeben werden, dann werden sie auch eingehalten. Neben dem entgegengebrachten Vertrauen bieten wir aber auch konkrete Instrumente an, die uns als Arbeitgeber attraktiv machen. Darunter fallen etwa eine moderne Altersversorgung ohne zusätzliche Kosten für den Arbeitnehmer, Lebensarbeitszeitkonten oder zusätzliche private Versorgungsmöglichkeiten für Mitarbeiter.

In einer Zeit des starken Wettbewerbs machen motivierte und engagierte Mitarbeiter den Unterschied. Was machen Sie, um Motivation und Engagement auf dem hohen Niveau zu halten?

BAUER: Wir versuchen, die Mitarbeiter möglichst gut zu informieren, wie das Unternehmen steht, wo unsere Chancen und Herausforderungen sind. Wir lassen die Mitarbeiter unmittelbar im Rahmen von Mitarbeiter- und Führungskräfteveranstaltungen an der Entwicklung des Unternehmens teilhaben. Diese Teilhabe bezieht sich auch auf den Unternehmenserfolg, etwa durch Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und Bonusprogramme. Wir kümmern uns auch intensiv um die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter, etwa durch spezielle Gesundheitstage.

Im Kontext Unternehmenskultur spielen Werte eine große Rolle. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Thema Werte im Krisenjahr gemacht?

BAUER: Sehr gute Erfahrungen. Unsere Werte wurden nicht über Bord geworfen, obwohl der Druck durch die Außenwelt und die wirtschaftliche Situation groß war. Wir haben es geschafft, zusammen mit

dem Betriebsrat sinnvolle Maßnahmen zu entwickeln, um Entlassungen zu vermeiden. Dazu gehörten auch der Einsatz von Kurzarbeit sowie die Nutzung von Tariföffnungsklauseln. Für die außertariflichen Mitarbeiter haben sich die Boni reduziert, da diese automatisch an das Ergebnis des Unternehmens gekoppelt sind. Insgesamt haben wir ein großes Entgegenkommen und Verständnis der Mitarbeiter verspürt. Nachdem wir jetzt erfreulicherweise relativ schnell aus der Krise herausgekommen sind, versuchen wir, das natürlich wieder zurückzugeben, auch durch monetäre Leistungen.

Als internationales, globales Unternehmen benötigt man eine Balance zwischen lokalen, regionalen Besonderheiten und zentraler Steuerung. Wo sehen Sie die richtige Balance zwischen der Konzernzentrale in Wesel und den regionalen Gesellschaften?

BAUER: Wenn man mal versucht, es pauschal zu beantworten: Wir beabsichtigen, möglichst wenig einzugreifen, nur da wo wirkliche Synergien zu nutzen oder übergreifende Konzerninteressen betroffen sind. Wir sind froh, dass unsere Manager

„Unsere Mitarbeiter können **Offenheit und Fairness im Umgang** erwarten. Wir fordern Leistung und Engagement.“



Jörg Bauer im Gespräch mit Dr. Karsten Schulte.

und die Geschäftsführer unternehmerisch denken. Und wenn wir jetzt von Wesel aus zu starke Vorgaben machen würden, dann könnten die Kollegen sich natürlich zurückziehen und sagen: „Ich habe nur das gemacht, was ihr in Wesel vorgegeben habt.“ Das wollen wir nicht. Wir wollen im Rahmen der Befugnisse eigenverantwortliche und mutige Manager, die sich ihrer Aufgabe in der dezentral strukturierten ALTANA Gruppe bewusst sind.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten personalwirtschaftlichen Herausforderungen in den nächsten fünf Jahren?

BAUER: Zunächst wollen wir das Unternehmen als Arbeitgeber noch bekannter und attraktiver machen. Wir sind dazu übergegangen, in die Universitäten hinein-

zugehen und hier ein gezieltes Marketing zu betreiben. Das sind wir verstärkt angegangen, auch und gerade während der Wirtschaftskrise. Diese Anstrengung trägt auch schon erste Früchte. Zum anderen denken wir auch über die älter werdende Belegschaft nach. Wir werden alle länger arbeiten. Dies führt dazu, dass wir unsere Arbeitsplätze überprüfen und auch weiter darüber nachdenken, sie altersgerecht auszugestalten, etwa über verbesserte Ergonomie. Außerdem wollen wir Seminare anbieten, um die Kommunikation von jungen, neuen Mitarbeitern und Mitarbeitern, die über 60 sind, zu verbessern, damit die Zusammenarbeit in gemischten Teams noch besser funktioniert.

Welche Rolle spielt das Thema Fachkräftemangel heute und in der Zukunft?

BAUER: Wir haben bereits vor der Krise gespürt, dass es bei einigen Berufsgruppen schwer war, Stellen zu besetzen. Dann kam die Wirtschaftskrise und hat uns im gewissen Sinne eine Erleichterung gebracht, weil einfach die Nachfrage nicht mehr so hoch war und damit für uns genügend Kandidaten zur Verfügung standen. Mittlerweile spüren wir wieder, dass wir für Naturwissenschaftler mit dem speziellen für uns nötigen Hintergrundwissen oder für Ingenieure deutlich mehr Zeit brauchen, bis wir eine Stelle besetzen können.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Leistungsprofil und Organisationsstruktur

Der ALTANA Konzern vereint weltweit operierende Geschäftseinheiten, die sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb hoch spezialisierter Chemieprodukte und Dienstleistungen konzentrieren. Das Produktportfolio umfasst Additive und Pigmente für die Lack-, Druckfarben- und Kunststoffindustrie, Produkte zur Herstellung von Verpackungen und Kosmetika, Lacke und Druckfarben sowie Isolierharze für die Elektro- und Elektronikindustrie.

Gebündelt werden die Aktivitäten in den vier operativen Geschäftsbereichen BYK Additives & Instruments, ECKART Effect Pigments, ELANTAS Electrical Insulation sowie ACTEGA Coatings & Sealants. Diese nehmen jeweils global führende Marktpositionen ein und agieren in hohem Maße dezentral in ihren Märkten. Nahezu alle Aktivitäten innerhalb des Konzerns werden dabei von 100 %igen Tochtergesellschaften erbracht, Beteiligungsgesellschaften spielen innerhalb des Konzernverbundes nur eine untergeordnete Rolle.

Jeder Geschäftsbereich verfügt über eigene Führungs- und Organisationsstrukturen. Die dezentrale Ausrichtung der Konzernorganisation spiegelt sich auch in einer diversifizierten Produktionsstruktur wider, mit insgesamt 36 Standorten weltweit. Hinzu kommen eigene Vertriebsgesellschaften und ein dichtes Netz an Agenten und anderen externen Vertriebspartnern, die eine direkte Berücksichtigung der regionalen Markt- und Kundenbedürfnisse ermöglichen. Neben der starken Ausrichtung an den regionalen Erfordernissen ist auch die ausgeprägte Fokussierung auf die Kernkompetenzen Innovation und Kundenorientierung ein maßgebliches Merkmal der Konzernorganisation. Weltweit werden nahezu 50 Labor- und Servicestandorte betrieben, die in engem Kontakt mit den lokalen Kunden Lösungen entwickeln und Produktinnovationen vorantreiben. Knapp 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an allen Standorten in der Welt für Konzerngesellschaften tätig.

Innerhalb des Konzerns übernimmt die in Wesel ansässige ALTANA AG die Funktion der strategischen Holding- und Führungsgesellschaft. Die Konzernmuttergesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und befindet sich zu 100 % im Besitz der SKion GmbH, einer Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten. SKion hat ihre Aktienmehrheit in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut und im August 2010 die restlichen noch ausstehenden Aktien übernommen.

Zuvor hatte die Hauptversammlung der ALTANA AG am 30. Juni 2010 die Übertragung der restlichen noch im Streubesitz befindlichen Aktien auf die Mehrheitsaktionärin beschlossen. Dieser Beschluss wurde am 27. August 2010 in das Handelsregister eingetragen. Zum selben Datum wurde die Börsennotierung der ALTANA Aktie eingestellt.

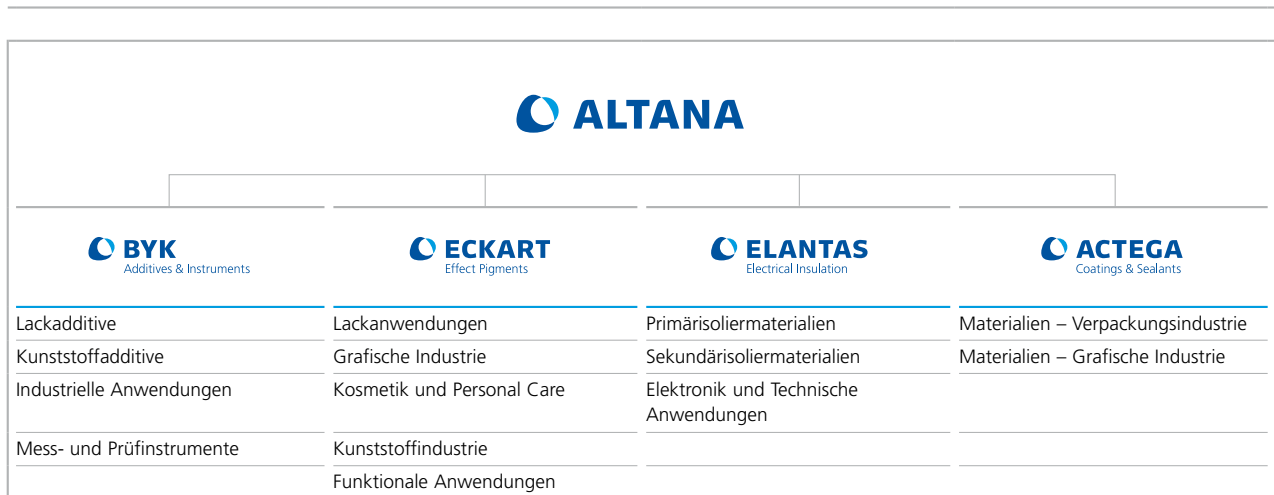
Aktivitäten und Strategie der Geschäftsbereiche

BYK Additives & Instruments

Der Geschäftsbereich Additives & Instruments unterstützt Kunden in der Lack- und Kunststoffindustrie mit einer breiten Palette an Einsatzstoffen zur Veredelung von Oberflächen. Wesentliche Produktgruppen betreffen die sogenannten Netz- und Dispergieradditive zur gleichmäßigen Verteilung fester Stoffe in Lacken sowie Entschäumer und Entlüfter zur Steuerung der Produktionsprozesse und zur Vermeidung von Luftblasen in Lacken und Kunststoffen. Ergänzt wird das Angebot an Additiven für die Lack- und Kunststoffindustrie durch Mess- und Prüfinstrumente zur Messung von Oberflächeneigenschaften.

Die Führungsgesellschaft sitzt in Wesel und unterhält dort den wichtigsten Produktions- und Entwicklungsstandort des Geschäftsbereichs. Des Weiteren werden Additive in den Niederlanden, den USA sowie in China in eigenen Produktionsanlagen hergestellt. Die weltweit vertriebenen Mess- und Prüfinstrumente werden an einem Standort in Deutschland gefertigt.

Geschäftsbereiche und Produktportfolio



Mit der Konzentration auf innovative Entwicklungen und neue Technologien hat der Geschäftsbereich seine Positionierung als einer der führenden Anbieter international stetig verbessert. Um auch in Zukunft überdurchschnittliche Wachstumsraten erreichen zu können, sollen unter den etablierten Marken BYK (für Lack- und Kunststoffadditive) sowie BYK-Gardner (für das Instrumentengeschäft) kontinuierlich neue Produkte angeboten und neue Marktfelder erschlossen werden. Kernbestandteile der strategischen Ausrichtung sind dabei die Erschließung neuer Anwendermärkte, wie z. B. der Papier- und Klebstoffindustrie, sowie die Erweiterung des bestehenden Angebotsportfolios an besonders umweltschonenden Produkten und solchen Additiven, die den Kunden eine umweltfreundliche Ausrichtung ihrer Produktpalette ermöglichen.

ECKART Effect Pigments

Die Kompetenzen in der Herstellung von Effektpigmenten für die Lack-, Druckfarben- und Kunststoffindustrie werden im Geschäftsbereich Effect Pigments gebündelt. Als Ausgangsrohstoffe für die Produktion dienen insbesondere Metalle (Aluminium, Kupfer, Zink). Es werden aber auch andere natürliche und künstliche Substrate eingesetzt, die über verschiedene Wertschöpfungsstufen zu Pigmenten unterschiedlichster Form, Größe und Farbe verarbeitet werden, sodass das Produktportfolio eine Vielzahl an technischen und visuellen Anforderungen abdeckt. Die unter der Marke ECKART angebotenen Produkte werden von Kunden für das Erzielen optischer Effekte und für bestimmte funktionale Anwendungen genutzt.

Auch der Geschäftsbereich Effect Pigments ist über eine operative Führungsgesellschaft organisiert, die in Güntersthal und Wackersdorf (beide Deutschland) wesentliche Pro-

duktionsstätten betreibt und einen Großteil der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf sich vereint. Weitere Standorte produzieren direkt in den Absatzmärkten USA und China sowie in der Schweiz und in Finnland.

Der Geschäftsbereich zeichnet sich durch eine ausgeprägte Wertschöpfungstiefe aus, auf deren Grundlage Effect Pigments ein führender Hersteller von Effektpigmenten ist. Durch die kontinuierliche Erweiterung der Anwendungsgebiete soll auch in den kommenden Jahren die Wettbewerbsposition gestärkt werden. Wesentliche Säulen der Strategie bilden daher die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie der Ausbau der Marktposition in Asien und Südamerika.

ELANTAS Electrical Insulation

Mit dem Angebot an flüssigen Isoliermaterialien für Drähte sowie für elektrische und elektronische Bauteile befasst sich der Geschäftsbereich Electrical Insulation. Einen Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten umfasst die Formulierung von Überzug- und Tränklacken, die von Drahtproduzenten vornehmlich zur Isolierung von Magnetdrähten eingesetzt werden. Hersteller von elektrischen und elektronischen Bauteilen wiederum verwenden Isoliermaterialien zur Fixierung und zum Schutz von Spulen, Motoren oder auch Leiterplatten und Sensoren.

Der Geschäftsbereich verfügt über eine eigene Holdingstruktur mit einer Führungsgesellschaft in Wesel. Diese organisiert und steuert die dezentralen Produktionseinheiten in Italien, USA, China, Indien, Deutschland und Brasilien. Ein bedeutender Forschungs- und Entwicklungsstandort befindet sich in Hamburg.

In den letzten Jahren hat Electrical Insulation seine Geschäftstätigkeit international stark ausgeweitet und damit seine führende Position im Weltmarkt gefestigt. Der Ausbau der Aktivitäten in den industriellen Schwellenländern ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie, genauso wie die kontinuierliche Erweiterung der Produktpalette um innovative

Produkte. Gestärkt werden soll vor allem die Marktposition in den elektronischen Anwendungsbereichen, um von dem schnellen Wachstum dieses Marktsegments zu profitieren.

ACTEGA Coatings & Sealants

Der Geschäftsbereich Coatings & Sealants hat sich mit seinem Produktportfolio auf die Anforderungen der Verpackungs- und Druckindustrie spezialisiert. Das Produktprogramm umfasst neben Dichtungsmaterialien und Spezialklebstoffen für starre und flexible Lebensmittel- und Arzneimittelverpackungen auch Speziallacke, mit deren Hilfe die Eigenschaften von Verpackungsmaterialien beeinflusst werden können. Zum Leistungsspektrum des Geschäftsbereichs zählen zudem Druckfarben und Überdrucklacke, die für die Kunden der grafischen Industrie maßgeschneidert hergestellt werden.

Das breite Portfolio an unterschiedlichen Produkten wird an verschiedenen Standorten in Deutschland, USA und China produziert. Hinzu kommen Produktionen in Spanien und Frankreich. Auch die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in hohem Maße dezentral vorangetrieben. Der Geschäftsbereich steuert seine Aktivitäten über eine Holdinggesellschaft mit Sitz in Wesel.

Mit der Kombination der Kompetenzen in den Bereichen Verpackungsmaterialien und grafische Industrie hat sich Coatings & Sealants als strategischer Partner für seine Kunden im Markt etabliert und seine Wettbewerbspositionen stetig verbessert. Die Ergänzung des bestehenden Leistungsspektrums um neue Produktentwicklungen und selektive Unternehmenszukäufe soll auch zukünftig das Wachstumspotenzial ebenso positiv beeinflussen wie eine stärkere Konzentration auf die Expansionsmöglichkeiten in Asien.

Wesentliche regionale Absatzmärkte

Insbesondere aufgrund des überdurchschnittlichen Wachstums der Chemieindustrie in China und des dortigen Ausbaus der Produktionsstandorte des Konzerns hat sich die regionale Umsatzstruktur in den letzten Jahren zugunsten der Region Asien verändert. Inzwischen werden knapp 30 % der Umsätze in Asien erwirtschaftet, etwa die Hälfte davon in China. Des Weiteren sind Indien, Südkorea und Japan wichtige Absatzländer in der Region.

Nach wie vor ist allerdings Europa mit ca. 45 % Umsatzanteil die wichtigste Kernregion des Konzerns und Deutschland der wichtigste europäische Einzelmarkt, gefolgt von Italien und Frankreich.

Auf die Region Amerika (Nord- und Südamerika) entfällt ungefähr ein Viertel des Umsatzes, wobei der Absatz in den USA mit Abstand den größten Anteil daran ausmacht.

Saisonale Einflüsse

Es bestehen keine wesentlichen produkt- oder marktspezifischen Saisoneinflüsse, die zu einer ausgeprägten asymmetrischen Verteilung der Nachfragesituation im Laufe eines Geschäftsjahres führen.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Leitung und Kontrolle

Die ALTANA AG verfügt über ein duales Leitungs- und Überwachungssystem. Der Vorstand besteht zurzeit aus zwei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat für eine Dauer von fünf Jahren bestimmt sind. Die Vorstandsmitglieder leiten das Unternehmen eigenverantwortlich und sind alleine dem Interesse der Gesellschaft verpflichtet. Zusammen mit den Geschäftsbereichsleitern sowie ausgewählten Leitern zentraler Funktionsbereiche bildet der Vorstand das Gremium Unternehmensleitung. Innerhalb dieses Kreises werden im Rahmen regelmäßiger Sitzungen die Geschäftsentwicklung sowie

bedeutende Geschäftsvorfälle diskutiert und analysiert. Der Aufsichtsrat der ALTANA AG besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen die Hälfte aufgrund des Mitbestimmungsgesetzes durch die deutschen Konzernmitarbeiter gewählt wird. Die anderen sechs Mitglieder werden durch die Anteilseigner bestimmt. Die Amtsperiode für Aufsichtsratsmitglieder beträgt jeweils fünf Jahre. Neben der Bestellung des Vorstands umfassen die wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats die Überwachung der Geschäftsführung, die Billigung des Jahresabschlusses sowie die Zustimmung zu gesondert definierten Geschäften. Auch nimmt der Aufsichtsrat eine beratende Funktion für den Vorstand wahr.

Weiterführende Informationen zu den Gesellschaftsorganen finden sich im Corporate Governance Bericht (Seiten 66–70).

Wertorientierte Konzernsteuerung

Die Steuerung des Konzerns richtet sich an dem Ziel der nachhaltigen und langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts aus. Über die Definition von Zielgrößen für bestimmte Erfolgsparameter wird dieser Anspruch auf oberster Konzernebene verankert und dann über individuelle Ziele auf Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften abgeleitet.

Die innerhalb des Konzerns verwandte übergeordnete Steuerungsgröße ist der ALTANA Value Added (AVA). Dieser bestimmt sich aus der Differenz des erwirtschafteten Ertrags abzüglich der Kosten für das im Unternehmen gebundene Kapital. Hergeleitet wird dieser Wert über die Ermittlung des Return on Capital Employed (ROCE). ROCE wiederum bezeichnet das Verhältnis des erwirtschafteten Ertrags zum gebundenen Kapital, das den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gegenübergestellt wird. Ziel ist es, dass auf Konzernebene jedes Jahr eine Prämie auf die Kapitalkosten verdient wird und dass alle Geschäftsbereiche nachhaltig einen positiven Beitrag zum AVA erzielen.

Neben dem übergeordneten Ziel der kontinuierlichen und nachhaltigen Steigerung des AVA hat ALTANA weitere Leistungsmerkmale identifiziert, um die gleichlaufende Ausrichtung der Konzernaktivitäten zu gewährleisten. Für diese finanziellen und auch nichtfinanziellen Indikatoren werden für die Geschäftsbereiche individuelle Ziele definiert.

Die Zielgrößen können dabei sowohl mit einem kurzfristigen als auch mit einem mittel- oder langfristigen Horizont versehen werden. Die erwartete Entwicklung der definierten Kennzahlen schlägt sich im Planungsprozess des Konzerns nieder, der sowohl eine langfristige Komponente (strategische Planung), einen mittelfristigen Planungshorizont (drei Jahre) als auch eine kurzfristige Betrachtungsweise (aktuelles Geschäftsjahr) umfasst. Das kontinuierliche Abgleichen der aktuellen Entwicklung mit den Zielen und den verabschiedeten Planwerten ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung.

Die operativen Aktivitäten der ALTANA werden auf Marktsegmente fokussiert, die sowohl über ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial verfügen als auch eine attraktive Profitabilität erwarten lassen. Um diese Erwartungen zu erfüllen, werden die Märkte jährlich im Rahmen des strategischen Planungsprozesses anhand von unterschiedlichen Kriterien bewertet und deren zukünftige Entwicklung prognostiziert. Es wird zusätzlich überwacht, ob ALTANA in den entsprechenden Kernmärkten über eine führende Wettbewerbsposition verfügt oder eine solche nachhaltig erreicht werden kann. Nur in diesem Fall können die Konzerngesellschaften bestmöglich von den positiven Marktcharakteristika profitieren und ihre Innovationskraft nutzen.

Ein weiterer Bestandteil der Strategieplanung ist die Analyse der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Bewertung des technologischen und anwendungstechnischen Know-hows und der daraus resultierenden Möglichkeiten und Risiken. Das kontinuierliche Überwachen des bestehenden Produktportfolios und der erwarteten Markteinführungen vor dem Hintergrund der Wettbewerbssitu-

ation auf den entsprechenden Märkten ist eine wesentliche Voraussetzung, um Ressourcen zielgerichtet aufzubauen und einzusetzen. Eine stetige Weiterentwicklung des Produktportfolios unterstützt die nachhaltige Sicherung von Wachstumspotenzialen und der Rentabilität. Um dies zu gewährleisten, investieren wir jährlich ca. 5–6 % des Umsatzes in Forschung und Entwicklung.

Ebenfalls auf strategischer Ebene werden wesentliche Risikofaktoren aus dem Konzernportfolio gesteuert. Dabei geht es zum einen um eine ausgewogene Ausrichtung der Aktivitäten in Bezug auf die Kundenstruktur und die Endabnehmermärkte, um individuelle Nachfrageschwankungen von Abnehmerindustrien möglichst ausgleichen zu können. Zum anderen wird die Abhängigkeit von einzelnen Produkten, Produktgruppen, Rohstoffen und Lieferanten überwacht, um die damit verbundenen Risiken bewerten und eventuell Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Auf Basis der Ergebnisse des jährlich stattfindenden Strategieprozesses wird auch die systematische Analyse bestehender Akquisitionsmöglichkeiten vorgenommen. Ziele können hier der Eintritt in neue Märkte oder Anwendungsgebiete, aber auch die Integration zusätzlichen Know-hows und weiterer Technologien sein. Über den Abgleich verschiedener Kriterien werden Unternehmen und Geschäftsaktivitäten geprüft und auf die Kompatibilität mit dem ALTANA Geschäftsmodell und der strategischen Ausrichtung hin untersucht.

Die im Rahmen der strategischen Planung beschlossenen Maßnahmen fließen im Anschluss in die über einen mittelfristigen Planungshorizont angelegte Finanzplanung ein. Die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen wird dann den einzelnen Zielgrößen gegenübergestellt und entsprechend analysiert. In diesem Prozess stehen vor allem die für die Zukunft erwarteten Wachstumspotenziale und Rentabilitäten sowie die daraus resultierenden Veränderungen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Vordergrund.

Als konkrete Zielvorgabe für das Umsatzwachstum wird ein jährlicher Zuwachs von 10 % im langfristigen Durchschnitt angestrebt, wobei dieser Wert sowohl organisches Wachstum als auch Zukäufe von Unternehmen oder Aktivitäten umfasst. In Bezug auf die Rentabilität, also das Verhältnis von Ergebnis zu Umsatz, hat ALTANA als Indikator die EBITDA-Marge (EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) definiert. Die langfristige Zielsetzung liegt hier bei >18 %.

Die Ausrichtung der zukünftigen Geschäftsentwicklung an diesen Zielgrößen und die Überwachung der entsprechenden Zielerreichung stützt die Fokussierung der Konzerngesellschaften auf wachstumsstarke und überdurchschnittlich profitable Aktivitäten.

Neben den genannten wesentlichen Zielgrößen wird durch die mittelfristige Finanzplanung auch die Kapitaleffizienz überwacht und gesteuert. Im Mittelpunkt der Ausrichtung der Kapitalstruktur und des Kapitaleinsatzes stehen insbesondere die effiziente Bindung von Finanzmitteln im Anlagevermögen, die Optimierung des Net Working Capital (Vorratsbestände sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital.

Die daraus abgeleiteten Leistungsindikatoren betreffen die Höhe von Investitionen in das Anlagevermögen im Verhältnis zum Umsatz, die Reichweiten der Vorratsbestände sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Für diese Werte existieren sowohl für den Konzern als auch für die einzelnen Geschäftsbereiche Zielwerte, um eine entsprechende Entwicklung der Kapitaleffizienz zu erreichen. Bezogen auf die Kapitalherkunft werden auf Konzernebene die Eigenkapitalquote und die Entwicklung der Nettoverschuldung überwacht.

Bestandteil der kurzfristig ausgerichteten Zielüberwachung ist die Analyse der Geschäftsentwicklung innerhalb eines Geschäftsjahres. Dabei werden alle wesentlichen Kennzahlen auf das Erreichen von Planzielen geprüft und bei

möglichen Fehlentwicklungen durch das Einleiten entsprechender Maßnahmen gegengesteuert.

Überblick über die Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld war in 2010 maßgeblich durch eine weltweite konjunkturelle Erholung geprägt, die auf die tiefe Rezession des Vorjahres folgte. Viele Industrie- und Schwellenländer verzeichneten ein starkes Wachstum ihres Bruttoinlandsprodukts. Im ersten Halbjahr lag das Wachstum leicht über dem Niveau der zweiten Jahreshälfte, was vor allem auf das Auslaufen expansiver staatlicher Konjunkturprogramme zurückzuführen ist. Mit einem prognostizierten Plus von knapp 5 % hat sich das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts dabei dynamischer entwickelt als erwartet; 2009 lag der Rückgang bei 1 %.

Regional betrachtet erreichten die Länder in Asien die höchsten Zuwächse, vor allem getrieben durch eine zweistellige Wachstumsrate des chinesischen Wirtschaftsraums. Bereits 2009 konnte China – trotz der weltweiten Wirtschaftskrise – ein Wachstum auf ähnlich hohem Niveau erzielen. Neben China haben aber auch andere Industrie- und Schwellenländer in Asien aufgrund des wieder anziehenden Exports und einer expansiven Binnennachfrage eine deutliche Erholung verzeichnen können.

In Europa und Amerika zeigte sich die Erholung weniger dynamisch als in Asien. Insbesondere die Verschuldungs- und Haushaltssituation einzelner Länder führte dazu, dass die Entwicklung in diesen Regionen uneinheitlich verlief und das Wachstum nur durch einige starke Volkswirtschaften getragen wurde. Insbesondere in Deutschland hat sich die gesamtwirtschaftliche Situation nach der Krise schneller erholt, als dies in vielen anderen Volkswirtschaften der Fall war.

Die bereits während der Finanz- und Wirtschaftskrise eingesetzten starken Preisausschläge auf den Rohstoffmärkten setzten sich tendenziell auch 2010 fort. Der Preis für ein Barrel der Rohölsorte Brent bewegte sich in einem Korridor zwischen knapp 70 bis über 90 \$, wobei sich der Preis vor allem in der zweiten Jahreshälfte mit einem Anstieg von 35 % sehr volatil zeigte. Auch auf den Märkten für Industriemetalle setzte sich die bereits 2009 verzeichnete Volatilität fort und die Notierungen bewegten sich im Geschäftsjahr in einer hohen Schwankungsbreite. Vor allem der Preis für Kupfer verzeichnete einen starken Anstieg von knapp über 6.000 \$/t im Jahrestief auf fast 9.500 \$/t zum Ende 2010.

Nicht weniger turbulent entwickelte sich das Wechselkursverhältnis wichtiger Leitwährungen untereinander. Die Relation zwischen US-Dollar und Euro lag zum Jahresbeginn noch auf einem Niveau von ca. 1,45 \$/€, sank dann aber bis zur Jahresmitte auf unter 1,20 \$/€. Im zweiten Halbjahr stieg der Wechselkurs dann auf über 1,40 \$/€, um ab November innerhalb weniger Wochen bis zum Jahresende wieder auf ein Niveau von etwas über 1,30 \$/€ nachzugeben. Mit einem ähnlichen Muster entwickelte sich auch der chinesische Renminbi, dessen Preisbewegung aufgrund des Ausbaus der wirtschaftlichen Bedeutung Chinas für die Weltwirtschaft stetig an Einfluss gewinnt. Noch deutlicher an Wert gegenüber dem Euro gewonnen hat jedoch der japanische Yen im Zuge der ausgeprägten Erholung der japanischen Wirtschaft.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Chemiebranche liefert Rohstoffe und Zwischenprodukte in viele weiterverarbeitende Industrien und wird daher von der Nachfragesituation vieler industrieller Sektoren beeinflusst. Die Erholung der globalen Konjunktur, die durch nahezu alle Branchen getragen wurde, schlug sich daher 2010 positiv in der Entwicklung der Auftragseingänge und Umsätze für die chemische Industrie nieder. Hiervon profitiert haben vor allem die Chemieunternehmen in Europa und in China,

während in den USA das Wachstum im Vergleich eher verhalten ausfiel.

Positiv beeinflusst wurde die Nachfrage nicht nur durch die Erholung des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds, sondern zusätzlich auch durch den Aufbau von Lagerbeständen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Endverbraucher. In den zurückliegenden Jahren 2008 und 2009 wurden die Lagerbestände zum Zweck der Liquiditätsverbesserung in der Krise teilweise massiv reduziert. Ende 2009 setzte dann der umgekehrte Trend ein und die Lagerbestände wurden kontinuierlich wieder an das erhöhte Produktionsniveau angepasst.

Sowohl die Produzenten von Basischemikalien als auch die Hersteller von hochveredelten Spezialchemikalien haben von der allgemeinen Branchenentwicklung gleichermaßen profitieren können. Allerdings wurden die Unternehmen der chemischen Industrie in unterschiedlichem Ausmaß durch die starken Schwankungen der Rohstoffpreise beeinträchtigt. Die Weitergabe des Rohölpreisanstiegs und auch die große Schwankungsbreite anderer – für die Industrie – maßgeblicher Einsatzstoffe war ein zentraler Einflussfaktor für die Geschäftsentwicklung. Hinzu kam, dass die Produktionskapazitäten in einzelnen Segmenten infolge der Krise deutlich reduziert wurden und erst wieder langsam an die neue Nachfragesituation angepasst werden konnten. Starke Preisausschläge und Lieferengpässe waren damit wesentliche Herausforderungen, die die Unternehmen der Chemiebranche in 2010 bewältigen mussten.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Wesentliche Kennzahlen

	2010	2009	Δ %	Δ % op. ¹
in Mio. €				
Umsatz	1.535,4	1.181,7	30	24
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	314,1	208,4	51	40
<i>EBITDA-Marge</i>	20,5 %	17,6 %		
Betriebsergebnis (EBIT)	230,2	53,5	> 100	
<i>EBIT-Marge</i>	15,0 %	4,5 %		
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	218,2	39,0	> 100	
<i>EBT-Marge</i>	14,2 %	3,3 %		
Ergebnis nach Steuern (EAT)	152,3	11,0	> 100	
<i>EAT-Marge</i>	9,9 %	0,9 %		

¹ Operative Abweichung, d. h. bereinigt um Akquisitions-/Desinvestitionseffekte sowie Wechselkurseinflüsse; diese Bereinigung wird auch an anderen Stellen dieses Konzernlageberichts vorgenommen.

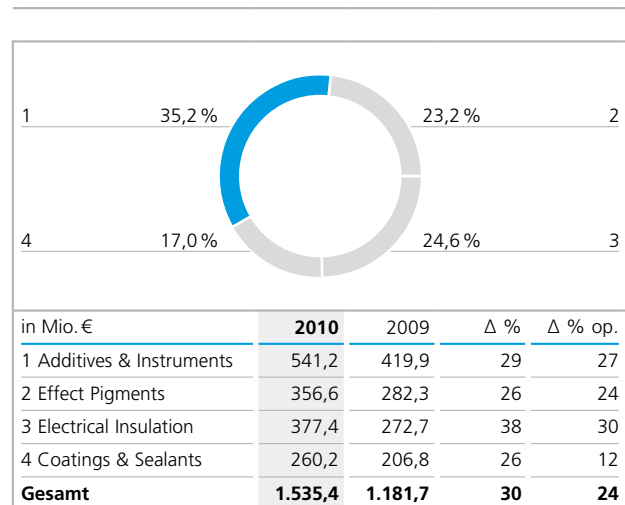
Umsatzentwicklung

Getrieben durch die allgemeine wirtschaftliche Erholung der Nachfrage hat ALTANA den Konzernumsatz 2010 deutlich gesteigert. Mit 1.535,4 Mio. € (Vorjahr: 1.181,7 Mio. €) haben wir den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 30 % ausgebaut. Damit haben wir den krisenbedingten Umsatzeinbruch von 12 % im vorangegangenen Geschäftsjahr 2009 nicht nur überkompensiert, sondern den Konzernumsatz sogar gegenüber 2007 (Umsatz: 1.380,4 Mio. €), dem letzten von der Krise unbeeinflussten Geschäftsjahr, noch einmal um 155,0 Mio. € erhöht.

Beschleunigt wurde das Wachstum im Jahresverlauf sowohl durch positive Wechselkurseffekte als auch durch Umsätze aus dem Zukauf von Aktivitäten. Auf die Veränderung von Wechselkursrelationen entfiel ein Anstieg von 3 %, vor allem hervorgerufen durch die Umrechnung der bei auslän-

dischen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Umsätze in die Konzernwährung Euro. Der größte Einfluss resultierte aus der im Vergleich zum Vorjahr erfolgten Aufwertung des US-Dollar, des chinesischen Renminbi und des japanischen Yen. Auf den Saldo der 2009 sowie 2010 erfolgten Zu- und Verkäufe von Geschäftsaktivitäten entfiel ebenfalls ein Umsatzanstieg von 3 %. Das um diese beiden Effekte bereinigte operative Umsatzwachstum erreichte somit 24 %.

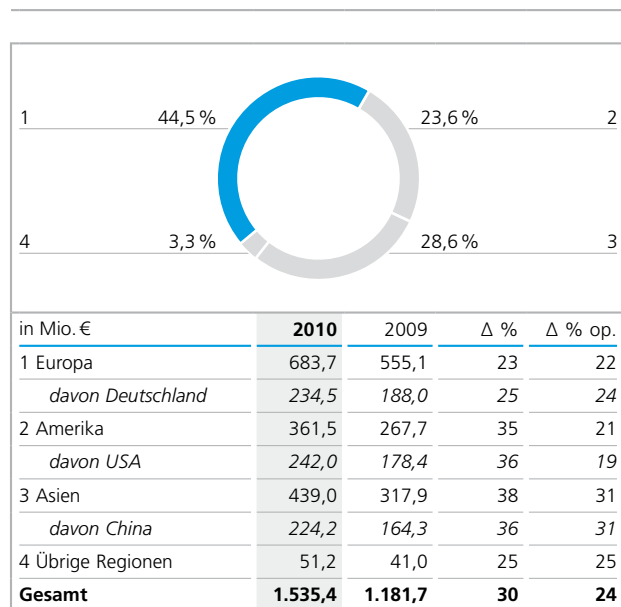
Umsatz nach Geschäftsbereichen



Die Umsatzentwicklung verlief unterjährig mit nur geringen Schwankungen. Im ersten Halbjahr setzte sich der positive Nachfragetrend, der bereits im Sommer 2009 einsetzte, fort und die Umsätze erreichten zur Jahresmitte ihre Höchststände. In der zweiten Jahreshälfte stabilisierte sich die Geschäftsentwicklung auf einem hohen Niveau, um dann zum Jahresende hin saisonal bedingt wieder leicht abzusinken. Die starke Nachfragesituation im Sommer wurde vor allem durch die Erhöhung von Lagerbeständen unserer Kunden und auf den nachfolgenden Wertschöpfungsstufen

getrieben. Gründe hierfür waren zum einen der Wiederaufbau der im Laufe der Krise abgebauten Lager auf ein normales Niveau und zum anderen auch die Erwartung an steigende Preise infolge der Rohstoffpreisentwicklung.

Umsatz nach Regionen



Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich die unterjährige Umsatzdynamik allerdings sehr unterschiedlich. Lag der Umsatz in den ersten beiden Quartalen noch mehr als 40 % über den Vorjahreswerten, so sank die Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr vor dem Hintergrund der stark anziehenden Geschäftstätigkeit im Vergleichszeitraum 2009 spürbar.

Die hohe Wachstumsdynamik schlug sich 2010 auch in unterschiedlichem Ausmaß in der Umsatzentwicklung der vier Geschäftsbereiche nieder. Electrical Insulation erzielte mit 38 % den stärksten Umsatzzuwachs, Additives & Instruments erreichte einen Anstieg von 29 % und Effect Pig-

ments sowie Coatings & Sealants konnten beide ihren Umsatz um 26 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Die um Wechselkurs- und Akquisitionseffekte bereinigten operativen Umsatzveränderungen weichen teilweise deutlich von den nominalen Wachstumsraten ab. Insbesondere bei Coatings & Sealants – bedingt durch die Akquisition des Geschäfts der amerikanischen Water Ink Technologies Inc. (heute ACTEGA WIT) in 2009 und einen hohen Umsatzanteil im US-Dollar-Raum – sowie Electrical Insulation (durch den starken Fokus auf die Region Asien) liegt der operative Umsatzanstieg deutlich niedriger als der nominale Zuwachs.

Der Einfluss der Wechselkurs- und Akquisitionseffekte zeigt sich auch in der Betrachtung der regionalen Umsatzentwicklung. Während die nominale Umsatzerhöhung in den Regionen Asien (38 %) und Amerika (35 %) die Dynamik in Europa (23 %) übertraf, zeigt sich eine andere Struktur bei den operativen Zahlen. Zwar verzeichnete auch hier die Region Asien mit einem Umsatzanstieg von 31 % die größte Dynamik, bereinigt um Wechselkurs- und Akquisitionseffekte liegt das Wachstum in Europa (22 %) noch knapp vor dem Zuwachs in Amerika (21 %).

Auftragsentwicklung

Die Indikatorfunktion des Auftragseingangs als Prognose der zukünftigen Umsatzentwicklung ist bei ALTANA sehr eingeschränkt, da zwischen Auftragseingang und Auslieferung der Produkte oftmals nur eine Zeitspanne von zwei bis drei Wochen liegt. Im Laufe des Geschäftsjahres hat sich die Auftragslage daher mit einem zeitlichen Vorlauf parallel zum Umsatz entwickelt.

Ergebnisentwicklung und Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernergebnisse haben 2010 von dem überaus starken Umsatzwachstum profitiert und wir konnten alle Ergebnisgrößen gegenüber dem Vorjahr erheblich steigern.

ALTANA hat 2010 ein Konzern-EBITDA von 314,1 Mio. € (Vorjahr: 208,4 Mio. €) erzielt und damit das Vorkrisenniveau deutlich überschritten. Gegenüber 2009 entspricht der Anstieg von 105,7 Mio. € einem Zuwachs von 51 %, nachdem wir im Vorjahr krisenbedingt noch einen Ergebnisrückgang von 16 % hinnehmen mussten.

Die EBITDA-Marge erreichte 20,5 % und lag nicht nur signifikant über dem Vorjahr (17,6 %), sondern auch über dem Durchschnitt der Vergangenheit und der langfristigen Zielmarge. Grundlage für diese überdurchschnittlich hohe Profitabilität ist der starke Umsatzzuwachs – insbesondere der margenstarken Aktivitäten – in Verbindung mit den noch 2010 spürbaren Ergebnissen aus den auslaufenden Kostensenkungsmaßnahmen. Hinzu kommen die nachhaltigen Effekte aus den in den Vorjahren kontinuierlich umgesetzten Optimierungen der Produktions- und Vertriebsstrukturen.

Mit 43,8 % erreichte die Materialeinsatzquote im zurückliegenden Geschäftsjahr etwa das Niveau des Vorjahres (43,2 %). Allerdings entwickelten sich die Vergleichswerte 2010 und 2009 unterjährig sehr gegensätzlich. 2009 sank die Materialeinsatzquote infolge rückläufiger Rohstoffpreise, wohingegen sich 2010 eine umgekehrte Tendenz zeigte.

Die Entwicklung der einzelnen Funktionskosten wurde deutlich durch die steigende Kapazitätsauslastung geprägt. Zudem konnten die in 2008 und 2009 umgesetzten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Entlastung der Kostensituation während der Wirtschaftskrise zum weitaus größten Teil im abgeschlossenen Geschäftsjahr aufgehoben werden. Die einzelnen Konzerngesellschaften haben dies in enger Abhängigkeit der jeweils individuellen Geschäftsentwicklung und Kapazitätsauslastung gesteuert.

Da sich viele Kostensenkungsmaßnahmen im Vorjahr auf den Bereich der Personalkosten konzentriert haben, wurden alle Funktionsbereiche durch entsprechend gestiegene Kosten belastet. Neben dem Wegfall der Maßnahmen sorgte dabei auch der Ausbau der Belegschaft für einen Anstieg der Personalaufwendungen.

Relativ gesehen den größten Anstieg verzeichneten die Vertriebskosten, die insbesondere auch durch die erhöhten Aufwendungen für Frachten und Vertriebsprovisionen belastet wurden. Diese Ausgaben stehen in direktem Zusammenhang mit der Absatz- und Umsatzentwicklung. Auch die Produktionskosten zeigen den Einfluss der positiven Geschäftsentwicklung, vor allem betrifft das – neben der Erhöhung der Personalaufwendungen – den Anstieg der Aufwendungen für Energie sowie für Instandhaltung. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Allgemeinen Verwaltungskosten wurden durch die Personalkostensteigerung getrieben.






Wir haben 2010 ein Konzern-EBIT von 230,2 Mio. € (Vorjahr: 53,5 Mio. €) erwirtschaftet. Bei dem Vergleich mit dem Vorjahr ist jedoch zu berücksichtigen, dass das EBIT 2009 durch Wertminderungen auf Geschäftswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 76,7 Mio. € wesentlich beeinflusst wurde. Die planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben sich 2010 aufgrund der während der Krise gebremsten Investitionstätigkeit im Vergleich zu 2009 nur unwesentlich erhöht.

Auch im Finanzergebnis spiegeln sich im Vergleich zum Vorjahr Sonderfaktoren wider. Das betrifft vor allem Wertminderungen auf Finanzanlagen und Finanzbeteiligungen, die im Vorjahr in Höhe von 4,8 Mio. € angefallen sind. Seit dem 1. Januar 2010 beinhaltet das Finanzergebnis auch den Netto-Zinsaufwand für Pensionsverpflichtungen, der in der Vergangenheit noch als Personalaufwand in den Funktionskosten ausgewiesen wurde. Die Vorjahreswerte im vorliegenden Bericht wurden entsprechend angepasst. Das Finanzergebnis erreichte 2010 insgesamt - 13,1 Mio. € (Vorjahr: - 15,3 Mio. €).






Der Konzern weist ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 218,2 Mio. € (Vorjahr: 39,0 Mio. €) aus. Auch das Ergebnis nach Steuern (EAT) lag mit 152,3 Mio. € entsprechend deutlich über dem Vorjahr (11,0 Mio. €).

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

Umsatz (Angaben in Mio. €)

2010		1.535
2009		1.182
2008		1.342
2007		1.380
2006		1.294

EBITDA (Angaben in Mio. €)

2010		314
2009		208
2008		247
2007		251
2006		189

Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen

Additives & Instruments

Der Geschäftsbereich Additives & Instruments steigerte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2010 um 29 % gegenüber dem Vorjahr (419,9 Mio. €) auf 541,2 Mio. € und hat damit das Vorkrisenniveau sehr deutlich übertroffen. Da sich das Geschäft mit dem Verkauf von Zusatzstoffen für die Lack- und Kunststoffindustrie bereits im zweiten Halbjahr 2009 sehr dynamisch entwickelt hatte, nahm im späteren Verlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres die Wachstumsdynamik im Vergleich zum Vorjahr jedoch kontinuierlich ab.

Die dynamische Nachfrageentwicklung betraf alle Produktgruppen und Anwendungsbereiche des Geschäftsbereichs. Auch regional betrachtet zeigte sich ein relativ einheitliches Bild. In Asien konnten die höchsten Zuwächse erzielt

werden. Die in den Regionen Amerika und Europa erzielten Wachstumsraten lagen niedriger. Der Geschäftsbereich verzeichnete nur geringe Effekte aus Akquisitionen und Desinvestitionen, sodass die operative Umsatzentwicklung mit 27 % auf einem Niveau mit dem nominalen Wachstum liegt.

Effect Pigments

Auch die Aktivitäten im Geschäftsbereich Effect Pigments profitierten 2010 von der außerordentlichen guten Nachfragesituation, auch wenn der Umsatz mit einem Zuwachs von 26 % auf 356,6 Mio. € (Vorjahr: 282,3 Mio. €) noch nicht ganz das Niveau des Vorkrisenjahres 2007 (362,9 Mio. €) erreichen konnte. Die Märkte für Effektpigmente waren stärker als viele andere Segmente von der Krise betroffen und die Erholung setzte später und weniger dynamisch ein. Zudem hat der Geschäftsbereich bewusst Aktivitäten aufgegeben und den Verkauf bestimmter Produkte eingestellt.

Getrieben wurde das Umsatzwachstum unter anderem durch eine steigende Nachfrage nach Goldbronzepigmenten sowie einen erhöhten Absatz von Pigmenten für funktionale Anwendungen. Aber auch der Einsatz von Aluminiumpigmenten für die Verwendung in der Automobilindustrie zog spürbar an. Besonders stark hat sich der Absatz in der Region Amerika erholt, gefolgt von Asien und Europa. Das nominale Umsatzwachstum wurde 2010 durch Wechselkurseffekte positiv beeinflusst, der bereinigte operative Umsatzzuwachs betrug 24 %.

Electrical Insulation

Der Geschäftsbereich Electrical Insulation konnte seinen Umsatz auf 377,4 Mio. € um 38 % gegenüber dem Vorjahr (272,7 Mio. €) steigern und hat damit den stärksten Zuwachs aller Geschäftsbereiche des Konzerns erzielt. Zur Umsatzerhöhung haben alle Produktgruppen beigetragen, wobei die Isoliermaterialien für die Elektronikindustrie und technische Anwendungen die größten Wachstumsraten erzielten.

Besonders profitiert hat Electrical Insulation von der sehr guten Marktposition in Asien, die insbesondere im ersten Halbjahr das Wachstum maßgeblich beeinflusst hat. Der Geschäftsbereich erzielte aber auch in Europa und in der Region Amerika außerordentlich hohe Zuwächse. Bedingt durch den großen Anteil von Umsätzen mit Kunden außerhalb des Euro-Raums und aufgrund der in 2009 erfolgten Zukäufe lag das operative Wachstum 2010 mit 30 % unter dem nominalen Wert.

Coatings & Sealants

Mit einem Umsatz von 260,2 Mio. € (Vorjahr: 206,8 Mio. €) hat der Geschäftsbereich Coatings & Sealants ein Wachstum von 26 % erreichen können. Der Umsatzzuwachs wurde dabei in hohem Maße durch die Akquisition der amerikanischen Water Ink Technologies im Oktober 2009 positiv beeinflusst. Die um Wechselkurs- und Akquisitionseffekte bereinigte operative Umsatzerhöhung lag mit 12 % auf

einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die für den Geschäftsbereich wichtigen Märkte für Verpackungsmaterialien während der Krise im Vergleich zu vielen anderen Segmenten geringere Belastungen erfuhr, wodurch das Erholungspotenzial nach Ende der Wirtschaftskrise für Coatings & Sealants relativ begrenzt war.

Innerhalb des Geschäftsbereichs verzeichneten die Produkte für die grafische Industrie die stärkste Nachfragedynamik. Der Akquisitionseffekt schlägt sich maßgeblich in der regionalen Absatzstruktur nieder. So verzeichnete die Region Amerika 2010 die höchsten Zuwachsraten, gefolgt vom Asiengeschäft und den Verkäufen an Kunden in Europa.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Wesentliche Kennzahlen

	2010	2009	Δ %
in Mio. €			
Bilanzsumme	1.943,6	1.707,8	14
Eigenkapital	1.364,2	1.177,6	16
Nettoverschuldung (-)/ Vermögen (+) ¹	79,7	-55,0	

¹ Entspricht dem Saldo aus den liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen.

Infolge der hohen Dynamik der Geschäftsentwicklung haben sich Bilanzsumme und Bilanzstruktur gegenüber dem Vorjahr verändert. So ist die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 um 14 % auf 1.943,6 Mio. € (Vorjahr: 1.707,8 Mio. €) angestiegen.

Bei den Aktiva zeigt sich diese Entwicklung vor allem bei den kurzfristigen Vermögenswerten, insbesondere bei den liquiden Mitteln, die sich auf 244,4 Mio. € (Vorjahr: 103,7 Mio. €) mehr als verdoppelt haben. Ebenfalls deutlich erhöht haben sich die Vorräte sowie die Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen, die auf 210,4 Mio. € (Vorjahr: 189,2 Mio. €) bzw. 254,5 Mio. € (Vorjahr: 219,4 Mio. €) gestiegen sind. Beide Bilanzpositionen spiegeln die Umsatzdynamik des abgelaufenen Geschäftsjahres wider, wobei die jeweiligen Reichweiten im Zuge der Optimierung des Net Working Capital gesunken sind. Insgesamt entfielen zum Bilanzstichtag 860,5 Mio. € (Vorjahr: 646,7 Mio. €) auf die kurzfristigen Aktiva und damit 33 % bzw. 213,8 Mio. € mehr als zum 31. Dezember 2009. Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Gegensatz dazu kaum verändert und lagen mit 1.083,1 Mio. € hauptsächlich wechselkursbedingt nur unwesentlich über dem Vorjahreswert (1.061,1 Mio. €).

Auf der Passivseite basiert der Anstieg der Bilanzsumme maßgeblich auf der Ausweitung des Eigenkapitals, bedingt durch den Ergebnisanstieg und durch Effekte aus Wechselkursveränderungen. Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital 1.364,2 Mio. € und lag damit um 186,6 Mio. € bzw. 16 % über dem Vorjahreswert (1.177,6 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit leicht auf 70 % (Vorjahr: 69 %). Bei den langfristigen Verbindlichkeiten ergab

sich ein Anstieg bei den Finanzverbindlichkeiten, sodass sie mit insgesamt 296,1 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres lagen (261,2 Mio. €). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten hingegen sind nur leicht auf 283,4 Mio. € angestiegen. Getrieben wurde diese Entwicklung vor allem durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich im Zuge des erhöhten Produktionsniveaus auf 107,0 Mio. € (Vorjahr: 81,1 Mio. €) erhöht haben.

Zum Jahresende 2010 erreichte das Nettofinanzvermögen (Saldo aus liquiden Mitteln, Wertpapieren, Finanzschulden sowie Pensionsrückstellungen) 79,7 Mio. €, nachdem im Vorjahr noch eine Nettoverschuldung von 55,0 Mio. € ausgewiesen wurde.

Struktur der Konzernbilanz

Aktiva	31.12.2010		31.12.2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte	1.083,1	56	1.061,1	62
Vorräte und Forderungen	527,3	27	448,0	26
Liquide Mittel und Wertpapiere	333,2	17	198,7	12
Aktiva	1.943,6	100	1.707,8	100

Passiva	31.12.2010		31.12.2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	1.364,2	70	1.177,6	69
Langfristige Verbindlichkeiten	296,1	15	261,2	15
Kurzfristige Verbindlichkeiten	283,4	15	269,1	16
Passiva	1.943,6	100	1.707,8	100

Finanzstrategie

Sowohl die Finanzierung als auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt innerhalb des ALTANA Konzerns grundsätzlich zentral. Ausnahmen betreffen lediglich solche Tochtergesellschaften, die aufgrund bestehender Einschränkungen im Kapitalverkehr oder Währungsrisiken ein direktes Finanzmanagement betreiben. Auch bestehen noch einzelne Altkredite bei Konzerngesellschaften, deren vorzeitige Ablösung wirtschaftlich nicht sinnvoll wäre. Als maßgebliche Finanzierungsquelle steht der ALTANA eine Kreditfazilität über 400 Mio. € zur Verfügung, die mit einem internationalen Bankenkonsortium bis 2012 vereinbart wurde. Ein Gesamtbetrag von 340 Mio. € hiervon steht bis 2013 zur Verfügung. Von dieser Fazilität, die in verschiedenen Währungen gezogen werden kann, wurden zum Jahresende 2010 156,7 Mio. € in Anspruch genommen. Das Zinsniveau sichern wir weitgehend über Zinssicherungsgeschäfte ab.

Als Teil des zentralen Finanzmanagements sind Cash Pools für den Euro- sowie den US-Dollar-Raum eingerichtet. Über diese werden die Salden der Konzerngesellschaften in den betroffenen Währungsräumen täglich ausgeglichen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Weiterhin nutzen wir außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente nur sehr eingeschränkt und im Wesentlichen fokussiert auf Einkaufsverpflichtungen, operative Leasingverpflichtungen sowie Garantien für Pensionsverpflichtungen. Im Anhang zum Konzernabschluss finden sich Details zu den bestehenden Finanzierungsinstrumenten.

Liquiditätsanalyse

Liquiditätskennzahlen

	2010	2009	Δ %
in Mio. €			
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	238,6	224,6	6
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-92,2	-197,1	53
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-12,1	-28,0	57

Die Kapitalflussrechnung spiegelt in ihren einzelnen Bestandteilen die Geschäftsentwicklung wider. So erreichte der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit 2010 mit 238,6 Mio. € einen hohen Wert, der das Vorjahr (224,6 Mio. €) um 14 Mio. € übertraf. Innerhalb des Cash Flows stand dabei dem – um die Abschreibungen und Wertminderungen bereinigten – Ergebnisanstieg nur ein unterdurchschnittlicher Ausbau des Net Working Capital gegenüber. Während im Vorjahr, vor allem aufgrund des Abbaus der Vorratsbestände, ein positiver Liquiditätseffekt aus der Veränderung des Net Working Capital resultierte, wurden die entsprechenden Bilanzpositionen 2010 im Zuge des hohen Umsatzzuwachses wieder ausgebaut.

Der investive Cash Flow betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr -92,2 Mio. €, nach -197,1 Mio. € im Vorjahr. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind auf der einen Seite zwar deutlich angestiegen (+19,8 Mio. €), auf der anderen Seite sanken allerdings die Auszahlungen für Akquisitionen und auch die nachlaufenden Zahlungen im Zusammenhang mit dem veräußerten Unternehmensbereich Pharma.

Mit -12,1 Mio. € (Vorjahr: -28,0 Mio. €) hat der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit 2010 nur einen geringen Einfluss auf die Veränderung der liquiden Mittel gehabt.

Neben der Auszahlung von Dividenden betraf der Abfluss auch die Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Investitionen

Nachdem die Investitionstätigkeit im Vorjahr aufgrund des Nachfrageeinbruchs deutlich reduziert wurde, stiegen die Ausgaben für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2010 wieder an. Insbesondere wurden solche Projekte vorangetrieben, deren Beginn wir krisenbedingt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben haben.

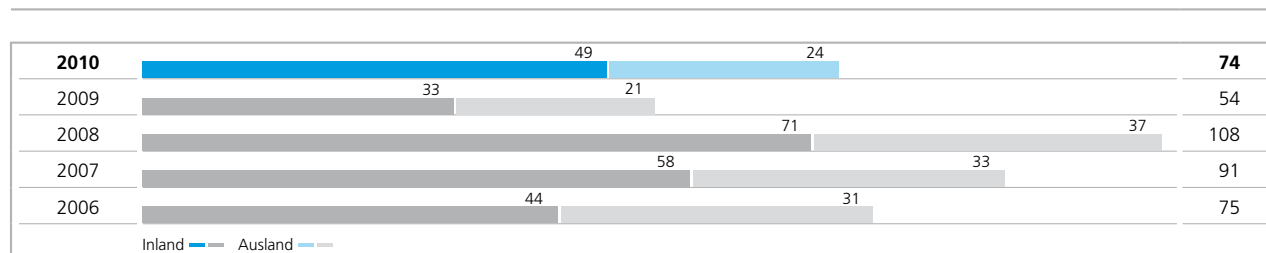
Die im zurückliegenden Geschäftsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf 73,8 Mio. € (Vorjahr: 54,0 Mio. €). Hiervon entfielen 71,5 Mio. € auf Zugänge von Sachanlagen und 2,3 Mio. € auf Immaterielle Vermögenswerte. Unverändert zu den Vorjahren hat ALTANA auch 2010 den weitaus größten Anteil der Investitionen bei inländischen Gesellschaften getätigt.

Der Geschäftsbereich Additives & Instruments investierte im zurückliegenden Geschäftsjahr 26,1 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €). Wesentliche Einzelprojekte betrafen den Bau eines Laborgebäudes zum Ausbau der Kapazitäten im Bereich Forschung und Entwicklung am Stammsitz des Geschäftsbereichs in Wesel sowie den Erwerb einer Produktionsanlage für Alkoxylate in Antwerpen.

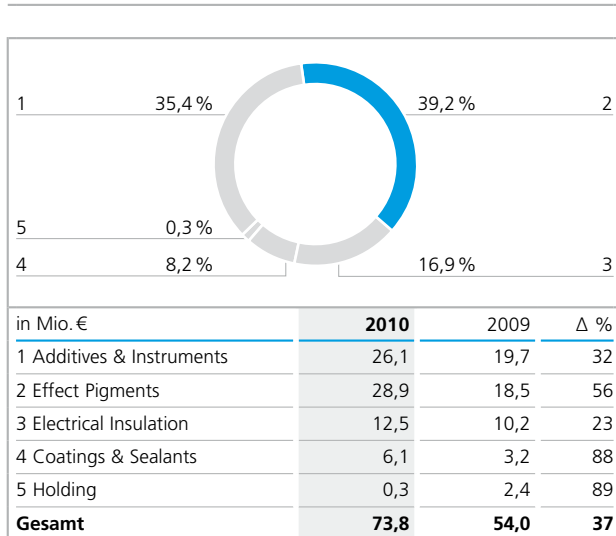
Mit 28,9 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €) hat der Geschäftsbereich Effect Pigments den größten Anteil an den Konzerninvestitionen. Die hohe Wertschöpfung der Aktivitäten bei der Herstellung von Effektpigmenten geht mit einer ausgeprägten Anlagenintensität einher. Das mit Abstand wichtigste Investitionsprojekt betraf 2010 den Aufbau von Kapazitäten zur Produktion von Pasten im Zuge der Verlagerung der 2009 aufgegebenen Produktion in Italien an den Stammsitz nach Günterstal.

Die Investitionsniveaus der Geschäftsbereiche Electrical Insulation sowie Coatings & Sealants lagen aufgrund der unterschiedlichen Produktionsstrukturen deutlich niedriger. Im Geschäftsjahr 2010 entfielen Investitionen in Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) auf Electrical Insulation und 6,1 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) auf Coatings & Sealants.

Investitionen ALTANA Konzern (Angaben in Mio. €)



Investitionen nach Geschäftsbereichen



Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Infolge der Erholung der Nachfrage in nahezu allen Produktbereichen übertrafen sowohl Umsatz als auch Ergebnis 2010 unsere Erwartungen. ALTANA hat somit wieder an die langfristige Wachstumsdynamik der Vergangenheit angeschlossen und die Rückgänge im Rahmen der Wirtschaftskrise ausgeglichen. Wir konnten damit belegen, dass ALTANA in der Lage ist, auch schwierige Marktentwicklungen zu meistern und dabei die nachhaltigen Wachstumsaussichten nicht aus den Augen zu verlieren.

Wir haben die Krise genutzt, um die Stellung des Konzerns in seinen Märkten zu verbessern und Effizienzpotenziale zu realisieren. Daher konnte ALTANA die Wirtschaftskrise schnell und profitabel überwinden und gleichzeitig die Vermögens- und Finanzlage weiter stärken.

Wertorientiertes Steuerungssystem

Im Geschäftsjahr 2010 stieg das durchschnittlich gebundene operative Kapital im Konzern auf 1.543,8 Mio. € (Vorjahr: 1.530,3 Mio. €). Wesentliche Treiber für die Erhöhung waren der Ausbau des Sachanlagevermögens sowie die Erhöhung des Net Working Capital im Zuge des Umsatzwachstums. Auch der operative Ertrag hat durch die Ergebnisentwicklung auf 187,8 Mio. € (Vorjahr: 117,1 Mio. €) deutlich zugenommen.

Nachdem im Vorjahr krisenbedingt mit einem Return on Capital Employed (ROCE) von 7,6 % erstmalig die Kapitalkosten (8,0 %) nicht ganz erreicht wurden, haben wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit einem ROCE von 12,2 % wieder einen deutlichen Wertzuwachs erzielt. Der ALTANA Value Added (AVA) betrug demnach 4,2 % oder 64,2 Mio. €. Damit konnte der negative Wertbeitrag des Vorjahres (-0,4 % oder -5,4 Mio. €) mehr als kompensiert werden.

Forschung und Entwicklung

Eine erfolgreiche und effiziente Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist als übergeordnetes Ziel konzernweit verankert. Nur über eine starke Innovationskraft kann die in der Vergangenheit erreichte Wachstumsdynamik fortgeführt und weiterhin eine attraktive Profitabilität gewährleistet werden. Auch die hervorragende Marktstellung nahezu aller Aktivitäten unseres Konzerns kann nur dann gesichert und verbessert werden, wenn das Produktportfolio stetig weiterentwickelt und so auch gegen einen starken Wettbewerb geschützt werden kann.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von ALTANA basieren auf vielfältigen Maßnahmen, die in hohem Maße dezentral in den Einzelgesellschaften vorangetrieben werden. Auf Ebene der Divisionen und der ALTANA Holding sind jeweils zentrale Stellen des Chief Technology Officers (CTO) implementiert, um die gleichlaufende Ausrichtung aller Entwicklungstätigkeiten an den strategischen Zielen des Konzerns zu ermöglichen, die Einzelgesellschaften zentral zu unterstützen und Synergien zwischen den Geschäftsbereichen zu heben.

Kontinuierlich werden sowohl die bereits bestehenden Kernaktivitäten gestärkt als auch neue Anwendungsgebiete erschlossen. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Forschern und dem Bereich Vertrieb und Marketing ist dabei genauso wichtig, wie der intensive Austausch mit unseren Kunden. Um die Entwicklungstätigkeit konsequent an den Bedürfnissen der Märkte zu orientieren, kommt der Anwen-






dungstechnik eine hohe Bedeutung zu. In insgesamt 47 Laboren weltweit wird das spezifische Know-how der Geschäftsbereiche in Bezug auf die Anwendung der eigenen Produkte gebündelt. Damit stehen unseren Kunden regional kompetente Ansprechpartner und Entwicklungspartner zur Verfügung.

In 2010 wurde die Innovationstätigkeit – wie auch unverändert in den Monaten der Wirtschaftskrise – auf hohem Niveau fortgeführt. Zusätzlich zu den bereits definierten Kernaktivitäten in der Forschung und Entwicklung wurden weitere strategische Bereiche festgelegt, in die ALTANA in Zukunft fokussiert expandieren wird. Die Auswahl dieser Zielsegmente wurde auf Basis einer detaillierten Analyse unserer Kernkompetenzen vorgenommen und durch aussagekräftige Markt- und Machbarkeitsstudien gestützt. Inzwischen haben entsprechende Arbeitsgruppen zum Vorantreiben der Entwicklungstätigkeit und des Markteintritts die Arbeit aufgenommen.

Über die jährlich stattfindende ALTANA Innovation Conference, in deren Rahmen sich alle leitenden Forscher und Entwickler weltweit treffen, können strategische Themen effizient vorangetrieben werden. Zudem unterstützt die Veranstaltung die Identifikation von Synergien und die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg.

Die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Mitarbeiter stieg weltweit auf 791 (Vorjahr: 763)

F&E-Aufwendungen (Angaben in Mio. €)

2010		82,0
2009		70,6
2008		71,2
2007		66,7
2006		67,2

Personen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 5,3 % vom Umsatz zwar unter dem Vorjahr, aber dies ist alleine auf den dynamischen Umsatzanstieg zurückzuführen. Mit 82,0 Mio. € (Vorjahr: 70,6 Mio. €) erreichten die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 2010 nämlich einen neuen Höchstwert. Um die Aufwendungen effizient zu steuern, wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr neue Prozesse implementiert. Die Beurteilung von Entwicklungsprojekten wird jetzt auch durch eine einheitliche Bewertungsmethodik ergänzt, um die Allokation der Ausgaben stärker auch unter Berücksichtigung der aus Projekten resultierenden Wertschöpfung zu gewährleisten.

F&E-Mitarbeiter

	F&E-Mitarbeiter
Additives & Instruments	300
Effect Pigments	241
Electrical Insulation	137
Coatings & Sealants	109
Holding	4
Gesamt	791

Mitarbeiter

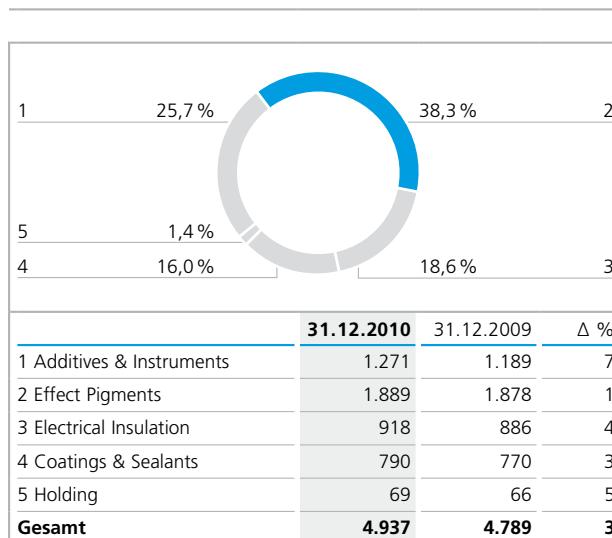
Entwicklung und Struktur der Belegschaft

Nachdem die Mitarbeiterzahl 2009 infolge der krisenbedingt restriktiven Einstellungspolitik leicht gesunken war, haben wir die Belegschaft bis zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres wieder ausgebaut. Zum Bilanzstichtag 2010 beschäftigten die Konzerngesellschaften weltweit 4.937 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.789). Dies entspricht einem Anstieg von 148 Personen oder 3%. Unternehmensübernahmen spielten bei der Entwicklung der Mitarbeiterzahl 2010 keine Rolle, während 2009 noch 140 Mitarbeiter durch die Übernahme der ACTEGA WIT hinzugekommen waren.

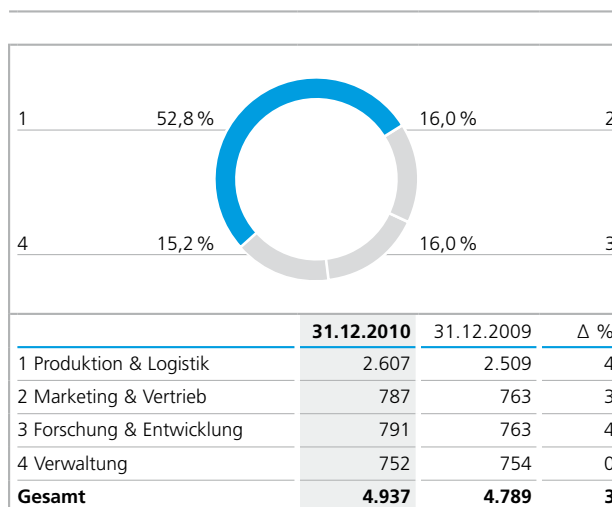
Innerhalb des Konzerns zeigen sich in den vier Geschäftsbereichen unterschiedliche Zuwachsraten. Auf Basis der außerordentlich starken Geschäftsausweitung verzeichnete Additives & Instruments den deutlichsten Anstieg der Mitarbeiterzahl. Electrical Insulation sowie Coatings & Sealants haben ihre Belegschaften 2010 prozentual nahezu gleichlaufend ausgebaut. Relativ unverändert zeigt sich die Mitarbeiterzahl bei Effect Pigments. Hier spiegelt sich zum einen die später eingesetzte und zunächst weniger dynamische Erholung der Märkte für Effektpigmente im Vergleich zu den übrigen Konzernaktivitäten wider, zum anderen spielen auch die bereits 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung der Produktions- und Vertriebsstrukturen eine maßgebliche Rolle für die Entwicklung der Belegschaft.

Der größte Anteil der neuen Mitarbeiter entfällt auf den Bereich der Produktion. Zusätzlich wurde auch die Belegschaft im Vertrieb und in den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ausgebaut. Im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken ist hingegen die Anzahl der Mitarbeiter, die zum Jahresende 2010 in den Verwaltungsbereichen tätig waren. Die regionale Verteilung der Belegschaft hat sich im Laufe des abgeschlossenen Geschäftsjahres kaum verändert. Vor dem Hintergrund der starken Umsatzzuwächse in Asien hat sich der Anteil der Region Asien leicht erhöht, während der Anteil der Mitarbeiter in Amerika leicht abgenommen hat.

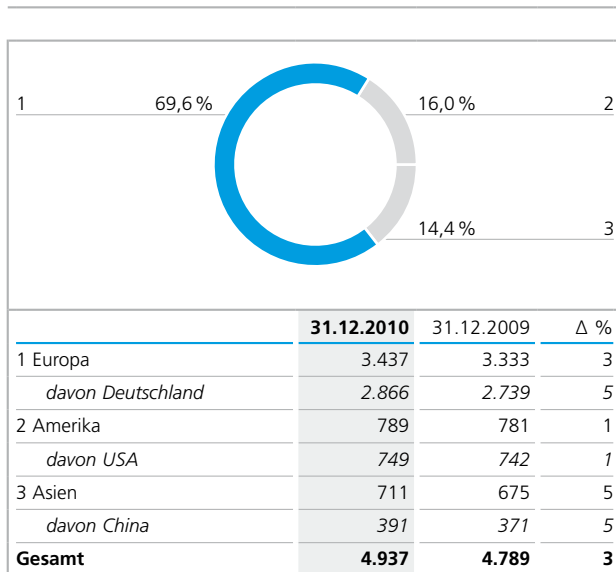
Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



Mitarbeiter nach Regionen



Philosophie und Initiativen

Um unsere Wachstums- und Ertragspotenziale auch in Zukunft bestmöglich nutzen zu können, müssen wir in der Lage sein, leistungsfähige und leistungswillige Mitarbeiter dauerhaft an ALTANA zu binden und motivierte Mitarbeiter neu zu gewinnen. Wir arbeiten daher kontinuierlich daran, unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu erhöhen. Dazu gehören zum einen Initiativen im Vergütungsbereich, zum anderen aber auch Maßnahmen zur Überprüfung und Weiterentwicklung anderer für die Mitarbeiter und die Interaktion zwischen Belegschaft und Unternehmen wichtiger Themenbereiche.

Zur langfristigen Bindung der Mitarbeiter an den Konzern haben wir 2010 zwei Instrumente der langfristigen Erfolgsbeteiligung neu eingeführt. Die Modelle haben den Charakter von aktienbasierten Vergütungen und beteiligen

die teilnehmenden Mitarbeiter am langfristigen Wert- und Ergebniswachstum. Führungskräfte müssen hierbei eine bedeutende Eigenleistung erbringen, die sich zusätzlich positiv auf die Bindung an das Unternehmen und die Leistungsbereitschaft auswirkt. Damit haben wir das entgeltbasierte Anreizsystem neben den bereits bestehenden Instrumenten eines attraktiven Grundgehalts und eines kurzfristigen variablen Bonus wieder um weitere längerfristige variable Bausteine ergänzt.

Auch zur Förderung der Altersvorsorge wurden 2010 neue Modelle eingeführt. Diese betrafen sowohl die Ausweitung und Weiterentwicklung der betrieblichen Altersvorsorge in Deutschland als auch die Einführung der betrieblichen Altersvorsorge bei unseren chinesischen Gesellschaften. Ergänzend haben wir mit der Einführung von Lebensarbeitszeitkonten für die Mitarbeiter in Deutschland ein Instrument geschaffen, das über Unternehmenszuschüsse (Demografiebeitrag) und mögliche zusätzliche Eigenleistungen der Mitarbeiter eine individuelle Gestaltung des Renteneintrittsalters ermöglicht.

Besonders im Fokus stand 2010 das Thema „Unternehmenskultur“. Mitarbeiter aus allen Geschäftsbereichen und Regionen sind in die Aktualisierung des ALTANA Leitbilds involviert. Wir möchten für alle Mitarbeiter verständlich und transparent darstellen, auf welchen Grundwerten die Zusammenarbeit konzernweit basiert und welche Ziele damit verfolgt werden. Einen hohen Stellenwert nimmt für ALTANA dabei eine transparente und proaktive Kommunikation ein. Gerade während der Krise haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir mit einer stetigen und offenen Beschreibung der aktuellen und kurzfristig erwarteten Geschäftsentwicklung die Unsicherheit in der Belegschaft reduzieren konnten und die Motivation positiv beeinflusst haben. Zugleich haben wir damit Verständnis für die Umsetzung der notwendigen Gegensteuerungsmaßnahmen geschaffen. Im Laufe des Jahres 2010 sind die letzten während der Krise eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung der Personalkosten wieder beendet worden.

Wir führen regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch, um weitere Verbesserungspotenziale zu identifizieren und zusätzliche Aktionsfelder für die Zukunft festzulegen. Nach einer 2010 in Deutschland lokal durchgeführten und auf eine begrenzte Anzahl von zufällig ausgewählten Mitarbeitern bezogenen Befragung planen wir für 2011 wieder eine globale Mitarbeiterbefragung.

Ein attraktives Entgeltsystem, die ständige Weiterentwicklung des Arbeitsumfelds für unsere Mitarbeiter sowie der Fokus auf die sozialen Komponenten der Zusammenarbeit werden durch eine weitere Säule ergänzt, welche die Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung umfasst. Dabei geht es nicht alleine um die Ausbildung von zukünftigen Fachkräften – die aufgrund des demografischen Wandels unabdingbar ist, sondern vor allem auch um eine aktive Unterstützung der Karriereplanung unserer Mitarbeiter innerhalb des ALTANA Konzerns. In 2010 haben wir wieder verstärkt Maßnahmen zur individuellen Mitarbeiterentwicklung vorgenommen. Die bereits in der Vergangenheit durchgeführten internationalen und regionalen Programme wurden 2010 durch ein neues Instrument ergänzt, das der strukturierten Identifikation von Potenzialträgern innerhalb des Konzerns dient. Hierdurch können Mitarbeiter in ihrer individuellen Karriereplanung unterstützt werden. Gleichzeitig erhöhen sich die Flexibilität der Einsatzmöglichkeiten und die Bindung der Mitarbeiter an ALTANA. Für ein international agierendes Unternehmen wie ALTANA ist es in diesem Zusammenhang wichtig, das regional unterschiedliche kulturelle Arbeitsumfeld zu berücksichtigen. Daher möchten wir 2011 ein neues, eigens für Konzerngesellschaften in Asien konzipiertes Mitarbeiterentwicklungsprogramm initiieren, um den regionalen Besonderheiten bestmöglich Rechnung zu tragen und ein individuelles Umfeld für die Karriereplanung der Mitarbeiter zu schaffen.

Bezogen auf die Gewinnung neuer Mitarbeiter, profitieren wir inzwischen von der in den letzten Jahren gestärkten Zusammenarbeit mit einzelnen gezielt ausgewählten Hoch-

schulen. Dabei geht es darum, das Bild der ALTANA als attraktiver Arbeitgeber für bestimmte Berufsbilder zu schärfen und schon früh den Kontakt zu potenziellen Mitarbeitern aufzunehmen. Instrumente sind neben der Beteiligung an Hochschulmessen, dem Durchführen von Fachvorträgen und Projekten mit Hochschulen auch das Ausschreiben von Stipendien und Praktika für Studierende.

Bereits in den letzten Jahren haben einzelne Konzerngesellschaften ihre Aktivitäten im Bereich des Gesundheitsmanagements gezielt ausgebaut. In 2011 soll dieses Thema konzernweit weiter an Gewicht gewinnen und durch zentral gesteuerte Instrumente intensiviert werden. Über das Durchführen von Informationsveranstaltungen und die Ausgabe von Broschüren möchten wir die Kenntnisse der Mitarbeiter und Führungskräfte über spezifische Krankheitsbilder erhöhen und Maßnahmen zur Prävention fördern. Dabei soll eine engere Zusammenarbeit zwischen den ALTANA Gesellschaften den Austausch von Erfahrungen und Wissen sowie die Orientierung an hohen Standards sicherstellen. Durch die Stärkung des Gesundheitsmanagements begegnen wir auch dem fortschreitenden demografischen Wandel.

Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz

Auch für das Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand der ALTANA AG einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und abschließend festgestellt, dass die ALTANA AG nach den zum Zeitpunkt der Vorgänge bekannten Umständen bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Nachtragsbericht

Im Januar 2011 hat ALTANA einen Vertrag zum Erwerb der Kometra Kunststoff-Modifikatoren und -Additiv GmbH abgeschlossen. Das Unternehmen produziert in Schkopau (Sachsen-Anhalt) Kunststoffmodifikatoren und wird in den Geschäftsbereich Additives & Instruments eingegliedert.

Risikobericht

Integriertes Risikomanagement

Der richtige Umgang mit Chancen und Risiken bestimmt maßgeblich sowohl den kurzfristigen als auch den langfristigen Unternehmenserfolg. Chancen und Risiken sind Bestandteil jeder unternehmerischen Entscheidung und müssen daher entsprechend berücksichtigt werden und einen Einfluss auf das tägliche Handeln eines jeden Mitarbeiters haben. Dies gilt umso mehr für ein in hohem Maße dezentral organisiertes Unternehmen, wie dies innerhalb des ALTANA Konzerns der Fall ist. Mit der Verankerung eines integrierten Risikomanagement- und Kontrollsystems als ganzheitliches Konzept in der Unternehmensorganisation fördern wir den bewussten Umgang mit Chancen und Risiken.

Wesentliche Bestandteile dieses Konzepts sind die regelmäßige Berichterstattung über die aktuelle Geschäftslage, die vielfältigen Planungs- und Bewertungsprozesse zur Beurteilung der kurz-, mittel- und langfristig erwarteten Geschäftsentwicklung, die Analysen der Markt- und Wettbewerbssituation und der laufenden Produktentwicklungen sowie die etablierten Compliance- und Revisionsstrukturen in Verbindung mit den intern bestehenden Regelwerken. Ergänzend existiert ein Prozess zur strukturierten Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation der für uns relevanten Einzelrisiken.

Mithilfe dieser Maßnahmen ist es dem Management auf allen Ebenen des Konzerns möglich, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen und im Rahmen von Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen. Zusätzlich erlaubt das integrierte Risikomanagementsystem eine Beurteilung zum Umgang mit Einzelrisiken und zur Definition von Handlungsoptionen.

Auch die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung wird durch ein internes Kontrollsystem sichergestellt, das in das Risikomanagement bei ALTANA integriert ist. Dieses zielt darauf ab, dass die gesetzlichen Vorgaben zur Rechnungslegung eingehalten werden und das dargestellte Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Das Risikofrüherkennungssystem der ALTANA nach § 91 Abs. 2 AktG wurde vom Abschlussprüfer einer freiwilligen Prüfung unterzogen. Die Prüfung ergab, dass es geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Konjunktur- und Branchenrisiken

Aus einer möglichen negativen Entwicklung des konjunkturellen oder branchenspezifischen Umfelds ergeben sich spürbare Risiken für die Absatzentwicklung von ALTANA. Wir begegnen diesen Risiken mit einer Diversifikation unserer Geschäftsaktivitäten. Unser strategisches Produktportfolio steuern wir mit dem Ziel, ein ausgewogenes Verhältnis der Umsatzverteilung über verschiedene Industrien und Endverbrauchermärkte sowie Regionen zu erreichen und somit die Anfälligkeit des Gesamtkonzerns für die Eintrübung einzelner Branchen oder Länderabsätze zu vermindern.

Während der Weltwirtschaftskrise 2008/2009 haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir bereits in der aktuellen Absatzstruktur bestimmte Anwendungsbereiche beliefern, die eine geringere Volatilität aufweisen als die allgemeine Konjunktur. Dies betrifft insbesondere die Absatzmärkte Verpackungen und eingeschränkt auch den gesamten Bereich der Druckfarbenindustrie. Wir wollen diese Aktivitäten daher gezielt stärken.

Neben der Diversifikation des Produktportfolios in Bezug auf Anwendungsmärkte fokussieren wir auch auf eine ausgewogene regionale Absatzstruktur. Der traditionell hohe Umsatzanteil europäischer Kunden am Konzerngeschäft hat in der Vergangenheit stetig abgenommen. Zum einen durch den Ausbau der Präsenz in den nordamerikanischen Märkten, in den letzten Jahren zum anderen auch durch das überdurchschnittliche Nachfragewachstum in Asien. Die regionale Diversifikation wird auch in den kommenden Jahren

tendenziell weiter gestärkt werden. Hierzu beitragen werden vor allem die erwartete positive Konjunktorentwicklung in den asiatischen Industrie- und Schwellenländern sowie unsere strategische Ausrichtung der Vertriebs- und Produktionsstruktur in den Wachstumsregionen Asien, Südamerika und Osteuropa.

Auf einen regionalen oder branchenspezifischen Absatzeinbruch oder negative Markttrends reagieren wir mit dezentral ausgerichteten Gegensteuerungsmaßnahmen und Restrukturierungen. Bereits in der Vergangenheit haben wir erfolgreich vielfältige Maßnahmen umgesetzt, um die regionalen und marktspezifischen Produktions- und Organisationsstrukturen an erwartete Marktentwicklungen anzupassen. Dies betraf vor allem die Geschäftsbereiche Coatings & Sealants, Electrical Insulation und Effect Pigments. Die Erfahrungen, die wir mit der Reorganisation von regionalen Strukturen und der Anpassung von Produkt- und Marktportfolios gesammelt haben, werden uns in Zukunft in ähnlichen Situationen helfen.

Auf einen weltweiten Konjunkturerinbruch reagieren wir mit zentral koordinierten Gegensteuerungsmaßnahmen, um eine gleichlaufende Reaktion zu gewährleisten. Zusätzlich werden dezentral organisierte und an die individuelle Marktentwicklung angepasste Maßnahmen auf Ebene der Geschäftsbereiche und Einzelgesellschaften umgesetzt. Die Erfahrungen aus der zurückliegenden Weltwirtschaftskrise können wir zukünftig nutzen, um noch schneller und effizienter auf unerwartete Marktbewegungen reagieren zu können. Zudem sind wir aufgrund der erfolgreichen Gegensteuerung in den Jahren 2008/2009 zuversichtlich, auch in Zukunft erfolgreich Krisen meistern zu können.

In Teilen ist der Absatz unserer Produkte auch durch allgemeine Farbtrends und das dadurch bestimmte Konsumverhalten geprägt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsbereich Effect Pigments, dessen Produkte unter anderem zum Erreichen bestimmter optischer Effekte von Kunden eingesetzt werden. Sinkt die Nachfrage z. B. nach Konsum-

produkten in Silber- oder Goldfarben oder nach Produkten mit bestimmten optischen Eigenschaften (metallischer Glanz oder Perlglanz), kann auch der Absatz von Effektpigmenten negativ betroffen sein.

Unternehmensstrategische Risiken

Die auf Grundlage unserer Ziele abgeleiteten Strategien zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts konzentrieren sich insbesondere auf Innovationskraft, Markt- und Wettbewerbspositionierung, Kundenorientierung sowie nachhaltiges Wachstum.

Risiken hinsichtlich der Innovationskraft und der Markt- und Wettbewerbspositionierung

Sowohl die Innovations- und Technologieführerschaft wie auch die Markt- und Wettbewerbsführerschaft in den für uns relevanten Kernmärkten sind wesentliche Erfolgsfaktoren für unsere Geschäftstätigkeit. Als Anbieter von Spezialchemieprodukten ist es für uns essenziell, kontinuierlich mit neuen Produkten am Markt präsent zu sein und von unseren Kunden als kompetenter und innovativer Anbieter wahrgenommen zu werden. Gelingt dies zukünftig nicht mehr oder würden Wettbewerber von uns genutztes Know-how schützen, könnten sich Risiken für das nachhaltige Wachstum, das Erreichen unserer Rentabilitätsziele sowie die Positionierung von ALTANA in den relevanten Märkten ergeben.

Mit unserer in allen Organisationsebenen gelebten Fokussierung auf die Innovationskultur stellen wir die Bedeutung der Innovation heraus und sichern somit deren Stellenwert. Sowohl dezentral als auch auf Konzernebene werden die Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung kontinuierlich anhand von finanziellen und auch nichtfinanziellen Kriterien bewertet und gesteuert. Indem wir überdurchschnittlich in Forschung und Entwicklung investieren – und dabei vor allem Produktpassungen und -neuent-

wicklungen im Vordergrund stehen – können wir stetig individuell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte am Markt einführen und so den Wettbewerbsvorsprung positiv beeinflussen.

Der Schutz des erarbeiteten Know-hows über Patente ist wichtig, um einen Wissensvorsprung auch in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Dazu gehört auch, genutzte Technologien oder Verfahrens- und Produkteigenschaften so abzusichern, dass diese nicht von anderen Unternehmen patentiert werden können und somit für uns nicht mehr oder nur eingeschränkt nutzbar sind.

Aus einer stärkeren Konzentration von Wettbewerbern durch Zusammenschlüsse oder Kooperationen kann sich die relative Wettbewerbsposition unserer Aktivitäten verschlechtern. Dadurch kann das Risiko entstehen, dass ALTANA nicht mehr als der am Markt führende Anbieter wahrgenommen wird und an Reputation verliert. Dies würde sich negativ auf den Absatz auswirken.

Risiken in Bezug auf Kundenorientierung

Aus der Fehleinschätzung von Markttrends und Kundenbedürfnissen ergeben sich Risiken für Fehlinvestitionen oder Produktentwicklungen, die am Markt nicht abgesetzt werden können.

Um dieses Risiko einzugrenzen, suchen wir aktiv einen engen Kontakt zu unseren Kunden. Das hilft uns, die aktuellen und für die Zukunft erwarteten Bedürfnisse einzuschätzen und Lösungen zu entwickeln, die erfolgreich am Markt eingeführt werden können. Dabei hilft uns unser weltweites Netzwerk an anwendungstechnischen Laboren. Diese sind die erste Anlaufstelle für Kunden und bieten spezialisiertes und kompetentes Know-how, um in enger Zusammenarbeit mit den Anwendern Problemstellungen zu bearbeiten. Auch führen wir regelmäßig Kundenveranstaltungen durch, um Produktneuheiten vorzustellen. Zudem ist ALTANA auf allen für die jeweiligen Branchen wesentlichen Produkt- und Leistungsmessen vertreten.

Auf Konzernebene ist ein Key Account Management eingerichtet, das die Zusammenarbeit der einzelnen Geschäftsbereiche mit strategisch wichtigen Kunden koordiniert, pflegt und vorantreibt und somit die Kundenbindung erhöht.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse auf Kundenebene kann die Abhängigkeit von einzelnen Kunden steigen. Dies kann Preiszugeständnisse und auch den Verlust von Absatzmengen bedeuten, wenn der Kunde seine Beschaffung im Zuge des Zusammenschlusses auf mehrere Lieferanten aufteilt. Um dieses Risiko zu minimieren, führen wir stetig Maßnahmen zur Kundenbindung durch. Dazu gehört sowohl die enge Zusammenarbeit bei Produktpassungen und Neuentwicklungen wie auch das Angebot von Serviceleistungen und Schulungsmaßnahmen.

Nachhaltiges Wachstum

Wir verfolgen anspruchsvolle Wachstumsziele und haben uns zum Ziel gesetzt, den Umsatz im langfristigen Durchschnitt um mindestens 10 % pro Jahr zu steigern. Der Zuwachs soll dabei aus der organischen Umsatzentwicklung und auch aus Zukäufen realisiert werden.

Organisches Wachstum ist notwendig, um die Profitabilität gegen die negativen Auswirkungen der Kosteninflation zu sichern. Da die Personalaufwendungen einen hohen Anteil der Gesamtkosten ausmachen, muss die jährliche Tarifsteigerung durch das Ergebniswachstum kompensiert werden. Dabei wird insbesondere die Inflation der Kosten in Asien auf einem überdurchschnittlichen Niveau liegen. In China beispielsweise sind alle unsere Geschäftsbereiche mit eigenen Produktionsstandorten vertreten. Das Risiko der Rentabilitätsbelastung durch die Personalkosteninflation betrifft vor allem den Geschäftsbereich Effect Pigments, der sich im Vergleich zu den anderen Geschäftsbereichen des Konzerns durch eine hohe Personalintensität auszeichnet.

Unternehmensakquisitionen und Zukäufe von Unternehmensteilen beinhalten hohe Risiken. Der gezahlte Kauf-

preis reflektiert konkrete Ergebniserwartungen und Synergien, die innerhalb des Konzerns generiert werden können. Verfehlt ein Akquisitionsobjekt die Erwartungen, kann daraus eine Verschlechterung der Unternehmensprofitabilität resultieren und auch der finanzielle Spielraum der ALTANA eingeschränkt werden. Hinzu können mögliche ergebnisbelastende Wertminderungen von Firmenwerten und anderen im Rahmen von Akquisitionen erworbenen Bilanzwerten kommen.

Um diesen Risiken zu begegnen, werden Akquisitionsobjekte strukturiert und umfassend geprüft und der mehrstufige Genehmigungsprozess wird durch detaillierte Analysen begleitet. Dabei orientieren wir uns an klar definierten Akquisitionskriterien, die als Grundlage der Entscheidung herangezogen werden.

Ähnlich verfahren wir bei umfassenden und komplexen Investitionen in Gebäude und technische Anlagen. Für den gesamten Konzern bestehen definierte Genehmigungsprozesse und Vorgaben für notwendige Analysen, die zur Prüfung des Bedarfs und der Sicherstellung der Rentabilität von Investitionsausgaben dienen.

Risiken aufgrund politischer und regulatorischer Rahmenbedingungen

Wir verkaufen unsere Produkte weltweit in vielen Ländern und verfügen auch über eine regional ausgerichtete Produktionsstruktur. Durch politische oder soziale Unruhen kann die Kontrolle über eigene Vermögenswerte eingeschränkt oder sogar ausgeschlossen werden. Zudem können Geschäftsbeziehungen mit Kunden durch Beschränkungen im Waren- oder Devisenverkehr erschwert oder sogar verhindert werden. Wir prüfen regelmäßig das entsprechende Umfeld in den für uns wichtigen Ländern und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen bei der Bewertung von Geschäftsbeziehungen. Veränderungen regulatorischer Anforderungen an Produkte

können dazu führen, dass wir bestimmte Stoffe nicht mehr oder nur modifiziert verkaufen können oder aber aufwendige Nachweise zu Stoffqualitäten erstellen müssen. Insbesondere durch das europäische Regelwerk REACH haben sich die entsprechenden Vorgaben für die Chemieindustrie deutlich erhöht. Aber auch die Regularien für Anwendungen in der Lebensmittelindustrie werden global stetig verschärft.

Um dieser Entwicklung zu begegnen, setzen wir uns bereits früh mit möglichen Änderungen auseinander und beteiligen uns auch an den Gesetzgebungsverfahren und begleitenden Diskussionen. Dazu suchen wir auch Kontakt zu externen Beratern, die eine Einschätzung von Handlungsalternativen erarbeiten. Damit sind wir in der Lage, die später implementierten Anforderungen bereits antizipieren zu können und uns frühzeitig auf die Situation vorzubereiten und daraus sogar einen Wettbewerbsvorteil zu generieren.

Beschaffungsrisiken

Aus dem Beschaffungsprozess resultieren Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit und die Preisentwicklung von Rohstoffen.

Um die Versorgung mit wichtigen Rohstoffen sicherzustellen, schließen wir langfristige Kontrakte ab und versuchen, verschiedene Lieferanten einzubeziehen. Bei strategisch besonders wichtigen Einsatzstoffen und auch solchen, die wir in hohen Mengen beziehen, wird die Beschaffung zentral koordiniert. Gleichzeitig arbeiten wir daran, einzelne Rohstoffe selber zu produzieren. Mit dieser Rückwärtsintegration der Wertschöpfung erhöhen wir die Unabhängigkeit von engen Beschaffungsmärkten, auf denen nur wenige Lieferanten tätig sind.

Die Entwicklung der Rohstoffpreise kann eine deutliche Auswirkung auf die Profitabilität der Konzernaktivitäten ausüben. Insbesondere abrupte Preissteigerungen, die nicht umgehend an die Märkte weitergegeben werden können, stellen wesentliche Unternehmensrisiken dar.

Um die kurzfristige Weitergabe von Rohstoffpreiserhöhungen gewährleisten zu können, gestalten wir die Lieferkontrakte mit unseren Kunden entsprechend flexibel. Dies kann über die Vereinbarung von Laufzeiten und Preisbindungsfristen geschehen, aber auch über den Abschluss von Preisgleitklauseln oder Preiszuschlägen. Für bestimmte an Börsen gehandelte Rohstoffe schließen wir darüber hinaus Sicherungsgeschäfte ab.

Der Zusammenschluss von Lieferanten und die damit steigende Abhängigkeit von einzelnen Produzenten kann sowohl die Verfügbarkeit als auch die Preisbildung nachteilig beeinflussen. Aus diesem Grund prüfen wir regelmäßig die Märkte im Hinblick auf neue Lieferquellen und treiben die Substitution von für unser Geschäft bedeutenden Einsatzstoffen kontinuierlich voran.

Produktions- und Umweltschutzrisiken

Die Produktionsabläufe bei ALTANA können durch fehlerhafte Bedienung von Anlagen, technische Mängel oder auch durch Einwirkung von außen gestört werden. Dadurch können Personen- oder Umweltschäden entstehen und die Lieferfähigkeit kann eingeschränkt werden. Die gleiche Folge kann aus Beschädigungen im Bereich der Lagerung oder des Transports von Produkten resultieren.

Wir minimieren Produktionsausfallrisiken durch den Betrieb möglichst voneinander unabhängiger Produktionslinien, teilweise sogar verteilt auf mehrere Standorte eines Geschäftsbereichs. Gleichzeitig definieren wir Prozessstandards und Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen unseres Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsmanagements. Zudem schließen wir Versicherungen ab, um den Konzern vor Vermögensschäden zu schützen.

Produkttrisiken

Der Umgang mit den von ALTANA vertriebenen Produkten birgt Risiken, die Personen-, Sach- und Umweltschäden hervorrufen können. Wenn diese Schäden auf ein fehlerhaftes Verhalten unsererseits zurückzuführen sind, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Produktgruppen mit erhöhtem Risiko sind unter anderem lösemittelbasierte Produkte, Metallpulver sowie sogenannte Nanopartikel.

Um den korrekten und ungefährlichen Umgang mit unseren Produkten sicherzustellen, informieren wir unsere Kunden über mögliche Risiken und gefährliche Inhaltsstoffe. Zudem beobachten und bewerten wir laufend das Gefährdungspotenzial von Einsatzstoffen und Fertigprodukten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken gehören Wechselkursschwankungen, Zinssatzänderungen, Kreditausfallrisiken und die Deckung des Finanzmittelbedarfs. Um den Einfluss dieser Risiken auf die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns einzugrenzen, setzen wir unter anderem Sicherungsgeschäfte ein.

Devisentermingeschäfte werden nur für Transaktionen abgeschlossen, die mit hinreichender Sicherheit erwartet werden. Dabei wird der erwartete Gesamtbetrag bereits frühzeitig mit steigenden Anteilen in verschiedenen Tranchen abgesichert, um die Auswirkungen von kurzfristigen Wechselkursschwankungen abzufedern. Devisentermingeschäfte werden nur zur Deckung von Warenlieferungen abgeschlossen, nicht für spekulative Zwecke.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wird durch entsprechende Absicherungsgeschäfte begegnet. Damit werden Zinssätze für bestimmte Laufzeiten fixiert und in hohem Maße unabhängig von Marktentwicklungen planbar bestimmt.

Weiterführende Informationen zur Bewertung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften finden sich im Anhang auf Seite 123 ff. (Punkt 28).

Zur effektiven Steuerung von Kreditausfallrisiken prüfen wir die Bonität und das Zahlungsverhalten unserer Kontrahenten (Kunden, Banken, Geschäftspartner). Auch wird konzernweit systematisches Forderungsmanagement betrieben, um den Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu minimieren.

Zur Sicherung von Finanzmittelbedarfen werden die weltweiten Finanzmittelbestände kontinuierlich überwacht. Zusätzlich wird der kurz- und mittelfristige Bedarf an Liquidität prognostiziert und entsprechend gesichert. Sowohl im Euro- als auch im US-Dollar-Raum haben wir Cash Pools zur zentralen Verwaltung der Liquidität eingerichtet, wodurch die zentrale Steuerung der Finanzmittel erleichtert wird.

Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung

Wesentliche rechnungslegungsbezogene Risiken entstehen insbesondere durch die Verarbeitung außerordentlicher und nicht routinemäßiger Sachverhalte. Hierzu gehören unter anderem die erstmalige Einbeziehung von zugekauften Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie die Abbildung des Verkaufs von Konzernvermögen. Auch die Bilanzierung von Finanzinstrumenten birgt aufgrund der komplexen Bewertungsstruktur Risiken. Hinzu kommen die Risiken aus fehlerhaften Anwendungen und bewussten kriminellen Handlungen im Zuge der Abschlusserstellung.

Bei ALTANA wird die Konzernrechnungslegung durch eine eigene Fachabteilung innerhalb der Konzernholding koordiniert und überwacht. Ein Kernbestandteil des Kontrollsystems beinhaltet die zentral durch diesen Bereich für alle Gesellschaften vorgegebenen Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Terminvorgaben, die ein standardisiertes

Vorgehen bei der Abschlusserstellung gewährleisten. Hinzu kommt, dass für komplexe Sachverhalte auch die erforderlichen Instrumente zur einheitlichen Bilanzierung zentral für alle Konzerngesellschaften vorgehalten werden. Im Rahmen der Erfassung außerordentlicher Vorgänge und komplexer Spezialthemen werden regelmäßig externe Gutachten, Beratungen und Stellungnahmen eingeholt.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt dezentral durch die Buchhaltungen vor Ort. Die Abschlusserstellung unter Berücksichtigung der Konzernvorgaben sowie länderspezifischen Rechnungslegungsvorschriften liegt damit in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaft. Die dazu notwendigen Arbeitsschritte werden dabei so definiert, dass wichtige Prozesskontrollen bereits integriert sind. Hierzu gehören Vorgaben zur Funktionstrennung und Aufteilung von Verantwortlichkeiten, zu Kontrollmechanismen (4-Augen-Prinzip u. a.) und zu Zugriffsregelungen im IT-System. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresabschlüsse wird durch die jeweilige Geschäftsführung explizit gegenüber der Konzernführung bestätigt. Die Abschlüsse werden zudem durch den jeweils zuständigen Abschlussprüfer oder Konzernabschlussprüfer einer Prüfung unterzogen.

Die lokalen Rechnungslegungsabschlüsse werden über standardisierte Formate und Prozesse in einem zentralen IT-System erfasst und konsolidiert. Dabei existieren manuelle sowie IT-gestützte Kontrollmechanismen, die auf den Ebenen der Geschäftsbereiche und der Holding durchgeführt werden. Diese umfassen die Analyse und Plausibilitätsprüfung der gemeldeten Daten und der Konsolidierungsergebnisse, sowohl durch das Konzernrechnungswesen als auch durch die Bereiche Controlling, Treasury und Steuern. Notwendige Korrekturen von Abschlussdaten werden grundsätzlich auf Ebene der Einzelgesellschaft vorgenommen, um die Einheitlichkeit und Überleitung der Daten sicherzustellen.

Für die Abschlusserstellung relevante Sachverhalte, Prozesse und Kontrollsysteme werden durch die Abschluss-

und Konzernabschlussprüfer sowie den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats geprüft. Der Abschlussprüfer berichtet über die Prüfung direkt an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss. Hinzu kommen Einzelfallprüfungen durch den zentralen Fachbereich Interne Revision.

Nach jedem Abschlussprozess werden die in den unterschiedlichen Ebenen erkannten Optimierungspotenziale ausgetauscht und notwendige Anpassungen der Prozesse vorgesehen.

Personalrisiken

Die langfristige Sicherstellung des Know-hows unserer Belegschaft ist ein wichtiger Faktor für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Wir erwarten, dass der Wettbewerb um spezialisierte Fach- und Führungskräfte in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird. Daraus erwächst das Risiko, die bestehenden Leistungsträger nicht halten oder zukünftig Nachwuchskräfte nicht mehr in der notwendigen Anzahl rekrutieren zu können. Diese Situation wird durch die demografische Entwicklung in einigen Ländern noch verschärft.

ALTANA bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Vergütungssystem, ergänzt um vielfältige Programme und Unterstützungen zur Altersvorsorge und Vermögensbildung. Um die Motivation, die Identifikation mit und die Bindung an den Konzern zu erhöhen, beinhalten Vergütungskomponenten auch eine kurz-, mittel- oder langfristige Bindung an die Unternehmensentwicklung.

Mit einem umfassenden Programm an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden die Fertigkeiten und Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem kontinuierlich weiterentwickelt und diese so auf neue Aufgaben vorbereitet. Damit kann der Bedarf an Fach- und Führungskräften in hohem Maße eigenständig erfüllt werden.

Informationstechnische Risiken

Informationstechnologien bilden die Basis nahezu aller Geschäfts- und Kommunikationsprozesse bei ALTANA. Auf Ausfälle oder Störungen von IT-Systemen können weitreichende Beeinträchtigungen in allen Wertschöpfungsstufen des Konzerns folgen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben können. Hinzu kommen mögliche Risiken aus dem Verlust von Daten oder der Entwendung von Geschäftsgeheimnissen.

Der reibungslosen Zurverfügungstellung von IT-Anwendungen und IT-Services wird bei ALTANA eine hohe Bedeutung zugewiesen. Um dies zu gewährleisten, werden entsprechende Prozesse und Organisationsstrukturen etabliert. Für den Fall von wesentlichen Störungen oder Datenverlusten existieren Notfallpläne.

Compliance Risiken

Aus Verstößen gegen Gesetze können Haftungsrisiken und Reputationsschäden entstehen, die eine erhebliche Auswirkung auf die Vermögenssituation des Konzerns haben können.

Wir beugen diesen Risiken vor, indem wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über bestehende und neue Gesetze und Regularien informieren und auch Schulungen in Zusammenarbeit mit externen Fachberatern abhalten. Gleichzeitig schärfen wir das Bewusstsein über die Folgen von Verstößen im Rahmen unseres Compliance Programms und durch den ALTANA Code of Conduct.

Schwerpunkte des Compliance Management Systems sind die Themen Korruptionsvermeidung, Kartellrecht, Finanzberichterstattung, Personal, Informationstechnologie, Steuern, Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit (EH&S), Zoll- und Außenwirtschaft sowie Datenschutz.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Anforderungen durch den Wegfall der Börsennotierung der ALTANA AG in Bezug auf mögliche Compliance Risiken erleichtert.

Sonstige Risiken und Rechtsstreitigkeiten

Aus der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeit resultieren unterschiedliche Risiken, die auch zu Klagen gegen ALTANA führen können. Daher sind wir gelegentlich auch Partei in einem Rechtsstreit. Derzeit bestehen keine Ansprüche Dritter gegenüber ALTANA, aus denen wir einen materiellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Risikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Nach wie vor betrachten wir kurzfristig auftretende negative Marktentwicklungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Absatzsituation des Konzerns als die wesentlichen Risiken. Diese können durch eine erneute Wirtschaftskrise, regionale Konjunkturerinbrüche oder ein verändertes Käuferverhalten genauso ausgelöst werden, wie auch durch eine verschärfte Wettbewerbssituation, eine Konzentration auf der Kunden- und der Lieferantenseite oder neue technologische Entwicklungen. Risiken aus Unternehmenszukaufen und Großinvestitionen zählen ebenso zu den von uns identifizierten wesentlichen Risiken.

Wir schätzen die Risikolage weiterhin als überschaubar ein und wir haben keine Risiken festgestellt, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Wir erwarten, dass sich der konjunkturelle Aufschwung auch in den beiden kommenden Jahren fortsetzen wird. Allerdings sollte sich die Dynamik gegenüber dem durch Erholungseffekte beeinflussten Wachstum 2010 abschwächen.

Auch weiterhin sollten dabei die Region Asien und die Schwellenländer in Südamerika höhere Wachstumsraten aufweisen als die etablierten Industrienationen in Europa und Nordamerika. Diese Entwicklung wird zum einen durch die erhöhte Binnennachfrage im Zuge des steigenden Wohlstands der Bevölkerung getrieben, zum anderen führt aber auch die Lage der staatlichen Finanzhaushalte in vielen Industrienationen und die damit verbundene Verunsicherung zu einem gebremsten Ausgabeverhalten. Davon ausgenommen sind die auf Export fokussierten Wirtschaftsnationen, die von dem Wachstum der Weltwirtschaft besonders profitieren sollten.

Neben den Folgen der Verschuldungssituation öffentlicher Haushalte resultieren Risiken für den Fortgang des konjunkturellen Aufschwungs auch aus dem in Teilen noch immer instabilen Finanzsektor. Diese Situation wird auch dazu führen, dass die Volatilität der Wechselkurse weiterhin hoch bleiben wird. Wir erwarten zwar im Jahresdurchschnitt keine große Veränderung der für uns maßgeblichen Wechselkursverhältnisse zum Vorjahr, halten ausgeprägte kurzfristige Ausschläge jedoch für möglich.

Künftige Branchensituation

Die Entwicklung der Chemieindustrie sollte sich aufgrund der Lieferbeziehungen mit einer Vielzahl unterschiedlicher Kundensegmente und Industrien etwa im Gleichklang mit der allgemeinen Konjunktur bewegen. Die 2010 verzeichneten Wachstumsraten waren deutlich durch außerordentliche Lagereffekte gekennzeichnet, die allerdings für die kommenden Jahre nicht mehr erwartet werden.

Die für ALTANA relevanten Endverbrauchermärkte sollten sich weltweit in den kommenden zwei Jahren positiv entwickeln, jedoch regional betrachtet oftmals mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Im Bausektor sollte sich der Markt in China auf hohem Niveau leicht abkühlen, während die Bautätigkeiten in den USA nach Ende der Krise wieder anziehen sollten. Dabei wird die Entwicklung in China vor allem von politischen Eingriffen abhängen, da die chinesische Regierung Bauinvestitionen zentral steuert. Für Europa erwarten wir eine weiterhin verhaltene Entwicklung des Bausektors, vor allem bedingt durch die in einigen Ländern ausbleibenden Investitionen der öffentlichen Hand. Wir gehen davon aus, dass die Automobilproduktion weltweit weiter gesteigert wird. Dies betrifft alle Regionen, wobei für die USA ein Nachholeffekt nach dem Ausfall der Nachfrage durch die Krise und für China eine abgeschwächte Dynamik erwartet werden. Das Wachstum des Fahrzeugbaus in Europa sollte nach den Verwerfungen der Krise und staatlichen Maßnahmen zur Verkaufsförderung wieder auf einen nachhaltigen Entwicklungspfad einschwenken. Für die Zukunft rechnen wir weltweit mit einem stetigen Verbrauch an Verpackungsmaterialien. Diese Entwicklung wird vornehmlich durch die industriellen Schwellenländer getrieben, die ein Fortschreiben des deutlichen Wachstumstrends im Verbrauch von Lebensmittelverpackungen verzeichnen sollten.

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Für die kommenden zwei Jahre ist keine grundsätzliche Änderung der strategischen Ausrichtung vorgesehen. Wir werden uns auch weiterhin auf das Angebot hochwertiger und innovativer Spezialprodukte für wachstumsstarke Märkte konzentrieren. Mit dieser Fokussierung auf die Kernkompetenzen des Konzerns wollen wir die Positionierung unserer Geschäftsbereiche in Zukunft noch weiter stärken.

Ergänzt werden soll das organische Wachstum durch selektive Akquisitionen in den bestehenden Geschäftsfeldern und zum Eintritt in neue Märkte und Anwendungsbereiche.

Die regionale Absatzstruktur sollte sich auch in den kommenden Jahren weiterhin leicht zugunsten der Region Asien verschieben. In der Struktur der Produktionskapazitäten und der Belegschaft wird sich diese Entwicklung allerdings zunächst nur unwesentlich niederschlagen. Durch Akquisitionen können sich jedoch wesentliche Veränderungen in der regionalen Konzernstruktur ergeben.

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist aufgrund der vielfältigen Einflussfaktoren nicht mit ausreichender Sicherheit zu quantifizieren. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir von dem erwarteten Konjunktur- und Branchenwachstum in Verbindung mit unserer strategischen Ausrichtung auch in den kommenden zwei Jahren profitieren können. Nach Abschluss der Weltwirtschaftskrise und der nachfolgenden Erholungseffekte in 2010 erwarten wir, dass sich unser organisches Umsatzwachstum in 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich abschwächen und durch den Wegfall der Lageraufbaueffekte im unteren einstelligen Prozentbereich bewegen wird. Ab 2012 sollte sich das Umsatzwachstum wieder auf dem nachhaltigen Niveau der Vorjahresjahre bewegen. Der Einfluss von bisher noch nicht abgeschlossenen Unternehmenskäufen ist bei dieser Prognose jedoch nicht berücksichtigt.

Auf Basis der Umsatzprognose erwarten wir, dass wir auch die Ergebnisgrößen in den kommenden Jahren steigern können. Inwieweit wir dabei die sehr gute Profitabilität des abgeschlossenen Geschäftsjahres noch einmal erreichen können, hängt allerdings von unterschiedlichen Entwicklungen ab. Zum einen ist zu berücksichtigen, dass 2010 unter anderem durch das starke Umsatzwachstum, insbeson-

dere der sehr profitablen Segmente, und noch nachlaufende Effekte aus dem Kostensenkungsprogramm positiv geprägt wurde. Zum anderen erwarten wir, dass wesentliche Kostengrößen in den kommenden Jahren deutlich steigen werden.

Die Entwicklung der Rohstoffpreise wird in diesem Zusammenhang einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnissituation ausüben. Wir erwarten, dass sich die Preise der für uns wichtigen Rohstoffe im Zuge der konjunkturellen Erholung auch in 2011 und 2012 weiter erhöhen werden. Auch die Verfügbarkeit von einzelnen Einsatzstoffen kann weiter abnehmen und die Preisentwicklung beschleunigen. Der Weitergabe dieser Kostenerhöhungen kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Bezogen auf die anderen wichtigen Kostengrößen rechnen wir mit kontinuierlich steigenden Personalkosten aufgrund von Tarifierhöhungen und dem stetigen Ausbau der Belegschaft. Auch bezogen auf die Kosten für Energie erwarten wir überproportionale Steigerungen für die Zukunft.

Erwartete Vermögens- und Finanzlage

Die nach Ende der Krise wieder auf ein nachhaltiges Niveau erhöhte Investitionstätigkeit wird auch in den kommenden Jahren weiter anziehen. Wir gehen aber davon aus, dass sich das Verhältnis von Investitionen zum Umsatz auch zukünftig auf einem Niveau von etwa 6 % bewegen wird. Diese Größenordnung hat sich bisher als nachhaltig erwiesen. Im Vordergrund stehen Investitionen zum Ausbau der Entwicklungskapazitäten und der Produktionsanlagen für innovative Produkte und Verfahrenstechnologien. Hinzu kommen Ausgaben für die Vereinheitlichung und Modernisierung von IT-Systemen.

Auf Grundlage der erwarteten Ergebnissituation sollten wir auch in den kommenden Jahren einen deutlich positiven Cash Flow erwirtschaften. Kurzfristig kann dieser jedoch unter den sehr guten Werten der vergangenen zwei Jahre

liegen. Wir gehen nicht davon aus, den mit der Geschäftsausweitung einhergehenden Ausbau des Working Capital und den Anstieg des Investitionsniveaus im Vergleich zu den Vorjahren im Ergebnis überkompensieren zu können.

Der Mittelzufluss wird es uns ermöglichen, arrondierende Akquisitionen ohne die Aufnahme neuer Fremdmittel zu finanzieren. Darüber hinaus werden wir Liquiditätsüberhänge nutzen, um die bestehenden Bankdarlehen ab 2012 sukzessive abzubauen. Welche konkreten Veränderungen sich in den kommenden zwei Jahren dadurch für die Bilanz ergeben, hängt in hohem Maße vom Finanzmittelbedarf für Akquisitionen und der Ausschüttungspolitik ab.

Chancen für die zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung wird durch eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren beeinflusst und kann daher von den aktuellen Erwartungen abweichen. Die wesentlichen Risiken für eine nicht den Erwartungen entsprechende Entwicklung sind im Risikobericht (Seite 55 ff.) beschrieben. Es existieren aber auch viele Chancen, durch deren Eintreffen die Geschäftsentwicklung auch deutlich positiv beeinflusst werden könnte. So stehen den im Risikobericht beschriebenen Risiken grundsätzlich auch direkt Chancenpotenziale gegenüber. Daher beinhaltet das Risikomanagement gleichzeitig auch ein Chancenmanagement, indem der Fokus auf die wesentlichen Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung gelegt wird. Ziel ist es, nicht nur die Risiken zu minimieren, sondern auch die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen.

Eine wesentliche Chance resultiert aus einem möglichen, anhaltend starken Konjunkturwachstum weltweit. Auf Basis unserer führenden Marktpositionen können wir von einem überdurchschnittlichen Anstieg der Nachfrage entsprechend profitieren. Da wir in allen wesentlichen Industrie- und Schwellenländern bereits auf etablierte Produktions-

und Vertriebsstrukturen zurückgreifen können, haben wir die Grundlage dafür gelegt, auch einzelne regionale Wirtschaftswachstumschancen für den Ausbau unserer Geschäftstätigkeit zu nutzen und damit auch unsere Marktposition weiter zu verbessern.

Bereits in der Vergangenheit haben wir Akquisitionen als wesentliche Säule für das profitable Konzernwachstum genutzt. Nahezu alle Zukäufe konnten wertschaffend in den Konzernverbund integriert werden. Daher sehen wir auch für die Zukunft die Möglichkeit, über Zukäufe die Umsatz- und Ergebnisentwicklung positiv zu beeinflussen und den Unternehmenswert zu steigern.

Wir sehen zudem noch die Chance, die konzernweite Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten noch stärker in den strategischen und operativen Entscheidungsprozessen zu verankern. Durch eine Orientierung der Mittelallokation auf wertschaffende und zukunftsweisende Innovationen können wir die Effizienz weiter steigern, neue Technologien besetzen und die Geschäftsentwicklung durch kurze Entwicklungszeiten und erfolgreiche Markteinführung weiter beschleunigen.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Für die kommenden Jahre erwarten wir weitere Umsatzsteigerungen, die vor allem durch die Entwicklung der weltweiten Konjunktur und der für uns wichtigen Absatzmärkte getragen werden. Wir gehen allerdings durch die weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen Risiken von einem Umfeld aus, welches durch eine erhöhte konjunkturelle Volatilität gekennzeichnet sein sollte. Insgesamt sollte sich ALTANA nach dem Ende der Krise wieder auf einem Pfad des nachhaltigen Wachstums befinden.

Corporate Governance nach Beendigung der Börsennotierung der ALTANA

Am 27. August 2010 endete mit der Eintragung des Hauptversammlungsbeschlusses zur Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die SKion GmbH ins Handelsregister die Börsennotierung der ALTANA. Seither sind Vorstand und Aufsichtsrat rechtlich nicht mehr verpflichtet, eine Entsprechenserklärung hinsichtlich der Befolgung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abzugeben. Das erreichte hohe Maß an guter Corporate Governance soll, so die Meinung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie unserer Aktionärin, auch ungeachtet einer gesetzlichen Verpflichtung beibehalten werden. Daher sollen auch zukünftig die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Ausgestaltung der Corporate Governance im Unternehmen als Maßstab dienen. Dabei soll der neuen Eigentümerstruktur der ALTANA angemessen Rechnung getragen werden. Empfehlungen und Anregungen, die sich konkret auf die Börsennotierung oder die Abwicklung von Hauptversammlungen börsennotierter Gesellschaften beziehen, kann von der ALTANA jedoch naturgemäß künftig nicht mehr entsprochen werden.

Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 3. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat der ALTANA die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben:

„Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 26. November 2009 bis zur Beendigung der Börsennotierung am 27. August 2010 hat die ALTANA AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung

vom 18. Juni 2009 entsprochen. Lediglich die folgenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden nicht angewendet:

Kein Nominierungsausschuss (Ziffer 5.3.3)

Die ALTANA folgt nicht der Empfehlung, einen ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzten Nominierungsausschuss zu bilden, der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Aufgrund der Größe des ALTANA Aufsichtsrats und der Aktionärsstruktur der ALTANA ist durch die Einrichtung eines Nominierungsausschusses kein Effizienzgewinn zu erwarten.

Keine Abfindungs-Caps vereinbart (Ziffer 4.2.3)

Die Vorstandsverträge enthalten keine Regelungen, nach der Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten dürfen (Abfindungs-Cap). Die Vorstandsverträge enthalten auch keine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels. Es ist rechtlich zweifelhaft, ob ein Abfindungs-Cap in der vom Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehenen Form für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wirksam vereinbart werden kann.

Die ALTANA beabsichtigt, auch nach Beendigung der Börsennotierung der ALTANA Aktie, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 weitgehend zu entsprechen.“

Anregungen

Die ALTANA hat bis zum Ende der Börsennotierung auch nahezu allen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 entspro-

chen. Die variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der ALTANA AG berechnet sich auf Basis des absoluten EBIT des jeweiligen Geschäftsjahres. Der langfristige Unternehmenserfolg schlägt sich dadurch im Laufe der Zeit durch die Entwicklung des EBIT auch auf die Höhe der Aufsichtsratsvergütung nieder. Danach enthält die erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder entsprechend der Anregung in Ziffer 5.4.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile.

Die ordentliche Hauptversammlung 2010 wurde nicht über das Internet übertragen. ALTANA hat damit der Anregung in Ziffer 2.3.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht entsprochen.

Auch zukünftig beabsichtigt die ALTANA, den Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weitgehend zu folgen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens, über wichtige Ereignisse, über die Unternehmensplanung und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand in der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informiert der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse und berät sich mit ihm über anstehende und geplante Entscheidungen. Wesentliche Akquisitionen und Veräußerungen von Be-

teiligungen und Geschäftsbereichen sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Geschäftsjahr 2010 nicht auf. Frau Susanne Klatten ist sowohl stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der ALTANA AG als auch Alleingesellschafterin und Geschäftsführerin der SKion GmbH. Auf Verlangen der SKion GmbH haben Vorstand und Aufsichtsrat die Beschlussfassung über die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre der ALTANA AG auf die SKion GmbH gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung in Höhe von 15,01 € je auf den Inhaber lautende Stückaktie der ALTANA AG gemäß § 327a ff. AktG auf die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung der ALTANA am 30. Juni 2010 gesetzt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 10. Mai 2010 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der im Auftrag der SKion GmbH durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG durchgeführten Ermittlung des Unternehmenswerts der ALTANA Aktiengesellschaft sowie mit dem Bericht über die Prüfung der Angemessenheit der Barabfindung durch den gerichtlich ausgewählten und bestellten Angemessenheitsprüfer, die IVC Independent Valuation Consulting Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, auseinandergesetzt. Um eventuellen Interessenkonflikten vorzubeugen, hat Frau Susanne Klatten weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Unternehmensbewertung oder der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung 2010 teilgenommen oder sich in sonstiger Weise daran beteiligt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss, die jeweils aus zwei Anteilseignervertretern und zwei Arbeitnehmervertretern bestehen. Im Zusammenhang mit dem freiwilligen öffentlichen Kaufangebot der SKion GmbH an die Aktionäre der ALTANA AG wurde bereits 2009 ein Sonderausschuss des Aufsichtsrats gebildet, der auch mögliche gesellschaftsrechtliche Maßnahmen infolge des Erwerbsangebots, wie einen Squeeze out, begleiten sollte. Mit Eintragung des Übertragungsbeschlusses ins Handelsregister endeten die Aufgaben des Sonderausschusses. Vorsitzender des Personalausschusses und des Vermittlungsausschusses nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Fritz Fröhlich. Er war auch Vorsitzender des Sonderausschusses. Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Herr Dr. Klaus-Jürgen Schmieder inne. Er verfügt über den nach den Regelungen des Aktiengesetzes erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung.

Aktionärsstruktur

Am 3. Februar 2010 hat die SKion GmbH, deren Alleingesellschafterin und Geschäftsführerin die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Frau Susanne Klatten ist, der Gesellschaft den Erwerb von 2.024.607 ALTANA Aktien zu einem Preis von 15,50€ mitgeteilt. Die ALTANA hat diese Information gemäß § 15a Abs. 4 WpHG unverzüglich veröffentlicht. Bereits am Tag zuvor hatte die SKion GmbH der ALTANA mitgeteilt, dass sie nunmehr 95,04 % der Aktien der ALTANA hält und das sogenannte Squeeze out-Verlangen nach § 327 ff. AktG gestellt. Am 27. August 2010 wurde der Übertragungsbeschluss der Hauptversammlung

der ALTANA vom 30. Juni 2010 ins Handelsregister eingetragen. Seither hält die SKion GmbH 100 % der Aktien der ALTANA AG.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder der ALTANA AG orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden das Aufgabengebiet, die Erfahrung und der Beitrag des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie die Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt, bei der Bemessung der Vergütung berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütung ist zum überwiegenden Teil erfolgsabhängig. Sie besteht aus drei Komponenten: einer festen Vergütung, einem variablen Bonus und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Pensionszusagen sowie Sachbezüge, im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung und Prämien für Versicherungen.

Die variable Vergütung ist zum einen als Anreizsystem auf Jahresbasis konzipiert, das auf einer Kombination aus einer absoluten Ergebniskomponente und einer relativen Ergebniskomponente in Form der Kapitalverzinsung basiert. Dabei wird die Tantieme auf Basis der Entwicklung des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) sowie der Verzinsung des operativ eingesetzten Kapitals (ROCE – Return on Capital Employed) jeweils im Vergleich zu den vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwerten bemessen. Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung bezogen die Vorstandsmitglieder im Jahr 2010 ALTANA Equity Performance Awards (AEP-Awards) aus dem Programm „ALTANA Equity Performance 2010“.

Weitere Leistungen für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit (Abfindungszahlungen, Übergangsgelder, Change-of-Control-Klauseln oder Ähnliches) sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Höhe der Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der Größe und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die variable Vergütung ermittelt sich nach dem Betriebsergebnis des ALTANA Konzerns (EBIT). Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats sämtliche Auslagen, die mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallene Umsatzsteuer erstattet.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung („D&O“). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden.

Weitere Einzelheiten zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie auf Seite 137 im Anhang.

Selbstverpflichtung zum verantwortungsvollen Verhalten

Der Verhaltenskodex oder Code of Conduct der ALTANA enthält Regeln und Hinweise zu verantwortungsvollem Verhalten. Er fordert von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesetzmäßiges ethisches Verhalten und soll für bestimmte Themen wie Kartell- und Insiderrecht, Umweltschutz, Sicherheit, Antikorruptionsvorschriften sowie Diskriminierung sensibilisieren. Zusammen mit dem „Unternehmensleitbild“ stellt er eine Orientierungshilfe für verantwortliches unternehmerisches Handeln dar. Das Unternehmensleitbild und der Verhaltenskodex sind auf unserer Internetseite unter www.altana.de veröffentlicht.

ALTANA ist der UN-Initiative „Global Compact“ beigetreten, deren Mitglieder sich in ihrer Unternehmenspolitik freiwillig zur Beachtung von Sozial- und Umweltstandards sowie zum Schutz der Menschenrechte verpflichtet haben. Mit dem Beitritt zum Global Compact hat sich ALTANA nicht nur zu den Prinzipien des Compact bekannt, sondern generell zur Unterstützung und Förderung übergreifender UN-Ziele.

Verantwortungsvolles Risikomanagement

Das rechtzeitige Erkennen von Risiken ist für die langfristige Existenzsicherung des Unternehmens von großer Bedeutung. Das Risikomanagementsystem der ALTANA wird vom Abschlussprüfer daraufhin geprüft, ob es geeignet ist, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu identifizieren und zu bewerten, um so eine geeignete Vorsorge und andere Maßnahmen treffen zu können. Einzelheiten finden Sie im Risikobericht auf Seite 55 ff.

Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung

Die Bereiche Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz spielen ebenso wie die gesellschaftliche Verantwortung im Unternehmen eine bedeutende Rolle.

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter und die gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen besitzen bei ALTANA einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen orientiert sich bei Fragen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes an internationalen Übereinkommen, deren Ziele in den Gesellschaften umgesetzt werden. Zentraler Bestandteil und Handlungsleitfaden ist dabei die Initiative „Responsible Care“, die weltweit gültige Selbstverpflichtung der chemischen Industrie hinsichtlich Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Prozesssicherheit sowie Dialog mit der Öffentlichkeit.

Darüber hinaus ist ALTANA Mitglied im „Global Compact“, einer vom damaligen UNO-Generalsekretär Kofi Annan ins Leben gerufenen Initiative. Mittlerweile beteiligen sich Unternehmen und Organisationen aus rund 80 Ländern am Global Compact, der 10 Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung definiert. Die Inhalte des Global Compact stehen in völliger Übereinstimmung mit den Werten und Zielen der ALTANA AG. Zum Jahresende 2010 hat ALTANA den vorgeschriebenen jährlichen Fortschrittsbericht zum Global Compact vorgelegt. Er ist im Internet unter www.altana.de abrufbar.

2007 und 2009 hat ALTANA jeweils umfassende Umweltberichte herausgegeben, in denen Status und Perspektiven der Entwicklung geschildert wurden. Der Schwerpunkt in der Berichterstattung lag dabei insbesondere im Bereich Umweltschutz, ergänzt durch Informationen zur Arbeits- und Anlagensicherheit. Diese Datensammlung wurde und wird laufend aktualisiert und ist ebenfalls im Internet unter www.altana.de abrufbar.

Nicht zuletzt um auch unser gesellschaftliches Engagement zusammengefasst darzustellen, plant ALTANA im Geschäftsjahr 2011 die erstmalige Publikation eines entsprechenden Berichts, der alle Aktivitäten des Unternehmens im Umweltbereich, bei Arbeits- und Anlagensicherheit, aber zusätzlich auch im sozialen Bereich benennt.

Dieser umfassende Bericht wird regelmäßig erscheinen und den bisherigen Umweltbericht ersetzen sowie den Fortschrittsbericht für die Global Compact Initiative integrieren.

Dennoch werden die Themenfelder Umweltschutz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung auch künftig im Geschäftsbericht als eigenständiges Kapitel behandelt. Die detaillierten Informationen können künftig dem erwähnten Bericht des Unternehmens entnommen werden.

Umweltschutz

ALTANA unterstützt explizit Initiativen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Um dieses Ziel nicht nur unverbindlich zu formulieren, sondern konkret umzusetzen, haben wir ein Umweltmanagementsystem etabliert. Dieses Umweltmanagementsystem ist bindend für alle betroffenen Mitarbeiter.

Als produzierendes Chemieunternehmen hat das Geschäft von ALTANA auch Auswirkungen auf die Umwelt. Die wesentlichen Bereiche sind:

- Verbrauch von Strom und damit die Verursachung klimarelevanter Gase aus der Energiegewinnung
- Emission flüchtiger organischer Verbindungen (Volatile Organic Compounds, VOC), z. B. Lösungsmittel
- Erzeugung von ungefährlichem und gefährlichem Abfall. Damit verbunden sind verschiedene Wege der Abfallbehandlung wie Recycling, thermische Verwertung sowie Deponierung.
- Verbrauch von fossilen Ressourcen sowie Metallen
- Verbrauch von Wasser

In diesen Bereichen hat ALTANA sich jeweils ambitionierte Verbesserungsziele gesetzt. Diese Ziele werden durch zahlreiche Initiativen und Projekte im Bereich Umweltschutz verfolgt. Der für 2011 geplante Bericht wird eine umfangreiche Auflistung und Beschreibung der Projekte enthalten. Beispielhaft seien an dieser Stelle einige Initiativen genannt.

Reduzierung klimarelevanter Gase und CO₂-Emissionen

Die in 2009 installierte Photovoltaikanlage bei ELANTAS Deatech in Ascoli, Italien, hat erstmals in 2010 über das ganze Jahr hinweg Strom geliefert. Insgesamt wurden ca. 1 Million Kilowattstunden erzeugt. Dies entspricht rund 20 % des Strombedarfs von ELANTAS Deatech. Die Umwelt wurde damit um etwa 600 Tonnen CO₂ entlastet.

Ein anderer Ansatz zur Reduktion von CO₂-Emissionen ist neben der Erzeugung erneuerbarer Quellen die Energieeffizienz. Hier wurden 2010 bei ECKART diverse Maßnahmen durchgeführt, die sich vorwiegend mit der Nutzung von Rest- oder Abwärme von Mühlen oder Kompressoren befassen. Insgesamt wurden durch die einzelnen Projekte rund 600 Tonnen CO₂ eingespart.

Das derzeit im Bau befindliche neue Laborgebäude von BYK in Wesel wird mit einer Reihe von baulichen Maßnahmen energieeffizient ausgestattet. Der Energieverbrauch wird rund 40 % unter dem vergleichbarer Gebäude liegen.

Reduzierung der Emission flüchtiger organischer Verbindungen

Im Geschäftsbereich ACTEGA werden zunehmend Lacke auf Wasserbasis entwickelt, die auf fossilen Rohstoffen basierende Lösungsmittel ersetzen.

In den letzten Jahren wurden konzernweit drei neue Abluftreinigungsanlagen in Betrieb genommen, die die Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen deutlich reduzieren. Diese Anlagen wurden bei ELANTAS PDG, St. Louis, ELANTAS Deatech, Ascoli, sowie ELANTAS Deatech in Quattordio installiert.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Die Verbesserung der Arbeitssicherheit ist ein zentrales Ziel von ALTANA. Dieses Ziel wird auch konkret in die entsprechenden Vereinbarungen mit den verantwortlichen Fach- und Führungskräften aufgenommen.

Gleichzeitig wollen wir permanent die Einstellung und das Verhalten unserer Mitarbeiter verbessern und so eine fest verankerte Sicherheitskultur etablieren. Zahlreiche Untersuchungen und Erfahrungen aus anderen Branchen und Unternehmen zeigen, dass falsches Verhalten von Mitarbeitern und nicht fehlerhafte Technik die Hauptursache von Unfällen sind. Daher werden in nahezu allen Tochtergesellschaften sowie der Holding umfangreiche Schulungen und Workshops zur Ausbildung und Sensibilisierung der Mitarbeiter veranstaltet.

2006 hat ALTANA begonnen, Arbeitsunfälle nach einem weltweit verbreiteten Kennzahlensystem zu erfassen. Dieses System orientiert sich an der Ausfallzeit von einem Tag oder mehr pro Millionen Arbeitsstunden. Für das Jahr 2010 hatte das Unternehmen einen Wert von weniger als fünf Arbeitsunfällen pro Millionen Arbeitsstunden als Ziel gesetzt.

Dieses Ziel ist in den Quartalen zwei und drei erreicht worden. Im ersten Quartal des Jahres 2010 allerdings lag der Wert – insbesondere durch Unfälle aufgrund des strengen Winters in Deutschland – deutlich oberhalb dieses Zielwerts. Somit konnte das Ziel für das Gesamtjahr 2010 nicht erreicht werden.

Schadensfälle

Schadensfälle sind Feuer, Explosion oder die Freisetzung von Chemikalien. Als „bedeutende Schadensfälle“ gelten Ereignisse, die mindestens eine der vier Kategorien erfüllen:

- Stoff- oder Energiefreisetzung mit einer Menge von mehr als fünf Tonnen
- Unfälle mit Ausfallzeiten eines Mitarbeiters
- Krankenhausaufenthalt einer dritten Partei
- Feuer oder Explosion mit direkten Kosten über 20 Tsd. €

In 2010 gab es konzernweit drei bedeutende Schadensfälle. Dies waren:

- Platzen eines unter Druck stehenden Schlauches und dadurch hervorgerufene Verätzungen eines Mitarbeiters
- Verpuffung durch Befüllen eines Kessels mit Verbrennungen bei einem Mitarbeiter
- Produktaustritt durch Undichtigkeit einer Leitung. Das Produkt wurde allerdings vollständig in dafür vorgesehenen Auffangbehältern aufgefangen.

Gesundheitsschutz

ALTANA hat sich zu präventivem Gesundheitsschutz verpflichtet. Davon profitieren sowohl die Mitarbeiter wie auch das Unternehmen, in der Konsequenz aber auch die sozialen Sicherungssysteme wie die Krankenkassen. Neben Wohlbefinden und Gesundheit für die Mitarbeiter bedeutet dies für ALTANA weniger Ausfallzeiten und eine bessere Ausschöpfung des Leistungspotenzials der Mitarbeiter, für die Krankenkassen geringere Kosten.

Auch bei ALTANA nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung das Durchschnittsalter der Mitarbeiter zu. Vor diesem Hintergrund ist präventiver Gesundheitsschutz eine immer wichtigere Aufgabe. Die Ausfallzeiten durch gesundheitliche Probleme liegen um den Faktor 40 höher als Ausfallzeiten durch Arbeitsunfälle. Auch wenn durch präventiven Gesundheitsschutz nicht alle gesundheitlichen Ausfallzeiten verhindert werden können, zeigt dieser Wert dennoch das enorme Potenzial für Verbesserungen.





An den beiden Standorten mit den meisten Mitarbeitern (Wesel und Güntersthal) wurde damit begonnen, ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufzubauen. In Güntersthal wurde dazu ein Steuerungskreis mit den Geschäftsführern, dem Betriebsarzt, dem Manager Umweltschutz & Sicherheit sowie weiteren Beteiligten gegründet. In ihrem Auftrag wurde eine umfassende Analyse durchgeführt, um Problemfelder zu ermitteln und entsprechenden Handlungsbedarf zu definieren. Als Ergebnis wurden Defizite in den Bereichen Muskel- und Skeletterkrankungen sowie beim Gebrauch von Suchtmitteln festgestellt. Daraufhin wurden konkrete Initiativen wie eine Gesundheitswoche oder ein Ergonomieprojekt mit externen Beratern durchgeführt. Zusätzlich bietet ECKART Schulungen zur Suchtprävention an.

Auch an anderen ALTANA Standorten laufen lokale Projekte zur aktiven Gesundheitsvorsorge. Am Standort Wesel bietet das Unternehmen beispielsweise Rückenschulungen an.

Gesellschaftliche Verantwortung

Als Unternehmen engagiert sich ALTANA in vielfältiger Weise bei gesellschaftlichen Initiativen. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen dabei Projekte aus dem Bereich Bildung, Forschung und Wissenschaft. Dies umfasst Maßnahmen zur Förderung behinderter oder benachteiligter Kinder und Jugendlicher bis hin zur Unterstützung von universitärer Forschung und Wissenschaftsförderung. Mitarbeiter von

Work Accident Indicator (Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit pro Millionen Arbeitsstunden)

2010		7,9
2009		8,2
2008		11,3
2007		12,1

ALTANA engagieren sich auch persönlich in verschiedenen Projekten, etwa in Zusammenarbeit mit dem Stifterverband.

Neben regionalen und nationalen Projekten seien auch drei Beispiele aus Indien, Brasilien und Tibet genannt, die ALTANA seit 2007 fördert. Alle drei Projekte haben zum Ziel, Kindern und Jugendlichen eine gute Ausbildung und damit die Perspektive auf ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu geben. In Indien fördert ALTANA den Aufbau und die Ausstattung einer Berufsschule, in der Jugendliche in den Berufen Laborant, Schwesternhelfer sowie Programmierer ausgebildet werden. Beim Projekt in Tibet handelt es sich um ein Blindenzentrum, in dem ALTANA sowohl die Anschaffung spezieller Drucker und Computer finanziert als auch Stipendien ermöglicht. Alle blinden Schüler sollen in die Lage versetzt werden, nach Abschluss ihrer Ausbildung selbst als Ausbilder in Zentren für blinde und sehgeschädigte Menschen zu arbeiten. In Brasilien vergibt ALTANA in Zusammenarbeit mit einer Organisation ein Stipendium an ausgewählte Studenten. Neben einer bestmöglichen Ausbildung sollen auch das Bewusstsein und das Engagement für die sozialen Probleme des Landes gestärkt werden. Daher ist ein eigenverantwortliches Engagement der Studenten in Sozialprojekten Grundvoraussetzung zur Teilnahme am Stipendium.

Konzernabschluss

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter	78	17. Anteile an assoziierten Unternehmen	111
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	79	18. Vorräte	111
Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern	80	19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112
Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern	81	20. Wertpapiere	113
Bilanz ALTANA Konzern	82	21. Sonstige Vermögenswerte	113
Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern	84	22. Eigenkapital	114
Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern	86	23. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	116
Konzernanhang	88	24. Finanzverbindlichkeiten	117
1. Allgemeine Grundsätze	88	25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	118
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	88	26. Sonstige Rückstellungen	122
3. Unternehmenserwerbe und -verkäufe	98	27. Sonstige Verbindlichkeiten	123
4. Umsatzerlöse	98	28. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	123
5. Kosten der umgesetzten Leistungen	99	29. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	135
6. Vertriebskosten	99	30. Beziehungen zu nahe stehenden Gesellschaften und Personen	136
7. Sonstige betriebliche Erträge	100	31. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand	137
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	100	32. Honorar des Abschlussprüfers	137
9. Finanzerträge	101	33. Rechtsstreitigkeiten	137
10. Finanzaufwendungen	101	34. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres	138
11. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	101	35. Zusatzinformationen	138
12. Ertragsteuern	101	36. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	138
13. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	103	Aufsichtsrat der ALTANA AG	139
14. Immaterielle Vermögenswerte	105	Ausschüsse des Aufsichtsrats	140
15. Sachanlagen	108	Vorstand der ALTANA AG	141
16. Finanzanlagen	110	Wesentliche Konzerngesellschaften	142

Erklärung und Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der ALTANA AG aufgestellt, der für die Vollständigkeit und Richtigkeit der dort enthaltenen Informationen verantwortlich ist.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, der ergänzend nach § 315a HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie der International Financial Reporting Standards insgesamt.

Die im Konzernabschluss und Konzernlagebericht enthaltenen Informationen basieren auf der konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Vorstand hat die Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei diesen Unternehmen veranlasst, welche die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung gewährleisten. Damit wird eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs sichergestellt und der Vorstand in die Lage versetzt, mögliche Vermögensrisiken und negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Dem Beschluss der letzten Hauptversammlung folgend, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Dazu erteilt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den folgenden Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers liegen dem Aufsichtsrat zur eingehenden Erörterung vor. Darüber berichtet der Aufsichtsrat auf den Seiten 8 bis 12 dieses Geschäftsberichts.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wesel, 18. Februar 2011

Der Vorstand

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Martin Babilas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ALTANA Aktiengesellschaft, Wesel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamterfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 25. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Peter Albrecht
Wirtschaftsprüfer



Klaus Höfer
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2010	2009
in Tsd. €			
Umsatzerlöse	4	1.535.390	1.181.675
Kosten der umgesetzten Leistungen	5	-937.717	-741.159
Bruttoergebnis vom Umsatz		597.673	440.516
Vertriebskosten	6	-199.345	-160.737
Forschungs- und Entwicklungskosten		-81.964	-70.649
Allgemeine Verwaltungskosten		-88.093	-75.714
Sonstige betriebliche Erträge	7	14.671	7.196
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-12.790	-87.094
Betriebsergebnis (EBIT)		230.152	53.518
Finanzerträge	9	10.162	6.278
Finanzaufwendungen	10	-23.230	-21.600
Finanzergebnis		-13.068	-15.322
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	11	1.090	755
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		218.174	38.951
Ertragsteuern	12	-65.923	-27.965
Konzernjahresüberschuss (EAT)		152.251	10.986
davon auf Minderheitsanteile entfallend		641	554
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend		151.610	10.432

Gesamterfolgsrechnung ALTANA Konzern

	2010	2009
in Tsd. €		
Konzernjahresüberschuss (EAT)	152.251	10.986
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	40.467	2.654
davon auf Minderheiten entfallend	382	110
Gewinne und Verluste aus Wertpapieren	-229	2.939
Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	3.078	3.431
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	400	-239
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	-5.106	545
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	562	-7.729
Direkt im Eigenkapital verrechnete Ertragsteuern	705	277
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	39.877	1.878
Gesamterfolg	192.128	12.864
davon auf Minderheitsanteile entfallend	1.023	664
davon auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallend	191.105	12.200

Bilanz ALTANA Konzern

Aktiva	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
in Tsd. €			
Immaterielle Vermögenswerte	14	472.832	478.293
Sachanlagen	15	579.249	551.660
Finanzanlagen	16	1.754	2.921
Anteile an assoziierten Unternehmen	17	11.012	9.045
Ertragsteuererstattungsansprüche		2.070	700
Aktive latente Steuern	12	11.560	8.475
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	4.637	10.010
Summe langfristige Vermögenswerte		1.083.114	1.061.104
Vorräte	18	210.370	189.220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	254.504	219.438
Ertragsteuererstattungsansprüche	12	12.294	12.068
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21	45.853	27.263
Wertpapiere	20	88.832	95.047
Liquide Mittel		244.373	103.694
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	4.300	0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		860.526	646.730
Summe Aktiva		1.943.640	1.707.834

Passiva	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
in Tsd. €			
Gezeichnetes Kapital ¹		136.098	136.098
Kapitalrücklage		146.949	146.949
Konzernjahresüberschuss und Gewinnrücklagen		1.084.521	937.969
Neubewertungsrücklage		-4.721	-3.418
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		-2.689	-43.101
Auf Anteilseigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital		1.360.158	1.174.497
Minderheitsanteile		4.009	3.057
Eigenkapital	22	1.364.167	1.177.554
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	132.771	107.276
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	90.632	89.031
Sonstige langfristige Rückstellungen	26	14.141	14.901
Passive latente Steuern	12	48.248	43.539
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27	10.324	6.432
Summe langfristige Verbindlichkeiten		296.116	261.179
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	30.110	57.437
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		107.037	81.114
Kurzfristige Steuerrückstellungen	12	40.096	36.915
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	26	79.178	57.887
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	26.936	35.748
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		283.357	269.101
Summe Passiva		1.943.640	1.707.834

¹ Das Gezeichnete Kapital besteht aus 136.097.896 nennwertlosen Stückaktien.

Eigenkapitalveränderungsrechnung ALTANA Konzern

	Kapital		Kapitalrücklage		Jahresüberschuss und Gewinnrücklagen
	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	aus Einzahlungen der Anteilseigner der ALTANA AG	
in Tsd. €					
Saldo zum 1.1.2009	140.400.000	140.400	15.059	131.890	1.192.771
Gesamterfolg					10.432
Einziehung eigener Aktien	-4.302.104	-4.302			-216.463
Dividendenzahlung					-13.610
Saldo zum 31.12.2009	136.097.896	136.098	15.059	131.890	973.130
Gesamterfolg					151.610
Dividendenzahlung					-5.444
Saldo zum 31.12.2010	136.097.896	136.098	15.059	131.890	1.119.296

	Neubewertungs-rücklage	Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste	Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Eigene Aktien		Auf Anteil-eigner der ALTANA AG entfallendes Eigenkapital	Minderheitsanteile		
				Stück	Rückkaufswert		Eigenkapital	Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Eigenkapital
	-8.740	-29.626	-45.082	-4.302.104	-220.765	1.175.907	3.125	-679	1.178.353
	5.322	-5.535	1.981			12.200	554	110	12.864
				4.302.104	220.765	0			0
						-13.610	-53		-13.663
	-3.418	-35.161	-43.101	0	0	1.174.497	3.626	-569	1.177.554
	-1.303	386	40.412			191.105	641	382	192.128
						-5.444	-71		-5.515
	-4.721	-34.775	-2.689	0	0	1.360.158	4.196	-187	1.364.167

Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	2010	2009
in Tsd. €			
Konzernjahresüberschuss (EAT)		152.251	10.986
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14, 15	82.677	78.172
Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14, 15	1.276	76.746
Wertminderungen von Finanzanlagen und Wertpapieren	16, 20	0	4.844
Ergebnis aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3, 7, 8	677	-160
Ergebnis aus dem Abgang von Produktgruppen	3	-5.476	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	9, 10	190	-134
Veränderung der Vorräte	18	-13.949	31.877
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	-28.434	-8.382
Veränderung der Ertragsteuerpositionen	12	2.188	20.311
Veränderung der Rückstellungen	25, 26	22.680	11.944
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.966	4.362
Veränderung der Sonstigen Vermögenswerte und Sonstigen Verbindlichkeiten	21, 27	2.032	-5.471
Sonstige		-477	-517
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		238.601	224.578
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14, 15	-73.848	-54.006
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14, 15	372	861
Akquisitionen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	3	-10.536	-42.583
Einzahlungen aus dem Abgang von Produktgruppen	3	5.500	0
Zahlungen aus der Veräußerung des Unternehmensbereichs Pharma	3	-12.222	-63.856
Erwerb von Finanzanlagen	16	-64	-392
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	16	1.332	1.644
Erwerb von Wertpapieren	20	-181.349	-77.609
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	9, 10	178.581	38.880
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-92.234	-197.061

	Anhang	2010	2009
in Tsd. €			
Dividendenzahlung	22	- 5.515	- 13.663
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	24	- 4.451	- 2.549
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	24	- 2.113	- 11.779
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		- 12.079	- 27.991
Wechselkurseffekte		6.391	5
Veränderung der Liquiden Mittel	2	140.679	- 469
Liquide Mittel zum 1.1.	2	103.694	104.163
Liquide Mittel zum 31.12.	2	244.373	103.694
Ergänzende Informationen zu den im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen			
gezahlte Ertragsteuern		- 66.408	- 78.842
gezahlte Zinsen		- 2.282	- 15.830
erhaltene Ertragsteuern		4.525	17.928
erhaltene Zinsen		1.248	1.739
erhaltene Dividenden		519	477

Konzernanhang

1. Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der ALTANA AG und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden auch »ALTANA«) wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, den ergänzend nach § 315a HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den International Financial Reporting Standards insgesamt vom Vorstand aufgestellt. Er wurde durch den Vorstand am 18.2.2011 zur Veröffentlichung freigegeben und durch den Aufsichtsrat in der Sitzung am 18.3.2011 gebilligt.

Die ALTANA AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Wesel, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 19496. Am 30.6.2010 hat die Hauptversammlung beschlossen, die Aktien der übrigen Aktionäre auf die Hauptaktionärin SKion GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe, zu übertragen. Der Hauptversammlungsbeschluss wurde am 27.8.2010 in das Handelsregister eingetragen. Am gleichen Tage wurde der Börsenhandel der ALTANA Aktie eingestellt.

Alle Zahlen sind, soweit nicht anders angegeben, in Tausend €.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst 15 (2009: 14) inländische und 45 (2009: 45) ausländische Gesellschaften, an denen ALTANA, direkt oder indirekt, mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ALTANA bestimmt wird.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden zwei Akquisitionen als Asset Deals getätigt, die insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf das Eigenkapital des Konzerns hatten.

ALTANA hält eine 39%ige Beteiligung an Aldoro Indústria de Pós e Pigmentos Metálicos Ltda., Brasilien (Aldoro), und bilanziert diese Beteiligung unter Anwendung der Equity-Methode.

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind auf der Seite 142 aufgeführt. Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des ALTANA Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – bereits durch die EU übernommen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr erstmalig umgesetzt worden:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen im Berichtsjahr
IFRS 1	Überarbeitete Fassung des IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS« – neu strukturierter Standard	Nov. 2008	1.7.2009	nicht anwendbar
IFRS 1	Änderungen zu IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS«	Jul. 2009	1.1.2010	nicht anwendbar
IFRS 2	Änderungen zu IFRS 2 »Anteilsbasierte Vergütung« – Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern	Jun. 2009	1.1.2010	keine
IFRS 3	Überarbeitete Fassung des IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse«	Jan. 2008	1.7.2009	keine
IAS 24	Überarbeitete Fassung des IAS 24 »Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen«	Nov. 2009	1.1.2011	keine (vorzeitige Anwendung)
IAS 27	Änderungen zu IAS 27 »Konzern- und Einzelabschlüsse«	Jan. 2008	1.7.2009	keine
IAS 39	Änderungen zu IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« – geeignete Grundgeschäfte	Jul. 2008	1.7.2009	keine
IAS 39 u. IFRIC 9	Änderungen zu IFRIC 9 »Neubeurteilung eingebetteter Derivate« und an IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung«	Mrz. 2009	1.7.2009	keine
IFRIC 17	IFRIC 17 »Sachdividenden an Eigentümer«	Nov. 2008	1.7.2009 (EU: 31.10.2009)	keine
IFRIC 18	IFRIC 18 »Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden«	Jan. 2009	1.7.2009 (EU: 31.10.2009)	keine
Diverse	Verbesserungen der IFRS (Jährlicher Aktualisierungsprozess 2008–2009)	Apr. 2009	1.1.2010/ 1.7.2009	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts gem. EU-Verordnung erfolgt nur in den Fällen, in denen der geänderte Anwendungszeitpunkt bezogen auf das Kalenderjahr Auswirkungen hätte.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2009 vorzeitig umgesetzt worden:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen im Berichtsjahr
IFRS 5	Änderungen zu IFRS 5 »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögens- werte und aufgegebene Geschäftsbereiche« – Stufenweiser Anteilsverkauf	Mai 2008	1.7.2009	keine
IFRIC 12	IFRIC 12 »Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen«	Nov. 2006	1.1.2008 (EU: 29.3.2009)	nicht anwendbar
IFRIC 15	IFRIC 15 »Verträge über die Errichtung von Immobilien«	Jul. 2008	1.1.2009 (EU: 1.1.2010)	nicht anwendbar
IFRIC 16	IFRIC 16 »Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb«	Jul. 2008	1.10.2008 (EU: 30.6.2009)	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts gem. EU-Verordnung erfolgt nur in den Fällen, in denen der geänderte Anwendungszeitpunkt bezogen auf das Kalenderjahr Auswirkungen hätte.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31.12.2010 beginnen. ALTANA macht von einer vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt ¹	Auswirkungen im Berichtsjahr
IFRS 1	Änderungen zu IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS« – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben«	Jan. 2010	1.7.2010	nicht anwendbar
IAS 32	Änderungen zu IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« – Einstufung von Bezugsrechten	Okt. 2009	1.2.2010	keine
IFRIC 14	Änderungen zu IFRIC 14 »IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung« – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	Nov. 2009	1.1.2011	keine
IFRIC 19	IFRIC 19 »Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten«	Nov. 2009	1.7.2010	keine

¹ Anwendung für am oder nach diesem Zeitpunkt beginnende Berichtsperioden. Die Angabe des Anwendungszeitpunkts gem. EU-Verordnung erfolgt nur in den Fällen, in denen der geänderte Anwendungszeitpunkt bezogen auf das Kalenderjahr Auswirkungen hätte.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – noch nicht durch die EU übernommen

Bei den folgenden neuen Standards und Interpretationen steht die Anerkennung (endorsement) durch die Europäische Union noch aus. ALTANA wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an:

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung IASB	Anwendungs- zeitpunkt	Auswirkungen
IFRS 1	Änderungen zu IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der IFRS«	Dez. 2010	1.7.2011	keine
IFRS 7	Änderungen zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« – Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten	Okt. 2010	1.7.2011	keine
IFRS 9	IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	Nov. 2009	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IFRS 9	IFRS 9 »Finanzinstrumente« – Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten	Okt. 2010	1.1.2013	werden derzeit überprüft
IAS 12	Änderungen zu IAS 12 »Ertragsteuern«	Dez. 2010	1.7.2011	keine
Diverse	Verbesserungen der IFRS (Jährlicher Aktualisierungsprozess 2008–2010)	Mai 2010	1.1.2011/ 1.7.2010/ (1.7.2009)	werden derzeit überprüft

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der ALTANA wird in Euro »€« aufgestellt.

Fremdwährungsabschlüsse der zu ALTANA gehörenden Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern in einem separaten Posten im Eigenkapital.

Für Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der lokalen Währung abgewickelt werden, erfolgt die Umrechnung mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles.

Kursgewinne und -verluste, die durch Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungstransaktionen entstehen, werden grundsätzlich unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen, soweit sie allerdings auf Finanzposten entfallen, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Wechselkurse der für ALTANA wichtigsten Fremdwährungen zum Euro:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs für die Kalenderjahre	
	31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
1 Euro				
US-Dollar	1,34	1,44	1,33	1,39
Schweizer Franken	1,25	1,48	1,38	1,51
Japanischer Yen	108,65	133,16	116,24	130,34
Chinesischer Renminbi	8,82	9,84	8,97	9,53
Indische Rupie	59,76	67,04	60,59	67,36
Brasilianischer Real	2,22	2,51	2,33	2,77

Umsatzrealisierung

Die Erlöse stammen überwiegend aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren. Sie werden realisiert, wenn der Betrag der erwarteten Gegenleistung verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließt und die eigenen Kosten geschätzt werden können. Daher erfasst ALTANA Erlöse aus dem Verkauf von Produkten dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Vorsorge für Kundenkonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen erfasst. Dabei verwendet das Management bestmögliche Schätzwerte.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind Kosten für eigenständige und planmäßige Forschung mit der Absicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu erlangen. Sie werden nach IAS 38 »Immaterielle Vermögenswerte« bei Anfall sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, theoretische Erkenntnisse technisch und kommerziell umzusetzen, und werden dann aktiviert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Voraussetzungen zur Aktivierung als Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 sind aufgrund der bis zur Kommerzialisierung von Produkten bestehenden Risiken bei ALTANA nicht vollständig erfüllt. Daher werden auch Entwicklungskosten bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst.

Personal- und Zinsaufwendungen

Zur Erhöhung der Transparenz wird der Netto-Zinsaufwand aus Pensionen nicht mehr in den Personalaufwendungen bzw. Funktionskosten, sondern im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in Höhe von 4,3 Mio. € entsprechend angepasst (Punkte 5, 6, 10 und 13).

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Die laufenden Steuern betreffen sämtliche Steuern, die auf den steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden. Die sonstigen Steuern wie z. B. vermögensabhängige Steuern oder Betriebssteuern (Strom, Energie) sind in den entsprechenden Funktionskosten enthalten.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 »Ertragsteuern« für alle temporären Unterschiede zwischen Steuer- und IFRS-Bilanzwerten, für Steuergutschriften und Verlustvorträge im Konzernabschluss gebildet.

Zur Berechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wendet die Gesellschaft die zum Bilanzstichtag geltenden oder die zukünftig geltenden Steuersätze an. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden mit Verabschiedung der gesetzlichen Änderung erfasst. Aktive latente Steuern werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden kann.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte inklusive Software werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn (a) der Immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (d. h. er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen (z. B. Liquide Mittel oder andere Vorteile wie Kostenersparnisse), der aus dem Vermögenswert resultiert, dem Unternehmen zufließen wird und (c) die Kosten des Immateriellen Vermögenswerts verlässlich gemessen werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Sie werden linear über den kürzeren Zeitraum von Vertragslaufzeit oder geschätzter Nutzungsdauer abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern kommen dabei zur Anwendung:

	Jahre
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	5 bis 20
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1 bis 10

Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäftswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig einem Wertminderungstest unterzogen. Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand im Sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt (siehe »Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen«).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten. Bei qualifizierten Vermögenswerten werden die direkt zuordenbaren Finanzierungskosten ebenfalls aktiviert. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern:

	Jahre
Gebäude und grundstücksgleiche Rechte	2 bis 75
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30
Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	2 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, die die Ansatzkriterien für Vermögenswerte erfüllen, sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden in Abhängigkeit von deren Funktion in den Kosten der umgesetzten Leistungen, in den Vertriebskosten, in den Forschungs- und Entwicklungskosten oder in den Allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäftswerte sowie Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Test erfolgt unabhängig davon, ob konkrete Sachverhalte vorliegen, die auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen. Für den Werthaltigkeitstest der Geschäftswerte werden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen der Nutzen aus dem Unternehmenserwerb zugute kommt. Entspre-

chend den Regelungen des IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« wird eine Wertminderung eines Geschäftswerts dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert übersteigt.

Geschäftswerte, Immaterielle Vermögenswerte sowie das Sachanlagevermögen werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn es Hinweise gibt, dass Gründe für eine Wertminderung vorliegen könnten. Dies gilt unabhängig davon, ob sie noch genutzt werden oder veräußert werden sollen. Vermögenswerte sind dann wertzumindern, wenn der Buchwert den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert übersteigt. Der Nutzungswert wird anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungszuflüsse ermittelt, die der Vermögenswert bei fortgesetzter Verwendung über die Nutzungsperiode oder durch einen möglichen Verkauf wahrscheinlich generieren wird.

Ergibt sich bei diesem Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand im Sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Wenn Hinweise vorliegen, dass Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Wertminderung von Sachanlagen oder Immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäftswerten) geführt haben, nicht mehr bestehen, wird geprüft, ob eine Zuschreibung erfolgen muss.

Staatliche Zuschüsse

Steuerpflichtige und steuerfreie staatliche Zuschüsse zum Erwerb bestimmter langfristiger Vermögenswerte werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für die erworbenen und selbst hergestellten Vermögenswerte gebucht. Nicht rückzahlbare Kostenerstattungen werden, wenn alle Auflagen erfüllt sind, als Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Die erhaltenen Erstattungen der im Rahmen des konjunkturellen Kurzarbeitergeldes vom Arbeitgeber zu tragenden Aufwendungen zur Sozialversicherung wurden wie ein staatlicher Zuschuss behandelt und mit den Personalkosten verrechnet.

Finanzanlagen und Wertpapiere

ALTANA ordnet sämtliche Wertpapiere und bestimmte Finanzanlagen (siehe Punkt 16) gemäß IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« der Kategorie »zur Veräußerung verfügbar« (available for sale) zu und bewertet diese Wertpapiere am Bilanzstichtag mit ihrem Marktwert oder mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die unrealisierten Gewinne und Verluste abzüglich latenter Steuern werden in einem gesonderten Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden erstmals am Erfüllungstag der zugrunde liegenden Transaktion in der Bilanz erfasst. Eine Ausbuchung erfolgt, wenn keine Ansprüche auf Zahlungsströme mehr bestehen oder der Vermögenswert an andere übertragen wurde und keine Rechte oder Verpflichtungen aus dem Vermögenswert mehr bestehen.

Wertminderungen von Wertpapieren werden dann im Finanzergebnis ergebniswirksam erfasst, wenn am Bilanzstichtag eine dauerhafte und signifikante Wertminderung vorliegt.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ALTANA in der Regel aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % maßgeblichen Einfluss ausübt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen« nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile der ALTANA entfallen. Dabei wird der Anteil von ALTANA an den Ergebnissen der assoziierten Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, während sonstige Eigenkapitalveränderungen des assoziierten Unternehmens erfolgsneutral im Konzerneigenkapital abgebildet werden. Geschäftswerte, die im Beteiligungsbuchwert enthalten sind, werden nicht separat nach IAS 36 auf Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils auf Wertminderung geprüft, indem sein erzielbarer Betrag mit dem Buchwert immer dann verglichen wird, wenn die Anwendung der Vorschriften von IAS 39 darauf hinweist, dass der Anteil wertgemindert sein könnte.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt. Der beizulegende Wert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Verkaufskosten. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden anhand der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. Herstellungskosten umfassen Material- und Personalaufwand sowie direkte Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei der erstmaligen Erfassung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wertberichtigungen für mögliche Ausfallrisiken werden für die einzelnen Kundenforderungen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt.

Liquide Mittel

ALTANA behandelt Kassenbestand, Sichteinlagen und Festgelder mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu drei Monaten als Liquide Mittel. Dies entspricht der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds für die Kapitalflussrechnung.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten

bewertet und gesondert in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Abschreibung wird ausgesetzt. Ein im Zuge der Veräußerung entstehender Gewinn oder Verlust wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 39 weist ALTANA alle Finanzaktiva und -passiva sowie alle Derivate in der Bilanz als Vermögenswerte oder Schuldposten aus und bewertet sie bis auf einige Ausnahmen (z. B. Kredite und Forderungen) zu Marktwerten. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsbeziehung bilanziert werden, werden ergebnis- oder eigenkapitalwirksam (Neubewertungsrücklage) erfasst, je nachdem, ob es sich um eine Sicherung im Rahmen eines Fair Value Hedges oder Cash Flow Hedges handelt. Die wirklichen Teile der Marktwertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts sowie des derivativen Finanzinstruments werden im Rahmen eines Fair Value Hedges in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen (Cash Flow Hedges), werden so lange im Eigenkapital gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Der nicht effektive Anteil eines Cash Flow Hedges oder Sicherungsgeschäfte, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllen, werden sofort im Finanzergebnis ergebniswirksam erfasst. Dies gilt auch für ausgeschlossene Komponenten von Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cash Flow Hedges. ALTANA dokumentiert bei Abschluss einer Sicherungsbeziehung den Zusammenhang zwischen dem eingesetzten Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Zusätzlich erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und laufend eine Dokumentation über die Einschätzung darüber, ob das eingesetzte Sicherungsinstrument die Wertschwankungen der zugrunde liegenden Transaktion tatsächlich kompensieren kann (Effektivitätsmessung).

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer langfristigen Anreizprogramme aktienähnliche Instrumente an ihre Mitarbeiter ausgegeben. Deren Bilanzierung richtet sich nach IFRS 2 »Aktienbasierte Vergütung«. Die Gesellschaft bewertet diese Instrumente daher mit dem Marktwert am Tag der Gewährung. Dabei werden die Ausübungsbedingungen, unter denen die Instrumente gewährt wurden, berücksichtigt. Der Aufwand wird über die erforderliche Dienstzeit verteilt. Die Verbindlichkeiten werden bis zur Barabgeltung der ausgegebenen Instrumente zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag mit dem dann geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Wertes werden erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (»projected unit credit method«), auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihres Entstehens in voller Höhe ergebnisneutral mit dem

Eigenkapital verrechnet (siehe »Gesamterfolgsrechnung«). Somit entspricht die Rückstellung in der Regel der tatsächlichen Verpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 »Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen« bildet ALTANA Rückstellungen, sofern dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist, es darüber hinaus wahrscheinlich ist (d. h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellung für Gewährleistungsaufwendungen wird aufgrund von Erfahrungswerten gebildet. Basierend auf den durchschnittlichen Gewährleistungsansprüchen der letzten zwei bis drei Jahre wird, je nach Geschäftszweig, ein Prozentsatz ermittelt, der auf den Nettowarenumsatz angewandt wird. Die Rückstellung wird an neue Schätzgrößen angepasst. In den sonstigen Rückstellungen sind auch personalbezogene Verpflichtungen enthalten, die gemäß IAS 19 bewertet werden.

Verwendung von Schätzwerten und Ermessensausübungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Positionen Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, bei denen das beträchtliche Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erfolgen kann:

Pensionsverpflichtungen: Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens werden zum Bilanzstichtag aktuelle Parameter, wie der erwartete Abzinsungsprozentsatz, Gehalts- und Pensionstrend sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine beträchtliche Auswirkung auf die Pensionsverpflichtungen haben (siehe Punkt 25).

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen Immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren, wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsprozentsätze, können zu einer Wertminderung führen. Hinsichtlich der bilanzierten Geschäftswerte, der anderen Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Punkte 14 und 15 verwiesen.

3. Unternehmens-
erwerbe und
-verkäufe

Unternehmenserwerbe werden von dem Zeitpunkt an, zu dem die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik auf ALTANA übergegangen ist, entsprechend IFRS 3 »Unternehmenszusammenschlüsse« nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der über den geschätzten Marktwert der erworbenen anteiligen Nettovermögenswerte hinausgehende Kaufpreis wird als Geschäftswert aktiviert. Es erfolgt eine Zuordnung zu den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die aus dem Erwerb ein Nutzen hervorgeht. Die Erträge und Aufwendungen erworbener Unternehmen sind jeweils ab der Kontrollerlangung im Konzernabschluss enthalten. Im Falle einer Veräußerung sind Erträge und Aufwendungen bis zum Verlust der Kontrolle im Konzernabschluss enthalten.

Akquisitionen in 2010

Im Berichtszeitraum wurden zwei kleinere Akquisitionen getätigt. Im Geschäftsbereich Electrical Insulation wurde das PU-Gießharz Geschäft von der ABB Schweiz AG im Rahmen eines Asset Deals erworben. Der Nettoumsatz belief sich in 2009 auf 2,6 Mio. €. Der Kaufpreis betrug 2,0 Mio. €, es entstand kein Goodwill.

Im Geschäftsbereich Coatings & Sealants wurde von der Aquaprint GmbH das Geschäft mit Lacken für In-mould Label und Etiketten sowie wässrigen Überdrucklacken, die auf Papier, Karton und Folie eingesetzt werden, als Asset Deal erworben. Der Nettoumsatz in 2009 belief sich auf 6,0 Mio. €. Der Kaufpreis betrug 8,4 Mio. € und es entstand ein Goodwill in Höhe von 0,5 Mio. €.

Desinvestitionen in 2010

Im Geschäftsbereich Additives & Instruments wurde im Berichtszeitraum das PU-Schaum-Stabilisatoren-Geschäft mit einem jährlichen Umsatz von 5,0 Mio. € zu einem Kaufpreis von 5,0 Mio. € veräußert.

Wesentliche Anpassungen bei Akquisitionen aus 2009

Im Geschäftsbereich Electrical Insulation wurde im Berichtszeitraum die mit der Quadrant Chemical Corp. aus dem Erwerb des Formulated Product-Geschäfts vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlung um 2,0 Mio. € reduziert. Die hierfür in 2009 gebildete Rückstellung wurde mit den erworbenen Immateriellen Vermögenswerten verrechnet.

4. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche der ALTANA:

	2010	2009
Additives & Instruments	541.183	419.939
Effect Pigments	356.594	282.273
Electrical Insulation	377.401	272.699
Coatings & Sealants	260.212	206.764
	1.535.390	1.181.675

5. Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
Materialaufwendungen	673.048	511.011
Produktionsaufwendungen		
Personalaufwendungen	125.192	108.802
Abschreibungen	49.440	49.095
Energiekosten	25.692	22.470
Wartung und Reparatur	17.209	12.436
Sonstige	47.136	37.345
	937.717	741.159

6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
Personalaufwendungen	61.598	52.653
Frachten, Zölle, Versicherungen	43.012	32.255
Provisionen	24.737	19.072
Abschreibungen	18.339	15.421
Sonstige	51.659	41.336
	199.345	160.737

Die Vertriebskosten reflektieren insbesondere die weltweiten Aktivitäten des Vertriebsnetzes mit Schwerpunkt der kunden-, produkt- und anwendungsspezifischen Beratung durch eigene Mitarbeiter, Delegierte und Vertretungen. Ebenfalls in den Vertriebskosten enthalten sind die Aufwendungen für die Teilnahme an internationalen Messen, die mehrsprachige technische Begleitliteratur der Produkte, die Kundenseminare sowie der Musterversand.

7. Sonstige betriebliche Erträge

	2010	2009
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.086	547
Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	307	364
Investitionszuschüsse	372	388
Ergebnis aus dem Abgang von Produktgruppen	5.603	0
Übrige	7.303	5.897
	14.671	7.196

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010	2009
Abschreibungen auf Forderungen	1.577	3.025
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	984	204
Kursdifferenzen, netto	414	2.512
Sonderaufwendungen	2.866	80.510
Spenden	531	255
Übrige	6.418	588
	12.790	87.094

In der Position Übrige sind Kosten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzleistungen in Höhe von 4,5 Mio. € enthalten.

Das Ergebnis aus Kursdifferenzen setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
Wechselkursgewinne	10.333	6.644
Wechselkursverluste	-10.747	-9.156
Nettogewinn (+)/Nettoverlust (-)	-414	-2.512

Die Sonderaufwendungen betreffen die nachfolgenden Sachverhalte:

	Anhang	2010	2009
Wertminderung Immaterielle Vermögenswerte (inkl. Geschäftswerte)	14	341	47.048
Wertminderung Sachanlagen	15	935	29.698
Aufwendungen aus Produktionsverlagerungen und gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen		1.590	3.764
		2.866	80.510

9. Finanzerträge

	2010	2009
Zinserträge	1.496	1.600
Gewinne aus Wertpapierabgängen	5.843	135
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	2.313	3.983
Beteiligungserträge	161	151
Übrige Finanzerträge	349	409
	10.162	6.278

10. Finanz-
aufwendungen

	2010	2009
Zinsaufwendungen	9.876	8.069
Wertminderungen	0	4.845
Verluste aus Wertpapierabgängen	953	1
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	11.372	8.316
Übrige Finanzaufwendungen	1.029	369
	23.230	21.600

In 2009 wurde eine Wertminderung an Fondsanteilen in Höhe von 3,0 Mio. € vorgenommen. Ferner erfolgte eine Wertminderung der Beteiligung an der Nanophase Technologies Corporation in Höhe von 1,1 Mio. € sowie der METAPOL S.A. de C.V. in Höhe von 0,7 Mio. €.

11. Ergebnis aus
assoziierten
Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen betrug 1,1 Mio. € (2009: 0,8 Mio. €).

12. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
Laufende Steuern	64.995	38.822
Latente Steuern	928	-10.857
Ertragsteuern	65.923	27.965

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 29 %. Dieser setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie der Gewerbesteuer von ca. 13 % zusammen. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer basiert auf einem gewichteten Gewerbesteuerhebesatz aller deutschen Gemeinden, in denen ALTANA Betriebsstätten unterhält.

Für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 wich der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 29 % wie folgt von den effektiven Werten ab:

	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	218.174	38.951
Rechnerischer Steueraufwand zum anzunehmenden durchschnittlichen Steuersatz	63.270	11.296
Nichtabzugsfähige Aufwendungen	3.038	15.168
Besteuerungsunterschiede aufgrund anderer Steuersätze	1.377	-3.425
Steuerfreie Einkommensteile	-3.409	-1.599
Steuern für Vorperioden	2.231	416
Sonstiges	-584	6.109
Ertragsteuern	65.923	27.965
Effektive Steuerquote	30,2 %	71,8 %

Die effektive Steuerquote wurde im Vorjahr insbesondere durch die Wertminderungen im Geschäftsbereich Effect Pigments beeinflusst, denen keine vollumfängliche Entlastung durch aktive latente Steuern entgegenstand.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern betrafen folgende Bilanzposten:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	2.400	-25.017	2.216	-21.963
Sachanlagen	12.636	-27.866	11.797	-26.316
Finanzanlagen	377	-4.593	1.193	-4.269
Vorräte	7.977	-1.668	6.106	-1.670
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	491	-4.824	550	-1.938
Wertpapiere	0	-117	62	-80
Pensionsrückstellungen	9.011	-865	8.804	-816
Sonstige Rückstellungen	6.117	-9.063	5.668	-10.456
Verbindlichkeiten	3.437	-821	1.871	-1.259
Steuerlicher Verlustvortrag	3.230	-	2.284	-
Wertberichtigungen	-6.704	-	-6.848	-
Beteiligungswerte	-	-826	-	-
Saldierung	-27.412	27.412	-25.228	25.228
Saldo latente Steuern	11.560	-48.248	8.475	-43.539

Der Zeitraum der möglichen Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge der ALTANA ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2010	2009
Steuerliche Verlustvorträge	62.654	55.788
zeitlich unbeschränkt	22.357	19.961
verfallbar bis 2015 (VJ: 2014)	10.833	2.767
verfallbar nach 2015 (VJ: 2014)	29.464	33.060

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 52,8 Mio. € (2009: 49,0 Mio. €) wurden zum 31.12.2010 nicht berücksichtigt, da die künftige Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen nicht wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, sind in Höhe von 12,6 Mio. € zeitlich unbegrenzt nutzbar, 10,7 Mio. € verfallen bis einschließlich 2015 und 29,5 Mio. € nach 2015.

Zum 31.12.2010 wurden passive latente Steuern für temporäre Unterschiede zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und den nicht ausgeschütteten Gewinnen von bestimmten Beteiligungen in Höhe von 31,3 Mio. € (2009: 25,3 Mio. €) nicht gebildet, da die Umkehrung der Differenzen gesteuert werden kann und in naher Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

13. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
Löhne und Gehälter	237.480	207.923
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	39.717	37.796
Aufwand für Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen	11.185	6.040
	288.382	251.759

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme enthalten (siehe Punkt 23). Dabei entfallen 0,6 Mio. € (2009: 0,7 Mio. €) auf den aktienbasierten Vergütungsplan für Führungskräfte (»ALTANA Share Performance«), 1,3 Mio. € auf den neuen Vergütungsplan für Führungskräfte (»ALTANA Equity Performance«) und 0,3 Mio. € auf den Vergütungsplan für Mitarbeiter (»ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte«).

Die Personalaufwendungen des Vorjahres enthalten Abfindungen in Höhe von 3,3 Mio. € im Geschäftsbereich Effect Pigments.

Die Personalaufwendungen resultierten aus folgender durchschnittlicher Personalstruktur:

	2010	2009
Mitarbeiter je Geschäftsbereich		
Additives & Instruments	1.221	1.194
Effect Pigments	1.886	1.888
Electrical Insulation	905	887
Coatings & Sealants	781	668
Holding	69	66
	4.862	4.703

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

	2010	2009
Mitarbeiter nach Gruppen		
Arbeiter	1.969	1.911
Angestellte	2.514	2.406
Leitende	379	386
	4.862	4.703

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	2010	2009
Planmäßige Abschreibung auf Immaterielle Vermögenswerte	34.021	29.002
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	48.656	49.170
Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten	341	47.048
Wertminderungen von Sachanlagen	935	29.698
	83.953	154.918

Hinsichtlich der Wertminderungen zu Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf die Punkte 14 und 15 verwiesen. Wertminderungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sind in den Finanzaufwendungen ausgewiesen (Punkt 10).

14. Immaterielle Vermögenswerte

	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäftswerte	Software und Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten				
Saldo zum 1.1.2009	361.529	232.787	54.454	648.770
Zugänge	8	0	5.806	5.814
Abgänge	-14.420	0	-178	-14.598
Umbuchungen	0	0	173	173
Währungsänderungen	501	1.038	-150	1.389
Änderungen des Konsolidierungskreises	24.513	11.718	0	36.231
Saldo zum 31.12.2009	372.131	245.543	60.105	677.779
Zugänge	153	0	2.170	2.323
Abgänge	-901	0	-260	-1.161
Umbuchungen	15	0	1.028	1.043
Währungsänderungen	9.677	11.347	368	21.392
Änderungen des Konsolidierungskreises	7.863	-17	0	7.846
Saldo zum 31.12.2010	388.938	256.873	63.411	709.222
Kumulierte Abschreibungen				
Saldo zum 1.1.2009	104.558	0	33.917	138.475
Zugänge	23.745	0	5.257	29.002
Abgänge	-14.420	0	-178	-14.598
Wertminderungen	44	47.000	4	47.048
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsänderungen	-334	0	-107	-441
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2009	113.593	47.000	38.893	199.486
Zugänge	26.896	0	7.125	34.021
Abgänge	-901	0	-176	-1.077
Wertminderungen	341	0	0	341
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsänderungen	3.357	0	262	3.619
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2010	143.286	47.000	46.104	236.390
Bilanzwert zum				
31.12.2010	245.652	209.873	17.307	472.832
31.12.2009	258.538	198.543	21.212	478.293

Im Berichtsjahr 2010 betrafen die Zugänge mit 1,8 Mio. € Software, Softwarelizenzen und geleistete Anzahlungen im Geschäftsbereich Additives & Instruments. Im Geschäftsjahr 2009 betrafen die Zugänge Software und Softwarelizenzen im Geschäftsbereich Additives & Instruments mit 4,6 Mio. €.

Die in den Folgejahren erwarteten Abschreibungen auf Patente, Lizenzen, Rechte und Software stellen sich wie folgt dar, wobei die tatsächlichen Abschreibungen von den erwarteten Abschreibungen abweichen können:

2011	32.901
2012	31.255
2013	29.390
2014	26.050
2015	21.594
Danach	101.934

Unter Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte ist der Markenname aus dem Erwerb der ECKART Gruppe in 2005 mit 18,9 Mio. € ausgewiesen. Dieser wurde aufgrund einer Analyse der Produktlebenszyklen und anderer einschlägiger Faktoren als Immaterieller Vermögenswert mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingeordnet, von dem erwartet wird, dass er zeitlich unbefristet positive Zahlungsströme generiert.

Die Geschäftswerte sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	31.12.2010	31.12.2009
Additives & Instruments	10.496	10.430
Effect Pigments	76.012	69.339
Electrical Insulation	77.461	74.732
Coatings & Sealants	45.904	44.042
	209.873	198.543

Werthaltigkeitstest für Geschäftswerte

ALTANA hat die Geschäftswerte auf Werthaltigkeit überprüft. Die Überprüfung wird mindestens jährlich im 4. Quartal basierend auf der jeweiligen Langzeitplanung durchgeführt. Die letzte Überprüfung wurde auf Basis der Langzeitplanung für die Jahre 2011 bis 2015 durchgeführt. Dieser Planung lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung zugrunde. Darüber hinaus wurden die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstums-

raten aus entsprechenden Marktprognosen abgeleitet. Um die Überprüfungen der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte ALTANA Zahlungsmittelzuflüsse über die Planungsperiode hinaus, indem eine konstante Wachstumsrate für die Folgejahre fortgeschrieben wurde. Unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Hierbei kamen in 2010 und 2009 folgende Parameter zur Anwendung: Diskontierungszinssatz nach Steuern 8,0 % (2009: 8,5 %); Wachstumsraten: Additives & Instruments 2,0 %, Effect Pigments 2,0 %, Electrical Insulation 1,5 %, Coatings & Sealants 1,5 %. Der ermittelte Marktwert wurde dann mit dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Die Überprüfungen der Werthaltigkeit wurden auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten durchgeführt. Zur Absicherung des Ergebnisses des Werthaltigkeitstests ermittelt ALTANA außerdem den Nutzungswert für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Im Berichtsjahr wurde keine Wertminderung auf Geschäftswerte gebucht. Durch Sensitivitätsanalysen haben wir festgestellt, dass auch innerhalb eines realistischen Rahmens abweichender wesentlicher Annahmen kein Wertminderungsbedarf vorliegt.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2009 wurden im Geschäftsbereich Effect Pigments bei den Gesellschaften ECKART Pigments Ky, Pori, Finnland, ECKART America Corp., Painesville, USA und ECKART Italia s.r.l., Rivanazzano, Italien, auf Basis der dort durchgeführten Wertminderungsprüfungen des Anlagevermögens entsprechende Wertminderungen vorgenommen (siehe Punkt 15). Unter Berücksichtigung dieser Wertminderungen bei der Überprüfung des Geschäftswertes von Effect Pigments ergab sich in 2009 eine Wertminderung von 47,0 Mio. €.

Im Zeitraum seit der Durchführung der Wertminderungsprüfung bis zum 31.12.2010 sind keine Indikatoren für eine Wertminderung aufgetreten.

Werthaltigkeitstest für Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte)

In 2010 wurde auf Marken im Geschäftsbereich Coatings & Sealants eine Wertminderung in Höhe von 0,3 Mio. € vorgenommen. In 2009 wurden keine Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer festgestellt.

15. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere An- lagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Saldo zum 1.1.2009	343.671	345.229	136.698	73.045	898.643
Zugänge	10.847	16.013	6.619	14.713	48.192
Abgänge	-612	-414	-3.311	-54	-4.391
Umbuchungen	36.984	13.514	2.047	-52.718	-173
Währungsänderungen	-564	-1.606	-808	24	-2.954
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	169	191	0	360
Saldo zum 31.12.2009	390.326	372.905	141.436	35.010	939.677
Zugänge	4.211	12.986	9.303	45.025	71.525
Abgänge	-6.642	-7.239	-4.361	-1	-18.243
Umbuchungen	5.017	5.486	646	-12.192	-1.043
Währungsänderungen	6.331	7.748	2.643	1.660	18.382
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	50	79	0	129
Saldo zum 31.12.2010	399.243	391.936	149.746	69.502	1.010.427
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 1.1.2009	90.741	139.818	84.014	0	314.573
Zugänge	13.913	24.922	10.335	0	49.170
Abgänge	-220	-350	-3.120	0	-3.690
Wertminderungen	3.959	25.637	102	0	29.698
Umbuchungen	0	400	-400	0	0
Währungsänderungen	-445	-794	-495	0	-1.734
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2009	107.948	189.633	90.436	0	388.017
Zugänge	14.574	23.502	10.580	0	48.656
Abgänge	-2.098	-6.622	-4.236	0	-12.956
Wertminderungen	360	575	0	0	935
Umbuchungen	43	13	-56	0	0
Währungsänderungen	1.556	3.390	1.580	0	6.526
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2010	122.383	210.491	98.304	0	431.178
Bilanzwert zum					
31.12.2010	276.860	181.445	51.442	69.502	579.249
31.12.2009	282.378	183.272	51.000	35.010	551.660

Die Zugänge des Geschäftsjahres betrafen mit 6,5 Mio. € den Neubau eines Laborgebäudes am Standort in Wesel sowie die Produktionserweiterung mit 5,9 Mio. € bei der BYK-Chemie. Im Geschäftsbereich Effect Pigments wurden am Standort Güntersthal 6,5 Mio. € in die Pastenproduktion investiert.

Im Geschäftsjahr 2009 betrafen die Zugänge mit 4,7 Mio. € das Verwaltungsgebäude der ALTANA in Wesel und mit 4,2 Mio. € eine Photovoltaikanlage am Standort Ascoli, Italien. Am Standort Güntersthal wurden 8,7 Mio. € investiert, weitere 2,2 Mio. € flossen in den Ausbau des Standortes Geretsried.

Zum 31.12.2010 wurden unter den Sachanlagen Vermögenswerte aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen mit einem Buchwert von 0,2 Mio. € (2009: 3,9 Mio. €) ausgewiesen. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 erhielt ALTANA keine wesentlichen steuerpflichtigen und steuerfreien Investitionszuschüsse.

In 2010 wurden Wertminderungen in Höhe von 0,9 Mio. € vorgenommen. Davon fielen im Zusammenhang mit der Umgliederung von Grundstücken und Gebäuden in die Position »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte« (abgegangener Nettobuchwert nach Wertminderung 4,3 Mio. €) am Produktionsstandort Italien 0,3 Mio. € an, weitere 0,6 Mio. € entfielen auf Produktionsstandorte in den USA. Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Geschäftsbereich Effect Pigments Wertminderungen in Höhe von insgesamt 29,7 Mio. € vorgenommen. Diese entfielen auf die Produktionsstandorte in den USA (12,6 Mio. €), Finnland (12,4 Mio. €) und Italien (4,7 Mio. €).

Zur Besicherung von Bankschulden dienen Sachanlagen in Höhe von 5,6 Mio. € (2009: 6,5 Mio. €).

16. Finanzanlagen

	Beteiligungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Saldo zum 1.1.2009	10.644	2.928	13.572
Zugänge	0	392	392
Abgänge	-579	-1.488	-2.067
Währungsänderungen	-59	-7	-66
Saldo zum 31.12.2009	10.006	1.825	11.831
Zugänge	0	64	64
Abgänge	-8.280	-1.332	-9.612
Währungsänderungen	131	20	151
Saldo zum 31.12.2010	1.857	577	2.434
Kumulierte Wertminderungen			
Saldo zum 1.1.2009	7.552	0	7.552
Wertminderungen	1.802	0	1.802
Abgänge	-423	0	-423
Währungsänderungen	-21	0	-21
Saldo zum 31.12.2009	8.910	0	8.910
Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	-8.280	0	-8.280
Währungsänderungen	50	0	50
Saldo zum 31.12.2010	680	0	680
Bilanzwert zum			
31.12.2010	1.177	577	1.754
31.12.2009	1.096	1.825	2.921

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen vorgenommen. In 2009 wurden Wertminderungen für die Beteiligung an der Nanophase Technologies Corporation in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. € sowie der METAPOL S.A. de C.V. in Höhe von 0,7 Mio. € erfasst.

Von den Sonstigen langfristigen Finanzanlagen bezogen sich zum 31.12.2010 insgesamt 0,3 Mio. € (2009: 0,3 Mio. €) auf langfristige Mitarbeiterdarlehen, die mit einem gewichteten Durchschnitt von 4,1 % im Jahr 2010 verzinst wurden.

17. Anteile an assoziierten Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen
Saldo zum 1.1.2009	6.637
Zugänge	755
Abgänge	-326
Währungsänderungen	1.979
Änderungen des Konsolidierungskreises	0
Saldo zum 31.12.2009	9.045
Zugänge	1.090
Abgänge	-358
Währungsänderungen	1.235
Änderungen des Konsolidierungskreises	0
Saldo zum 31.12.2010	11.012

Die Bilanzierung der 39 %igen Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Aldoro erfolgt nach der Equity-Methode. Das anteilige Eigenkapital betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Geschäftsjahr 2005 2,8 Mio. €, der anfängliche Geschäftswert wurde mit 4,4 Mio. € ermittelt.

Die nachfolgende Tabelle enthält Finanzinformationen zu Aldoro, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil von 39 % beziehen:

	31.12.2010	31.12.2009
Vermögenswerte	16.576	12.656
Verbindlichkeiten	1.771	1.323
Umsatzerlöse	15.472	12.125
Ergebnis nach Steuern (EAT)	2.794	1.935
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	78	72

18. Vorräte

	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.641	65.780
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	41.124	39.248
Fertige Erzeugnisse und Waren	90.407	83.905
Geleistete Anzahlungen	198	287
	210.370	189.220

Von den Vorräten wurden Abwertungen in Höhe von 14,8 Mio. € (2009: 16,8 Mio. €) bei den jeweiligen Vorratsklassen abgesetzt.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260.089	225.749
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Punkt 21)	-807	-741
Wertberichtigungen	-4.778	-5.570
	254.504	219.438

Die Zuführung zu den Wertberichtigungen wird in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2010	2009
Wertberichtigungen zum 1.1.	5.570	4.184
Währungsänderungen	138	-34
Zuführungen	1.577	3.025
Auflösungen	-1.086	-547
Inanspruchnahme	-1.421	-1.072
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	14
Wertberichtigungen zum 31.12.	4.778	5.570

Das Kreditrisiko per 31.12.2010 und 31.12.2009 wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. langfristigen Anteil)	Buchwert	Davon zum Abschlussstichtag weder wertberichtigt noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig				wertberichtigt (netto)
			0–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	Mehr als 90 Tage	
31.12.2010	255.311	227.745	18.466	3.397	901	1.783	3.019
31.12.2009	220.179	189.749	19.014	5.080	1.762	3.172	1.402

Hinsichtlich des weder wertberichtigten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuteten zu den Bilanzstichtagen keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

20. Wertpapiere

Gemäß IAS 39 werden Wertpapiere der Kategorie »zur Veräußerung verfügbar« zum Marktwert bewertet. Sofern kein Marktwert ermittelbar ist, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeschriebenen Anschaffungskosten und Marktwerte sowie die unter der Neubewertungsrücklage netto nach Steuern ausgewiesenen unrealisierten Gewinne und Verluste stellen sich je Wertpapierkategorie wie folgt dar:

	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Marktwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust
31.12.2010				
Geldmarktfonds	85.339	85.665	331	5
Aktien und Aktienfonds	3.167	3.167	0	0
	88.506	88.832	331	5

	Fortgeschriebene Anschaffungskosten	Marktwert	Unrealisierter Gewinn	Unrealisierter Verlust
31.12.2009				
Geldmarktfonds	78.413	78.567	163	9
Aktien und Aktienfonds	16.480	16.480	0	0
	94.893	95.047	163	9

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Wertminderungen auf Wertpapiere erfasst (2009: 3,0 Mio. €).

21. Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2010		31.12.2009	
	Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	Langfristige Sonstige Vermögenswerte	Kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	Langfristige Sonstige Vermögenswerte
Forderungen an Mitarbeiter	385	54	287	44
Barwert von Lebensversicherungen	78	1.940	0	1.908
Forderungen an die Finanzverwaltung	10.364	342	8.459	279
Geleistete Anzahlungen	993	1	855	0
Forderungen an nahe stehende Rechtspersonen	59	0	181	0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.838	249	2.026	329
Derivative Finanzinstrumente	414	202	1.303	66
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	807	0	741
Geldanlage in Schuldscheindarlehen	20.000	0	10.000	0
Sonstiges	10.722	1.042	4.152	6.643
	45.853	4.637	27.263	10.010

22. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Aktienkapital betrug 136.097.896 € bei 136.097.896 nennwertlosen Stückaktien und ist vollständig einbezahlt. Somit entspricht jede Stückaktie einem rechnerischen Anteil von 1 € am Grundkapital.

Genehmigtes Kapital

Zum 31.12.2010 war der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30.4.2013 einmalig oder in Teilbeträgen mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 28,0 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage (Genehmigtes Kapital I), um bis zu nominal 28,0 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage (Genehmigtes Kapital II) und um bis zu nominal 14,0 Mio. € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der ALTANA Aktionäre zu einem Ausgabepreis, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (Genehmigtes Kapital III), jeweils nach Maßgabe der Bestimmungen der Satzung der ALTANA, zu erhöhen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die ALTANA AG sowie Beträge aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Neubewertungsrücklage

Entsprechend IAS 39 werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen der Marktwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ergebnisneutral in einem gesonderten Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) abzüglich Ertragsteuern eingestellt, sofern keine Wertminderungen vorliegen. Außerdem werden Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen dienen, in diesem Posten abzüglich Ertragsteuern erfasst, wenn die Kriterien des Hedge Accounting entsprechend IAS 39 erfüllt sind.

Angaben zu erfolgsneutralen Sachverhalten in der Gesamterfolgsrechnung

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen und Erträge sowie die darauf entfallende Steuerbelastung der im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen dargestellt:

	2010			2009		
	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern	vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	nach Ertragsteuern
Unterschiede aus der Währungs- umrechnung (inkl. Minderheiten)	40.467	327	40.794	2.654	- 563	2.091
Gewinne und Verluste aus Wertpapieren	- 229	71	- 158	2.939	22	2.961
Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	3.078	-923	2.155	3.431	- 1.029	2.402
Marktwertveränderungen von Wertpapieren	400	- 126	274	- 239	- 183	- 422
Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	- 5.106	1.532	- 3.574	545	- 164	381
Veränderung versicherungsmathe- matische Gewinne und Verluste	562	- 176	386	- 7.729	2.194	- 5.535
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	39.172	705	39.877	1.601	277	1.878

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des ALTANA Konzerns umfasst die Steuerung der liquiden Mittel und Wertpapiere, des Eigenkapitals sowie des Fremdkapitals. Vorrangiges Ziel ist die konzernweit optimale Bereitstellung von finanziellen Mitteln und die Steuerung der Liquidität. Im Wesentlichen finanziert ALTANA die Unternehmensaktivitäten aus laufenden operativen Mittelzuflüssen. Darüber hinausgehende Finanzmittelbedarfe werden durch die Aufnahme von Finanzmitteln gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2010 erhöhte sich das Eigenkapital des ALTANA Konzerns um 186,6 Mio. € auf 1.364,2 Mio. €. Aus der Ausschüttung der ordentlichen Dividende von 0,04 € je Aktie reduzierte sich das Eigenkapital um insgesamt 5,4 Mio. €. Dieser Verminderung steht ein Ergebnis nach Ertragsteuern in 2010 von 152,3 Mio. € gegenüber. Der Anteil des Fremdkapitals sank von 31 % Ende 2009 auf 30 %. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten machten dabei jeweils 15 % der Passiva aus. Als externe Finanzierungsquelle steht ALTANA eine Kreditfazilität über 400 Mio. € zur Verfügung. Die Kreditlinie wird von einem internationalen Bankenkonsortium zur Verfügung gestellt und kann in verschiedenen Währungen gezogen werden (siehe Punkt 24). Die vereinbarte Laufzeit reicht bis 2012. Für einen Teilbetrag von 340 Mio. € haben die Konsortialbanken einer Verlängerung bis 2013 zugestimmt.

Entsprechend den vertraglichen Regelungen mit dem Bankenkonsortium ist eine Relation (»Financial Covenant«) der Nettoverschuldung zum EBITDA von maximal 3,0:1 einzuhalten. ALTANA weist dagegen am 31.12.2010 eine Nettovermögensposition aus. Bei Verstoß gegen diese Regelung hat das Bankenkonsortium das Recht den Kreditvertrag zu kündigen bzw. die Konditionen neu zu verhandeln.

Hinsichtlich der Bilanzstruktur strebt ALTANA zukünftig eine Aufteilung zwischen Eigen- und Fremdkapital an, die es ermöglicht, die Wachstumsstrategie (sowohl operativ als auch durch Akquisitionen) fortzuführen. Aktuell liegt kein externes Kreditrating durch eine Ratingagentur vor. Die derzeitige und zukünftig angestrebte Bilanzstruktur – arrundierte Akquisitionen eingeschlossen – soll den Anforderungen eines Investment-Grade-Ratings genügen.

23. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

ALTANA Share Performance (ASP)

Am 1.7.2008 hatte ALTANA einen aktienbasierten Vergütungsplan für Führungskräfte aufgelegt. Der Vergütungsplan ASP sah die Ausgabe von virtuellen Aktien (Performance Shares) vor, deren Marktwert nach Ablauf einer Erdienungsperiode von 3 Jahren (30.6.2011) per Barausgleich an die Begünstigten ausbezahlt werden sollte. Insgesamt sind den Führungskräften 147.056 Performance Shares zugeteilt.

Im Zuge der Anteilserhöhung durch die SKion GmbH konnten wesentliche Bewertungsparameter nicht mehr sachgerecht ermittelt werden. Infolgedessen hatten Vorstand und Aufsichtsrat in 2009 beschlossen, das ASP zu beenden und die Begünstigten abzufinden. Je vorläufig gewährter Performance Share zahlt ALTANA im Juli 2011 eine Abfindung in Höhe von 13,00€ an die Teilnehmer. Der Betrag orientiert sich am Mittelwert der Performance Share-Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter auf die Stichtage 6.11.2008 und 31.12.2008.

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand beträgt 0,6 Mio. € (2009: 0,7 Mio. €).

ALTANA Equity Performance (AEP)

Am 1.1.2010 hat ALTANA einen neuen Vergütungsplan für Führungskräfte aufgelegt. Der Vergütungsplan sieht die Ausgabe von Rechten (ALTANA Equity Performance Awards) vor, die sich in Anlehnung an eine Eigenkapitalbewertung der ALTANA entwickeln.

Die Führungskräfte leisten ein anfängliches Eigeninvestment in sogenannte ALTANA Equity Performance Rights. Hierbei handelt es sich um vom Unternehmen ausgegebene Schuldtitel mit einem Nominalwert von je 100€, deren Bewertung sich an einer virtuellen Eigenkapitalentwicklung des Unternehmens orientiert. Diese Bewertung bildet auch die Grundlage für die Wertentwicklung der darauf aufbauenden AEP Awards.

Den Teilnehmern wurde bei Programmbeginn eine vorläufige Zahl von AEP Awards gewährt. Die endgültige Anzahl der AEP Awards hängt von der Wertentwicklung der AEP Rights bis zum Planablauf ab. Maximal werden 150 % der vorläufig gewährten AEP Awards ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt am Ende der Planlaufzeit (31.12.2013) in bar. Der Auszahlungsbetrag ist abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswerts und ist maximal auf 250 % des ursprünglichen Zuteilungswertes beschränkt.

Insgesamt wurden den Führungskräften in 2010 21.335 AEP Awards gewährt. Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand beträgt 1,3 Mio. €. Das Eigeninvestment wurde zum 31.12.2010 mit 2,0 Mio. € bewertet und ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Punkt 27).

ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte (AGBR)

ALTANA hat Ende 2010 ein Beteiligungsprogramm für die nicht am AEP-Programm teilnahmeberechtigten Mitarbeiter aufgelegt. Das Programm bietet die Möglichkeit, ALTANA Gewinn-Beteiligungs-Rechte (AGBR) zu erwerben.

Die AGBR sind von der ALTANA AG herausgegebene Schuldtitel mit einer Planlaufzeit von mindestens 4 Jahren und haben einen Nennwert von je 100€. Den Mitarbeitern wird eine jährliche Grundverzinsung in Höhe von 3 % des Nominalwerts gewährt sowie gegebenenfalls eine zusätzliche Bonusverzinsung. Diese Bonusverzinsung entspricht dem 1,5-fachen des relativen Wertbeitrages. Dieser entspricht der positiven Differenz zwischen dem von ALTANA im jeweiligen Geschäftsjahr erwirtschafteten Return on Capital Employed (ROCE) und den durchschnittlichen Kapitalkosten.

Zusätzlich gewährt ALTANA den Zeichnern von AGBR einen einmaligen ergebnisabhängigen Zuschuss von maximal 360€ je Teilnehmer.

Die im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres ausgegebenen AGBR wurden mit 2,3 Mio. € in den Sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Durch den gewährten Zuschuss ergab sich ein Ergebniseffekt von 0,3 Mio. €, der im Personalaufwand ausgewiesen wurde.

24. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2010		31.12.2009	
	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132.764	30.107	103.376	57.157
Leasingverpflichtungen	7	3	3.900	233
Sonstige	0	0	0	47
	132.771	30.110	107.276	57.437

ALTANA hat zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke mit einem internationalen Bankenkonsortium, bestehend aus 17 Banken, eine Kreditlinie in Höhe von 400,0 Mio. € vereinbart. Diese Kreditlinie kann in verschiedenen Währungen gezogen werden. Zum 31.12.2010 wurde sie mit 156,7 Mio. € (100,0 Mio. € und 75,7 Mio. US-Dollar) in Anspruch genommen. Dabei entfielen 129,9 Mio. € auf langfristige und 26,7 Mio. € auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Inanspruchnahme belief sich zum 31.12.2009 auf 152,5 Mio. € (100,0 Mio. € und 75,7 Mio. US-Dollar) und teilte sich mit 100,0 Mio. € auf langfristige und 52,5 Mio. € auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten auf. Da ALTANA eine Tranche von 40,0 Mio. US-Dollar bis 2013 zinsgesichert hat und beabsichtigt, den korrespondierenden Ziehungsbetrag bis zu diesem Zeitpunkt zu nutzen, wurde dieser Betrag in 2010 von den kurzfristigen in die langfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Zum 31.12.2010 verblieb von der Konsortialkreditlinie in Höhe von 400,0 Mio. € ein ungenutzter Betrag von 243,3 Mio. € (2009: 247,5 Mio. €). Darüber hinaus verfügte ALTANA zum 31.12.2010 über weitere, weitgehend ungenutzte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 18,0 Mio. €. Die Kreditbedingungen sind marktüblich und es erfolgt keine materielle Besicherung.

Zum Jahresende 2010 enthielten die Bankschulden 58,9 Mio. € (2009: 56,0 Mio. €) in Fremdwährungen, wobei es sich bei 57,0 Mio. € (2009: 52,5 Mio. €) um US-Dollar handelte.

Am 31.12.2010 und 31.12.2009 stellte sich die in den jeweils nächsten fünf Jahren und später fällige Gesamtverschuldung wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
Fällig im Geschäftsjahr 2011 (VJ: 2010)	30.107	57.204
Fällig im Geschäftsjahr 2012 (VJ: 2011)	100.287	229
Fällig im Geschäftsjahr 2013 (VJ: 2012)	30.228	234
Fällig im Geschäftsjahr 2014 (VJ: 2013)	1.737	100.240
Fällig im Geschäftsjahr 2015 (VJ: 2014)	199	2.187
Spätere Fälligkeit	313	486
Gesamt	162.871	160.580
Leasingverpflichtungen (vergleiche Punkt 29)	10	4.133
Finanzverbindlichkeiten Gesamt	162.881	164.713

25. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Altersversorgungssysteme im ALTANA Konzern sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der größte Teil der Altersversorgungssysteme ist als leistungsorientierte Zusage ausgestaltet, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Ein erheblicher Teil der Pensionsleistungen entfällt auf deutsche Mitarbeiter. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird anhand der Beschäftigungsdauer, der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends sowie länderspezifischer statistischer Sterberaten (im Inland nach Prof. Dr. Klaus Heubeck RT 2005 G) bestimmt. Die Pensionsverpflichtungen werden in der Regel aufgrund dieser Parameter, der Bezüge und der Anzahl der Mitarbeiter zum 30.9. bewertet. Die verwendeten Basisdaten und Parameter werden im Dezember hinsichtlich unerwarteter Schwankungen am Bilanzstichtag überprüft. Eine Neubewertung zum 31.12. wird durchgeführt, wenn wesentliche Abweichungen zum 30.9. festgestellt werden.

Beitragsorientierte Zusagen bestehen hauptsächlich in ausländischen Gesellschaften. Ebenso wurden im In- und Ausland aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche und private Rentenversicherungsträger gezahlt. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen ausgewiesen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 17,7 Mio. € (2009: 17,9 Mio. €). Mit Zahlung der Beiträge bestehen für ALTANA keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf deutsche Mitarbeiter. Zur Erhöhung der Transparenz wurden die in 2008 in ein Treuhandmodell eingebrachten Fondsanteile aus den Entgeltumwandlungen der Mitarbeiter, sowie übrige Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei ausländischen Tochtergesellschaften aus den Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen in die Pensionsrückstellungen umgliedert, die Vorjahreswerte wurden in Höhe von 2,3 Mio. € entsprechend angepasst.

Betriebliche Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
Barwert rückstellungsfinanzierte Verpflichtungen	85.832	85.124
Barwert fondsfinanzierte Verpflichtungen	45.290	42.148
Anwartschaftsbarwert	131.122	127.272
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens	40.833	38.529
abzüglich ungetilgter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	15
Pensionsrückstellungen	90.289	88.728
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	343	303
Gesamt	90.632	89.031

Die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen weisen mit 4,5 Mio. € (2009: 3,6 Mio. €) eine Unterdeckung aus.

In der zeitlichen Entwicklung stellen sich die wesentlichen Beträge für die Pensionsrückstellungen wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anwartschaftsbarwert	131.122	127.272	110.000	107.663	116.387
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	40.833	38.529	30.413	29.440	27.914
Finanzierungsstatus	90.289	88.743	79.587	78.223	88.473
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 1.867	756	- 800	- 940	1.235
davon Planvermögen	342	3.622	- 6.272	- 1.260	- 189
davon Anwartschaftsbarwert	- 2.209	- 2.866	5.472	320	1.424

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	2010		2009	
	Deutsche Pläne	Auslandspläne	Deutsche Pläne	Auslandspläne
Anwartschaftsbarwert				
Saldo zum 1.1.	93.173	34.099	80.233	29.767
Wechselkursänderungen	0	1.860	0	-213
Dienstzeitaufwand	4.792	844	2.534	716
Ungetilgter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	15
Planänderungen	163	384	0	0
Zinsaufwand	4.834	1.781	4.479	1.621
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-941	686	7.549	4.097
Beiträge durch die Arbeitnehmer	1.950	0	1.713	0
Pensionszahlungen	-3.386	-2.344	-3.346	-1.562
Sonstige Veränderungen	0	-6.773	11	-342
Saldo zum 31.12.	100.585	30.537	93.173	34.099
Planvermögen				
Saldo zum 1.1.	12.553	25.976	8.896	21.517
Wechselkursänderungen	0	1.317	0	66
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	688	1.546	485	1.198
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	960	-617	1.375	2.247
Beiträge durch den Arbeitgeber	1.540	3.693	347	1.497
Beiträge durch die Arbeitnehmer	1.950	0	1.713	0
Pensionszahlungen	-201	-1.184	-263	-532
Sonstige Veränderungen	0	-7.388	0	-17
Saldo zum 31.12.	17.490	23.343	12.553	25.976
Finanzierungsstatus zum 31.12.	83.095	7.194	80.620	8.123
abzüglich ungetilgter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	15
Rückstellung zum 31.12.	83.095	7.194	80.620	8.108

In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien dargestellt:

	31.12.2010		31.12.2009	
Vermögenskategorien				
Aktien und Aktienfonds	5.363	13 %	14.888	39 %
Gemischte Fonds	15.744	39 %	0	0 %
Geldmarktfonds	1.791	4 %	783	2 %
Anleihen und Rentenfonds	1.951	5 %	8.671	23 %
Immobilien	0	0 %	564	1 %
Sonstige	15.984	39 %	13.623	35 %
	40.833	100 %	38.529	100 %

Mit den Investitionen in Planvermögen wird das Ziel verfolgt, die zukünftig aus den Pensionsverpflichtungen erwarteten Zahlungsmittelabflüsse durch die Erzielung langfristiger Erträge aus dem Anlageportfolio abzusichern. Dementsprechend ist die Zusammensetzung der investierten Planvermögen an der Nachhaltigkeit der Erträge ausgerichtet, die zum einen durch die Wertsteigerung der Anlagen, zum anderen durch kontinuierliche Ausschüttungen generiert werden sollen.

Der erwartete langfristige Ertrag des Planvermögens wird pro Anlageklasse auf Basis von Kapitalmarktuntersuchungen und Renditeprognosen bestimmt. Im Geschäftsjahr 2010 ist ein tatsächlicher Ertrag von 2,6 Mio. € (2009: 5,3 Mio. €) angefallen.

Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet ALTANA Pensionszahlungen an Arbeitnehmer in Höhe von 4,1 Mio. € sowie Beiträge des Arbeitgebers in das Planvermögen in Höhe von 3,0 Mio. €.

Die folgende Tabelle zeigt die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Pensionspläne:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Deutsche Pläne	Auslandspläne	Deutsche Pläne	Auslandspläne
Gewichtete Durchschnittsannahmen				
Abzinsungssatz	5,5 %	5,1 %	5,3 %	5,3 %
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	5,5 %	5,4 %	5,3 %	5,5 %
Gehaltstrend	3,5 %	2,2 %	3,5 %	1,7 %
Pensionstrend	2,0 %	0,2 %	2,0 %	1,0 %

Die Komponenten des Pensionsaufwands stellen sich wie folgt dar:

	2010		2009	
	Deutsche Pläne	Auslandspläne	Deutsche Pläne	Auslandspläne
Dienstzeitaufwand	4.792	844	2.534	716
Übrige	163	1.019	0	-398
Pensionsaufwand	4.955	1.863	2.534	318
Zinsaufwand	4.834	1.781	4.479	1.621
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-688	-1.546	-485	-1.198
Finanzergebnis Pensionen	4.146	235	3.994	423
Nettopensionsaufwand	9.101	2.098	6.528	741

Der angefallene Pensionsaufwand verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

	2010	2009
Kosten der umgesetzten Leistungen	2.638	1.048
Vertriebskosten	1.186	479
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.209	666
Allgemeine Verwaltungskosten	987	659
Funktionsbereiche gesamt	6.020	2.852
ohne Funktionsbereich	798	0
Pensionsaufwand	6.818	2.852

26. Sonstige Rückstellungen

	Personal	Marketing und Vertrieb	Garantien	Sonstige	Gesamt
Saldo zum 1.1.2010	40.605	10.719	1.595	19.869	72.788
Zuführungen	34.345	15.907	262	14.428	64.942
Inanspruchnahme	-24.191	-8.959	-48	-7.689	-40.887
Auflösungen	-1.124	-707	-189	-1.248	-3.268
Währungsänderungen	899	124	0	592	1.615
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	-1.871	-1.871
Saldo zum 31.12.2010	50.534	17.084	1.620	24.081	93.319
Davon langfristig					
Zum 31.12.2010	13.810	101	0	230	14.141
Zum 31.12.2009	14.030	94	108	669	14.901

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen unter anderem Rückstellungen für ausstehende Urlaubsansprüche. Der langfristige Anteil entfällt im Wesentlichen auf Altersteilzeitmodelle und Jubiläumsleistungen.

Die Rückstellungen für Marketing und Vertrieb betreffen vor allem Umsatzboni und Provisionen. Rückstellungen für Garantieleistungen beziehen sich auf gelieferte Waren und erbrachte Dienstleistungen. ALTANA erwartet, dass die Inanspruchnahme für den kurzfristigen Teil im Geschäftsjahr 2011 auch erfolgen wird.

Die Position Sonstige beinhaltet Beträge für Rechtsstreitigkeiten, Rechts- und Beratungskosten, Sonstige Steuern und Beiträge und den zu erwartenden Restkaufpreis aus dem Erwerb des Geschäftes der Quadrant Chemical Corp.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten
Lohnsteuer	0	7.562	0	6.721
Löhne und Gehälter	0	2.245	0	1.725
Sozialabgaben	0	2.085	0	2.313
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	4.261	0	0	0
Provisionen	0	2.683	0	2.643
Gutschriften an Kunden	0	1.070	0	1.951
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Rechtspersonen	0	301	0	299
Derivative Finanzinstrumente	5.290	3.210	5.924	1.437
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	459	372	415	145
Sonstige	314	7.408	93	18.514
	10.324	26.936	6.432	35.748

28. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten nach Kategorien

ALTANA setzt verschiedene Finanzinstrumente ein. Entsprechend den Vorschriften zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten lassen sich diese nach Art und Zweck unterschiedlichen Bewertungskategorien zuordnen. Ausgehend von definierten Klassen von Finanzinstrumenten sind in den nachfolgenden Tabellen die Zusammenhänge zwischen Bilanzposition, Wertansätzen sowie Fair Value-Angaben per 31.12.2010 und 31.12.2009 dargestellt.

					31.12.2010 Buchwert	31.12.2010 Marktwert
	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting	
	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	zu Anschaf- fungskosten	zum Marktwert	zum Marktwert	zum Marktwert	
Liquide Mittel	244.373					244.373
davon enthalten in:						
Liquide Mittel	244.373					244.373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255.573					255.573
davon enthalten in:						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	254.504					254.504
Sonstige langfristige Vermögenswerte	807					807
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	262					262
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	25.502					25.524
davon enthalten in:						
Finanzanlagen	282					303
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6					6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	25.215					25.215
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	59					59
davon enthalten in:						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	59					59
Wertpapiere und Beteiligungen		4.639	85.665			90.304
davon enthalten in:						
Finanzanlagen		1.472				1.472
Wertpapiere		3.167	85.665			88.832
Derivative finanzielle Vermögenswerte – im Hedge Accounting					616	616
davon enthalten in:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte					202	202
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte					414	414

					31.12.2009 Buchwert	31.12.2009 Marktwert
	Kredite und Forderungen	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting	
	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	zu Anschaf- fungskosten	zum Marktwert	zum Marktwert	zum Marktwert	
Liquide Mittel	103.694					103.694
davon enthalten in:						
Liquide Mittel	103.694					103.694
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220.384					220.384
davon enthalten in:						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219.438					219.438
Sonstige langfristige Vermögenswerte	741					741
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	205					205
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	16.536					16.523
davon enthalten in:						
Finanzanlagen	1.530					1.517
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.006					5.006
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.000					10.000
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Vermögenswerte	181					181
davon enthalten in:						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	181					181
Wertpapiere und Beteiligungen		17.871	78.568			96.439
davon enthalten in:						
Finanzanlagen		1.391				1.391
Wertpapiere		16.480	78.568			95.048
Derivative finanzielle Vermögenswerte – im Hedge Accounting					1.369	1.369
davon enthalten in:						
Sonstige langfristige Vermögenswerte					66	66
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte					1.303	1.303

				31.12.2010	31.12.2010
				Buchwert	Marktwert
	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Finanzierungsleasing nach IAS 17 zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting zum Marktwert	
Leasingverpflichtungen			9		9
davon enthalten in:					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			7		7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2		2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.607				110.607
davon enthalten in:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.854				106.854
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.753				3.753
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	163.172				163.111
davon enthalten in:					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	132.764				132.703
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30.107				30.107
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	301				301
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	4.765				4.765
davon enthalten in:					
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.765				4.765
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – im Hedge Accounting				8.500	8.500
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				5.290	5.290
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				3.210	3.210

				31.12.2009	31.12.2009
				Buchwert	Marktwert
	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Finanzierungsleasing nach IAS 17	Sicherungs- instrumente im Hedge Accounting	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum Marktwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum Marktwert		
Leasingverpflichtungen			4.133		4.133
davon enthalten in:					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			3.900		3.900
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			233		233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.474				85.474
davon enthalten in:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.880				80.880
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.594				4.594
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	160.880				160.778
davon enthalten in:					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	103.376				103.274
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	57.204				57.204
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	300				300
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	13.725				13.725
davon enthalten in:					
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.725				13.725
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten – im Hedge Accounting				7.361	7.361
davon enthalten in:					
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				5.924	5.924
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				1.437	1.437

Für die zu Marktwerten bewerteten Finanzinstrumente gelten folgende Regeln: Die Marktwerte für Wertpapiere und Beteiligungen entsprechen Preisen, die für identische Vermögenswerte auf aktiven Märkten notiert sind (Hierarchiestufe 1). Bei den derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde der Marktwert anhand von Bewertungsmethoden, die auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, ermittelt (Hierarchiestufe 2).

Liquide Mittel sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der Wertpapiere und Beteiligungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, sofern diese verlässlich ermittelt werden konnten. Bei börsennotierten Wertpapieren und Beteiligungen entsprechen diese den Kurswerten zum Bilanzstichtag. Nichtbörsennotierte Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da zukünftige Zahlungsströme nicht zuverlässig bestimmbar sind. Eine Veräußerung der entsprechenden Beteiligungen ist derzeit nicht geplant.

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Diese werden anhand von Barwertmodellen und unter Verwendung von Marktparametern errechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten sonstigen verzinslichen originären finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Leasingverpflichtungen entsprechen den Barwerten der künftigen Zahlungsströme. Diese werden unter Berücksichtigung der währungs- und laufzeitadäquaten Zinsparameter zu den Abschlussstichtagen ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bewertungskategorien

Nachfolgend wird das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien dargestellt. Dabei ergibt sich das finanzielle Nettoergebnis aus dem Saldo von Zinsaufwendungen, Zinserträgen, erfolgswirksamen Fair Value-Bewertungen, dem Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten und erhaltenen Dividenden. Das Operative Nettoergebnis beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursdifferenzen. Im Nettoergebnis sind die Teile des Finanzergebnisses, die sich nicht auf Finanzinstrumente und deren Kategorien beziehen, nicht enthalten. Hierunter fallen u. a. Zinsaufwendungen aus Pensions- und Leasingverpflichtungen sowie Fair Value-Bewertungen und Zinsen, die im Rahmen eines Hedge Accountings anfallen.

		Finanzielles Nettoergebnis	Operatives Nettoergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	2010	586	-3.280	-2.693
	2009	1.600	-8.392	-6.792
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2010	910	0	910
	2009	-4.216	0	-4.216
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2010	-1.929	-390	-2.319
	2009	-3.054	165	-2.889
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2010	-432	0	-432
	2009	0	0	0
Summe	2010	-865	-3.670	-4.534
	2009	-5.670	-8.227	-13.897

Die nach der Effektivzinsmethode berechneten Gesamtzinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten betragen 1,1 Mio. € (2009: 1,6 Mio. €). Die entsprechenden Gesamtzinsaufwendungen belaufen sich auf 1,9 Mio. € (2009: 3,0 Mio. €). Der Saldo in Höhe von -0,8 Mio. € (2009: -1,4 Mio. €) ist im finanziellen Nettoergebnis enthalten.

Risikoanalyse

Liquiditätsrisiko: Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der ALTANA sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich. Einbezogen wurden alle originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumente, die an den jeweiligen Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Die variablen Zinszahlungen aus den originären Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gültigen Zinssätze ermittelt. Für die derivativen Finanzinstrumente wurden die Cash Flows unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet.

		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 Jahren	Fällig in 3 Jahren	Fällig in 4 Jahren	Fällig in 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren
Leasingverpflichtungen	31.12.2010	3	3	2	2	1	0
	31.12.2009	365	684	684	2.739	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010	110.607	0	0	0	0	0
	31.12.2009	85.474	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2010	33.510	100.982	30.361	1.846	211	324
	31.12.2009	60.961	1.460	1.460	101.460	2.268	508
Sonstige unverzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2010	4.765	0	0	0	0	0
	31.12.2009	13.725	0	0	0	0	0
Gesamt	31.12.2010	148.752	101.038	30.366	1.887	252	324
	31.12.2009	160.474	2.195	2.144	104.199	2.268	508

		Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2 Jahren	Fällig in 3 Jahren	Fällig in 4 Jahren	Fällig in 5 Jahren	Fällig in > 5 Jahren
Devisenderivate mit positivem Marktwert							
Mittelzufluss	31.12.2010	10.463	6.339				
Mittelabfluss	31.12.2010	-10.145	-6.185				
Netto	31.12.2010	318	154				
Mittelzufluss	31.12.2009	25.182	4.803				
Mittelabfluss	31.12.2009	-24.430	-4.765				
Netto	31.12.2009	752	38				
Devisenderivate mit negativem Marktwert							
Mittelzufluss	31.12.2010	37.676	13.170				
Mittelabfluss	31.12.2010	-39.621	-12.958				
Netto	31.12.2010	-1.945	212				
Mittelzufluss	31.12.2009	23.074	10.678				
Mittelabfluss	31.12.2009	-24.837	-11.175				
Netto	31.12.2009	-1.764	-497				
Zinsderivate mit positivem Marktwert							
Mittelzufluss	31.12.2010	710	0				
Mittelabfluss	31.12.2010	-1.054	0				
Netto	31.12.2010	-344	0				
Mittelzufluss	31.12.2009	0	0				
Mittelabfluss	31.12.2009	0	0				
Netto	31.12.2009	0	0				
Zinsderivate mit negativem Marktwert							
Mittelzufluss	31.12.2010	1.846	1.287	417	147	0	
Mittelabfluss	31.12.2010	-5.518	-4.439	-664	-182	0	
Netto	31.12.2010	-3.672	-3.152	-247	-35	0	
Mittelzufluss	31.12.2009	2.298	3.139	2.445	644	184	
Mittelabfluss	31.12.2009	-6.761	-5.241	-4.164	-517	-196	
Netto	31.12.2009	-4.463	-2.102	-1.719	127	-12	

Marktrisiko: Zum Bilanzstichtag ist ALTANA keinem Marktrisiko ausgesetzt.

Kreditrisiko: Kreditrisiken für ALTANA bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. ALTANA analysiert regelmäßig die Kreditwürdigkeit bedeutender Schuldner. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der ALTANA liegt keine wesentliche Kreditrisikokonzentration vor. Mit keinem Einzelkunden wird mehr als 3 % des Umsatzes getätigt, mit den zehn größten Kunden zusammen weniger als 20 % generiert. Außenstände werden dezentral in den Einzelgesellschaften fortlaufend überwacht. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte im Wesentlichen nur mit Kontrahenten mit einem Kreditrating von mindestens A-, oder sofern sie Mitglieder eines Einlagensicherungsverbandes sind, abgeschlossen. Zusätzlich werden den einzelnen Kontrahenten zur Begrenzung des jeweiligen Einzelkreditrisikos Limits zugeordnet.

Der Buchwert aller Forderungen (siehe hierzu auch Punkt 19), Ausleihungen, Wertpapiere und liquiden Mittel stellt das maximale Kreditrisiko der ALTANA dar. Zum Abschlusszeitpunkt lagen keine wesentlichen, das maximale Kreditrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

Währungsrisiko: Als international tätiger Konzern ist ALTANA Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Umrechnungsbedingte Risiken aus der Einbeziehung von ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss (Translationsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die von ALTANA eingesetzten Sicherungsmaßnahmen zur Absicherung des Währungsrisikos werden in dem Abschnitt »Sicherungsmaßnahmen« erläutert.

Die wesentlichen Währungsrisiken ergeben sich durch Wechselkursschwankungen in den Währungen US-Dollar und Japanischer Yen.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Auswirkungen einer 10 %igen mengenorientierten Wechselkursschwankung auf das Ergebnis und die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital zusammengefasst (siehe Währungskurstabelle in Punkt 2).

		Ergebnisauswirkung		Veränderung Neubewertungsrücklage	
		Kurs + 10 %	Kurs - 10 %	Kurs + 10 %	Kurs - 10 %
US-Dollar					
Derivate	31.12.2010	223	-223	3.838	-3.838
	31.12.2009	235	-235	3.260	-3.260
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2010	-2.573	2.573	-	-
	31.12.2009	-3.396	3.396	-	-
Gesamt	31.12.2010	-2.350	2.350	3.838	-3.838
	31.12.2009	-3.631	3.631	3.260	-3.260
Japanischer Yen					
Derivate	31.12.2010	395	-395	2.097	-2.097
	31.12.2009	316	-316	1.762	-1.762
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2010	-789	789	-	-
	31.12.2009	-485	485	-	-
Gesamt	31.12.2010	-394	394	2.097	-2.097
	31.12.2009	-169	169	1.762	-1.762

Zinsrisiko: ALTANA ist Zinsschwankungen ausgesetzt. Ein erheblicher Teil der zinssensiblen Aktiva und Passiva bezieht sich auf Wertpapiere (Geldmarktfonds), Liquide Mittel und Schulden. Soweit diese variabel verzinst werden, führen Zinsschwankungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme und Ergebnisbeiträge. Bei Vermögenswerten der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«, die zu Marktwerten bilanziert werden, spiegeln sich diese Zinsschwankungen im Marktwert und in der Folge daher in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital wider.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnis- und Eigenkapitaleffekte auf die verzinslichen Vermögenswerte und Schulden sowie Zinsderivate, die sich bei einer Veränderung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) ergeben. Hierbei wurden die Zinszahlungen aus den Grund- und Sicherungsgeschäften (Cash Flow Hedges) getrennt dargestellt.

		Ergebniswirkung		Veränderung Neubewertungsrücklage	
		+ 100 Bp	- 100 Bp	+ 100 Bp	- 100 Bp
Derivate	31.12.2010	1.349	- 1.349	2.182	- 2.068
	31.12.2009	1.362	- 1.362	2.940	- 3.060
Sonstige Finanzinstrumente	31.12.2010	- 1.417	1.417	857	- 857
	31.12.2009	- 1.452	1.452	786	- 786
Gesamt	31.12.2010	- 68	68	3.039	- 2.925
	31.12.2009	- 90	90	3.726	- 3.846

Sicherungsmaßnahmen

ALTANA hat Richtlinien und Verfahren für die Risikobewertung von Aktivitäten mit derivativen Finanzinstrumenten etabliert und setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken ein.

Devisentermingeschäfte: Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken, welche aus erwarteten Transaktionen zwischen den Tochtergesellschaften entstehen – mit Ausnahme der Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften – werden Devisenterminkontrakte eingesetzt. Sicherungsgeschäfte für Umsätze mit Tochtergesellschaften werden im Bereich des US-Dollar sowie des Japanischen Yen über einen Zeitraum von 18 Monaten vorgenommen. Für erwartete Transaktionen werden grundsätzlich entsprechend der Sicherungsstrategie 75 % der erwarteten und nicht durch natürliche Gegenpositionen gedeckten Zahlungsströme der nächsten sechs Monate, 60 % der darauf folgenden sechs Monate und 30 % der nachfolgenden sechs Monate gesichert. Die zuvor genannten Sicherungsquoten werden dann unterschritten, wenn der Eintritt der Transaktion als nicht ausreichend wahrscheinlich angenommen wird. Aktuell haben die Devisentermingeschäfte eine Restlaufzeit von unter zwei Jahren.

Zinsswaps: Die von ALTANA aufgenommenen Finanzmittel sind im Wesentlichen variabel verzinst. Für die im Rahmen der gewährten Kreditfazilität langfristig gezogene Tranche hat ALTANA die resultierenden Cash Flow-Risiken aufgrund von Zinsänderungen durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert.

Cash Flow Hedges

Sicherung von internen Umsätzen: ALTANA hat Devisentermingeschäfte auf Umsätze in US-Dollar und Japanische Yen mit konsolidierten Tochtergesellschaften abgeschlossen und diese als Cash Flow Hedge designiert. Der Fair Value zum 31.12.2010 und 31.12.2009 stellt sich wie folgt dar:

		positiver Fair Value	negativer Fair Value	Fair Value Gesamt
US-Dollar	31.12.2010	588	-1.072	-484
	31.12.2009	740	-535	205
Japanischer Yen	31.12.2010	0	-1.857	-1.857
	31.12.2009	417	-380	37

Bei den Devisentermingeschäften erfolgt die Reklassifizierung der in der Neubewertungsrücklage ausgewiesenen Beträge zu dem Zeitpunkt, wenn das gesicherte Wechselkursrisiko erfolgswirksam wird. Im Berichtsjahr wurden die Neubewertungsrücklage aufgrund von Marktwertänderungen um 6,2 Mio. € reduziert und Aufwendungen in Höhe von 3,4 Mio. € in den Umsatzerlösen realisiert.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen Zahlungsströme, die aus den Grundgeschäften erwartet werden. Diese entsprechen den Fälligkeiten der Devisentermingeschäfte.

in Tsd. Währungseinheiten		Gesamt Nominalwert	Nominalwert fällig in 2011 (Vorjahr: in 2010)	Nominalwert fällig in 2012 (Vorjahr: in 2011)
US-Dollar	31.12.2010	52.100	37.100	15.000
	31.12.2009	45.400	31.300	14.100
Japanischer Yen	31.12.2010	2.650.000	1.740.000	910.000
	31.12.2009	2.295.000	1.535.000	760.000

Sicherung von externen Darlehen: ALTANA hat Zinsswaps auf externe Darlehen abgeschlossene, welche als Cash Flow Hedge klassifiziert wurden. Diese tauschen variable in fixe Zinsen. Die Zinszahlungen sind jeweils viertel-, halb- oder jährlich fällig. Der Fair Value zum 31.12.2010 und 31.12.2009 stellt sich wie folgt dar:

		positiver Fair Value	negativer Fair Value	Fair Value Gesamt
Zinsswap	31.12.2010	4	-4.881	-4.877
	31.12.2009	0	-5.951	-5.951

Aktuell haben diese Zinsswaps eine Restlaufzeit von 1 bis 4 Jahren.

Im Berichtsjahr wurden die Neubewertungsrücklage aufgrund von Marktwertänderungen um 1,1 Mio. € erhöht und Erträge in Höhe von 0,3 Mio. € in den Finanzerträgen erfasst.

Fair Value Hedges

Sicherung von internen Umsätzen: ALTANA hatte per 31.12.2010 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von 3,1 Mio. US-Dollar (2009: 6,0 Mio. US-Dollar) und 520,0 Mio. Japanische Yen (2009: 375,0 Mio. Japanische Yen) als Fair Value Hedge designiert. Diese Geschäfte wurden auf Umsätze in US-Dollar und Japanische Yen mit konsolidierten Tochtergesellschaften abgeschlossen. Der Fair Value zum 31.12.2010 und 31.12.2009 stellt sich wie folgt dar:

		positiver Fair Value	negativer Fair Value	Fair Value Gesamt
US-Dollar	31.12.2010	24	-122	-98
	31.12.2009	163	-31	132
Japanischer Yen	31.12.2010	0	-568	-568
	31.12.2009	49	-210	-161

Der Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung aus den Fair Value Hedges betrug im Geschäftsjahr 3,0 Mio. € (2009: 5,2 Mio. €) und hat damit die gegenläufigen Währungseffekte aus den Grundgeschäften ausgeglichen.

Sicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen: Alle konzerninternen Fremdwährungsdarlehen waren in 2010 durch natürliche Gegenpositionen gedeckt, insofern wurden von ALTANA keine Sicherungen mittels Devisentermingeschäften vorgenommen. Die in 2009 als Fair Value Hedge designierten Sicherungsgeschäfte mit einem Nominalwert von 9,8 Mio. US-Dollar hatten einen negativen Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. €. Der kumulierte Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung betrug im Geschäftsjahr 2009 -0,3 Mio. €. Damit wurden die gegenläufigen Währungseffekte aus den Grundgeschäften ausgeglichen.

29. Finanzielle Verpflichtungen und Eventual- verbindlichkeiten

Garantien und sonstige Verpflichtungen

	31.12.2010	31.12.2009
Bestellobligo Immaterielle Vermögenswerte	519	272
Bestellobligo Sachanlagen	23.393	5.820
Garantien für Pensionsverpflichtungen aus Desinvestitionen	12.397	12.992
	36.309	19.084

1995 verkaufte ALTANA ihr Diätetikgeschäft. Zivilrechtlich bleibt ALTANA für die Pensionszusagen an Rentner und ausgeschiedene Anwartschaftsberechtigte haftbar, da nicht das Unternehmen, sondern nur die Aktiva und Passiva (Asset Deal) verkauft wurden. Die Gesellschaft ist zur Zahlung auf Abruf seitens der ehemaligen Mitarbeiter verpflichtet, hat aber laut Kaufvertrag einen Erstattungsanspruch an den Erwerber des Diätetikgeschäfts, der die Zahlungen direkt vornimmt. Bislang wurde ALTANA nicht in Anspruch genommen.

Miet- und Leasingverträge

ALTANA mietet bzw. least Grundstücke und Betriebsausstattung. Je nach Ausgestaltung der Verträge handelt es sich um Finanzierungsleasing oder um Nutzungsentgelte. Die Leasingverpflichtungen werden über die entsprechende Vertragslaufzeit getilgt. Die Miet- und Leasingverträge laufen zu verschiedenen zukünftigen Terminen aus.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aus den Miet- bzw. Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	Finanzierungsleasing		Operatives Leasing	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
2011 (für das Vorjahr: 2010)	3	365	7.670	8.827
2012 (für das Vorjahr: 2011)	3	684	5.771	6.110
2013 (für das Vorjahr: 2012)	2	684	4.281	4.995
2014 (für das Vorjahr: 2013)	2	2.739	1.530	3.235
2015 (für das Vorjahr: 2014)	1	0	839	567
Spätere Fälligkeiten	0	0	1.494	916
Summe der Leasingverpflichtungen	11	4.472	21.585	24.650
Abzüglich enthaltenem Zinsanteil	2	339		
Barwert der Leasingzahlungen	9	4.133		
Abzüglich kurzfristigem Anteil	2	233		
Langfristige Leasingverpflichtungen	7	3.900		

Der gesamte Miet- und Leasingaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 10,8 Mio. € (2009: 10,3 Mio. €).

30. Beziehungen zu nahe stehenden Gesellschaften und Personen

Frau Susanne Klatten ist Alleingesellschafterin der SKion GmbH. Diese ist seit dem 27.8.2010 alleinige Aktionärin der ALTANA AG. Frau Susanne Klatten gilt daher als nahe stehende Person. Sie ist darüber hinaus stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende. Außer der Zahlung der Dividende und der regulären Vergütung für ihr Aufsichtsratsmandat wurden in den Berichtsjahren keine Geschäfte zwischen ihr und der Gesellschaft getätigt.

Darüber hinaus ist Frau Susanne Klatten Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerischen Motoren Werke AG (BMW). ALTANA hat in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 vom BMW Konzern Fahrzeuge bezogen oder geleast. Die entsprechenden Kauf- oder Leasingverträge wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Ebenfalls als nahe stehende Rechtspersonen gelten Beteiligungsgesellschaften, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind. Diese Salden werden unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Alle Salden und Transaktionen mit nahe stehenden Rechtspersonen können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen an nahe stehende Rechtspersonen	59	184
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Rechtspersonen	674	471

	2010	2009
Transaktionen mit nahe stehenden Rechtspersonen		
Umsätze	743	575
Bezogene Waren und Leistungen	1.035	765
Leasingaufwendungen	2.226	1.727
Zinserträge	0	2
Zinsaufwendungen	0	1

Die Leasingaufwendungen beziehen sich auf die Leasingvereinbarungen für Firmenwagen mit der Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH (BMW Konzern). Weitere Transaktionen mit dem BMW Konzern sind unverändert zum Vorjahr in den Umsätzen mit 0,1 Mio. € enthalten.

31. Vergütung für Aufsichtsrat und Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2010 betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 1,0 Mio. € (2009: 0,7 Mio. €). Von der Gesamtvergütung entfielen 0,6 Mio. € (2009: 0,6 Mio. €) auf fixe Leistungen und 0,4 Mio. € (2009: 0,1 Mio. €) auf variable Leistungen.

Die Barvergütung des Vorstands einschließlich Sachbezügen belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 auf 3,0 Mio. € (2009: 1,9 Mio. €). Davon entfielen 0,8 Mio. € (2009: 0,7 Mio. €) auf fixe Leistungen und 2,1 Mio. € (2009: 1,1 Mio. €) auf die variable Vergütung.

Im Jahr 2010 bezogen die Vorstandsmitglieder als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung ALTANA Equity Performance Awards aus dem Programm »ALTANA Equity Performance 2010« (AEP). Insgesamt wurde dem Vorstand in 2010 eine vorläufige Anzahl von 4.436 ALTANA Equity Performance Awards mit einem Zuteilungswert von 0,4 Mio. € gewährt. Die endgültige Zahl der zugeteilten ALTANA Equity Performance Awards wird, ebenso wie der Auszahlungsbetrag, nach Ablauf der vierjährigen Planlaufzeit abhängig von der Entwicklung des Unternehmenswertes festgelegt. Nähere Einzelheiten zum AEP sind unter Punkt 23 dargestellt.

Für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden insgesamt 12,2 Mio. € (2009: 12,5 Mio. €) zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen 1,1 Mio. € (2009: 1,1 Mio. €). Zusätzlich wurden im Berichtsjahr 2010 in den Vorjahren umgewandelte Gehaltsanteile in Höhe von 0,5 Mio. € an ehemalige Mitglieder des Vorstands ausgezahlt.

Weitere Ausführungen zur Vorstands- sowie Aufsichtsratsvergütung können dem Corporate Governance Bericht (Seite 66 ff.) entnommen werden.

32. Honorar des Abschlussprüfers

	2010
Abschlussprüfungsleistungen	989
Andere Bestätigungsleistungen	2
Steuerberatungsleistungen	10
Sonstige Leistungen	262
	1.263

33. Rechtsstreitigkeiten

Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs ist ALTANA gelegentlich Partei in Rechtsstreitigkeiten oder kann mit Klagen bedroht werden. Der Vorstand analysiert diese Sachverhalte regelmäßig unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten einer Abwendung und der Abdeckung möglicher Schäden durch Versicherungen und bildet, wenn nötig, Rückstellungen. Es wird nicht erwartet, dass derartige Sachverhalte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben werden.

34. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres
- ALTANA hat am 20.1.2011 einen Vertrag über den Erwerb der Kometra Kunststoff-Modifikatoren und -Additiv GmbH im Wege eines Share Deals abgeschlossen. Der Umsatz 2010 der übernommenen Aktivitäten belief sich auf 6,9 Mio. €. Das Geschäft mit Kunststoffmodifikatoren, die zur Veredelung von Standardkunststoffen dienen und vorwiegend in technischen Anwendungen wie der Automobilindustrie verwendet werden, wird in den Geschäftsbereich Additives & Instruments integriert.
35. Zusatzinformationen
- Gesellschaften, die gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB von der Veröffentlichung ihrer Jahresabschlüsse freigestellt sind:
- ALTANA Chemie GmbH, Wesel
 - ACTEGA GmbH, Wesel
 - ELANTAS GmbH, Wesel
 - ALTANA Chemie Beteiligungs GmbH, Hartenstein
 - BYK-Chemie GmbH, Wesel
 - BYK-Gardner GmbH, Geretsried
 - MIVERA Vermögensanlagen GmbH, Wesel
 - ACTEGA DS GmbH, Bremen
 - ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich
 - ACTEGA Terra GmbH, Lehrte
 - ELANTAS Beck GmbH, Hamburg
 - ECKART GmbH, Hartenstein
 - ECKART Beteiligungs GmbH, Hartenstein
36. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- Am 3.12.2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zur Corporate Governance abgegeben. Sie wurde auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht (siehe auch das Kapitel »Corporate Governance« auf Seite 66 ff. des Geschäftsberichts).

Aufsichtsrat der ALTANA AG

Dr. Fritz Fröhlich

Vorsitzender

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2012)

Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender
und Finanzvorstand der Akzo Nobel N.V.

Weitere Mandate:

Allianz Nederland N.V.²ASML Holding N.V.²Draka Holding N.V.² (Vorsitz)Randstad Holding N.V.² (Vorsitz)Rexel SA²**Ulrich Gajewiak***

Stellvertretender Vorsitzender

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Chemotechniker

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Susanne Klatten

Stellvertretende Vorsitzende

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Unternehmerin

Weitere Mandate:

Bayerische Motoren Werke AG¹SGL Carbon SE¹UnternehmerTUM GmbH²**Dr. Helmut Eschwey**

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2012)

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung
der Heraeus Holding GmbH

Weitere Mandate:

Exova Group Ltd.²Kurtz Holding GmbH²Reifenhäuser GmbH & Co. KG Maschinenfabrik²TMD Friction Group S.A.²**Ralf Giesen***

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Diplom-Volkswirt

IG Bergbau Chemie Energie

Vorstandssekretär VB 1

Weitere Mandate:

EVONIK Industries AG¹**Armin Glashauser***

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Staatlich geprüfter Elektrotechniker

Freigestellter Betriebsratsvorsitzender

ECKART GmbH

Weitere Mandate:

ECKART GmbH¹**Olaf Jung***

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Mitarbeiter Produktion ACTEGA DS GmbH

Klaus Koch*

(seit 10.5.2010)

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Leiter Operatives Controlling ECKART GmbH

Dr. Götz Krüger*

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2013)

Leiter Kunststoffadditive BYK-Chemie GmbH

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2011)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der L'Air Liquide S.A.

Weitere Mandate:

LURGI GmbH¹

* Arbeitnehmervertreter

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Werner Spinner

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2012)

Diplom-Kaufmann,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Bayer AG

Weitere Mandate:

CSM N.V.²

Roeser GmbH² (Vorsitz)

Dr. Carl Voigt

(bestellt bis zur Hauptversammlung 2012)

Diplom-Chemiker,
ehemaliger Bereichsvorstand der Degussa AG

Weitere Mandate:

Freudenberg New Technologies KG²

Walter Ziegler*

(bis 9.5.2010)

Ehemaliger Leiter Produktion Metallpigmente weltweit
ECKART GmbH

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ALTANA AG hat folgende Ausschüsse eingerichtet.

Personalausschuss

Dr. Fritz Fröhlich (Vorsitzender)

Ulrich Gajewiak

Olaf Jung

Susanne Klatten

Prüfungsausschuss

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder (Vorsitzender)

Ralf Giesen

Armin Glashauser

Werner Spinner

Vermittlungsausschuss

(gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. Fritz Fröhlich (Vorsitzender)

Ulrich Gajewiak

Susanne Klatten

Klaus Koch (seit 10.5.2010)

Walter Ziegler (bis 9.5.2010)

**Sonderausschuss im Zusammenhang mit
dem Kaufangebot der SKion GmbH
und dem Squeeze out (bis 27.8.2010)**

Dr. Fritz Fröhlich (Vorsitzender)

Ulrich Gajewiak

Dr. Götz Krüger

Dr. Klaus-Jürgen Schmieder

Vorstand der ALTANA AG

Dr. Matthias L. Wolfgruber

Vorsitzender

(bestellt bis zum 30.6.2015)

Weitere Mandate:

BYK-Chemie GmbH¹ (Vorsitz)

BYK USA, Inc.² (Vorsitz)

ECKART GmbH¹ (Vorsitz)

ELANTAS Beck India Ltd.² (Vorsitz)

ELANTAS Deatech s.r.l.²

ELANTAS PDG, Inc.² (Vorsitz)

Martin Babilas

Finanzen

(bestellt bis zum 2.5.2015)

Weitere Mandate:

BYK-Chemie GmbH¹

ECKART GmbH¹

* Arbeitnehmervertreter

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Wesentliche Konzerngesellschaften

Werte 2010	Kapitalanteil	Eigenkapital ¹	Umsatz ¹	Jahresergebnis ¹	Mitarbeiter
	in %	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	
Holding					
ALTANA AG, Wesel		1.925	–	94	62
ALTANA Chemie GmbH, Wesel	100	1.476	–	163 ²	7
Additives & Instruments					
BYK-Chemie GmbH, Wesel	100	125	385	123 ²	705
BYK-Gardner GmbH, Geretsried	100	10	33	6 ²	144
MIVERA Vermögensanlagen GmbH, Wesel	100	89	–	7 ²	–
BYK USA Inc., Wallingford (USA)	100	71	73	4	110
BYK-Cera B.V., Deventer (NL)	100	45	71	6	117
BYK Japan KK, Tokio (J)	100	11	51	2	48
BYK (Tongling) Co. Ltd., Tongling (VRC)	100	11	22	1	42
Effect Pigments					
ECKART GmbH, Hartenstein	100	496	255	17 ²	1.444
ECKART America Corp., Painesville (USA)	100	12	61	5	176
ECKART Italia s.r.l., Rivanazzano (I)	100	16	18	-1	12
ECKART Pigments Ky, Pori (FI)	100	1	11	-2	68
ECKART Suisse SA, Vétroz (CH)	100	39	15	2	38
ECKART Asia Ltd., Hong Kong (VRC)	100	26	35	1	31
Electrical Insulation					
ELANTAS Beck GmbH, Hamburg	100	33	32	1 ²	122
ELANTAS Beck India Ltd., Pune (IND)	89	34	42	5	204
ELANTAS PDG Inc., St. Louis (USA)	100	33	70	7	173
ELANTAS Deatech s.r.l., Ascoli Piceno (I)	100	103	87	10	140
ELANTAS (Tongling) Co. Ltd., Tongling (VRC)	100	31	63	8	79
ELANTAS (Zhuhai) Co. Ltd., Zhuhai City (VRC)	100	28	38	7	81
ELANTAS Camattini SPA, Collecchio (I)	100	15	37	4	70
Coatings & Sealants					
ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich	100	11	44	6 ²	127
ACTEGA DS GmbH, Bremen	100	7	48	3 ²	120
ACTEGA Terra GmbH, Lehrte	100	8	49	8 ²	120
ACTEGA Kelstar Inc., Cinnaminson (USA)	100	36	45	1	71
ACTEGA Artística S.A.U., Vigo (E)	100	17	11	2	42

¹ Werte gemäß International Financial Reporting Standards² vor Ergebnisabführung

Ansprechpartner

Achim Struchholz
Leiter Unternehmenskommunikation
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670 - 10300
Fax +49 281 670 - 10999
press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG
Abelstr. 43, 46483 Wesel
Tel +49 281 670 - 10900
Fax +49 281 670 - 10999
press@altana.com
www.altana.de

Gestaltung

Heisters & Partner
Büro für Kommunikationsdesign, Mainz

Fotografie

Robert Brembeck, München
Grischa Rüschenndorf, Hong Kong
weiteres Bildmaterial: ALTANA AG

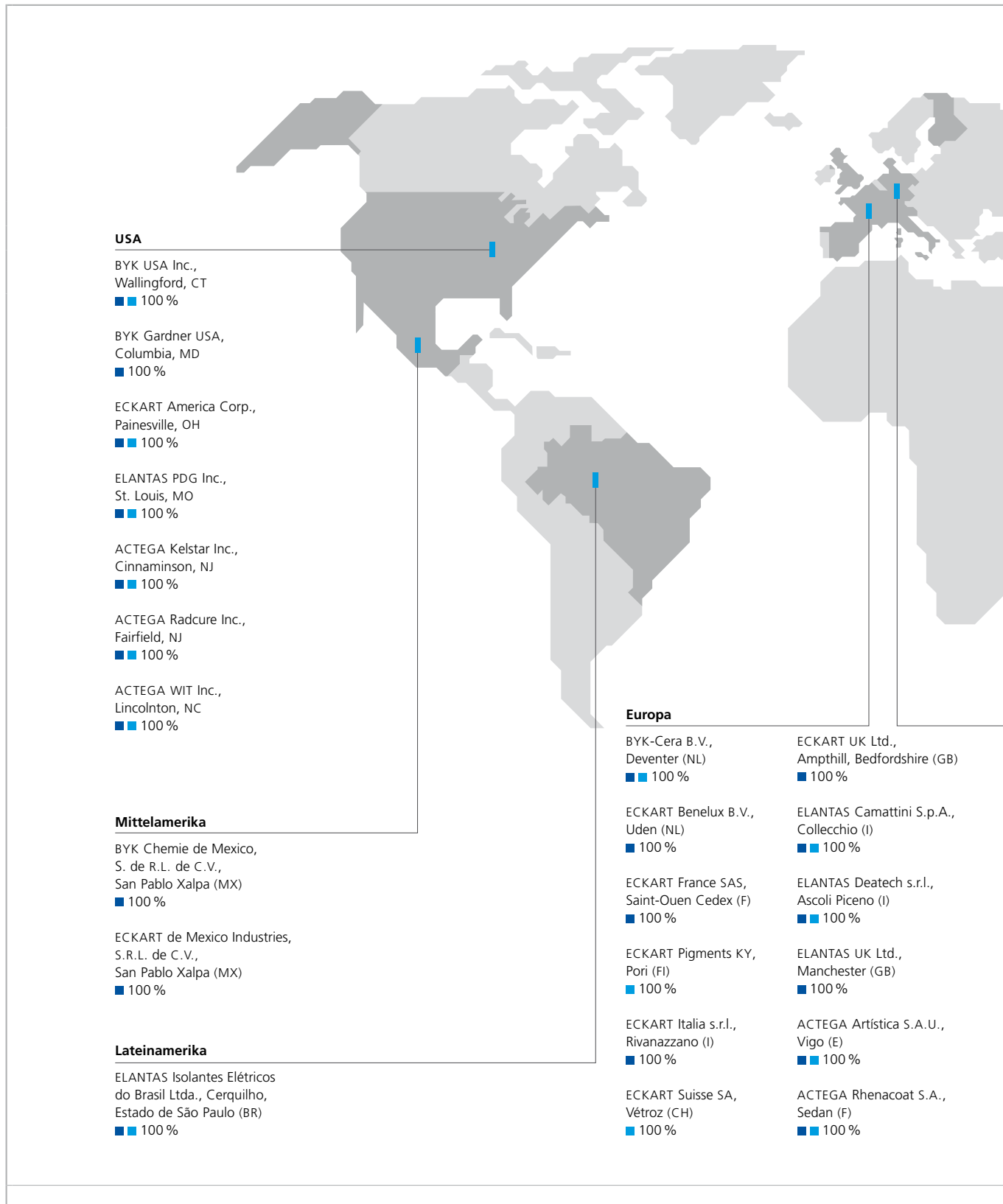
Reproduktion

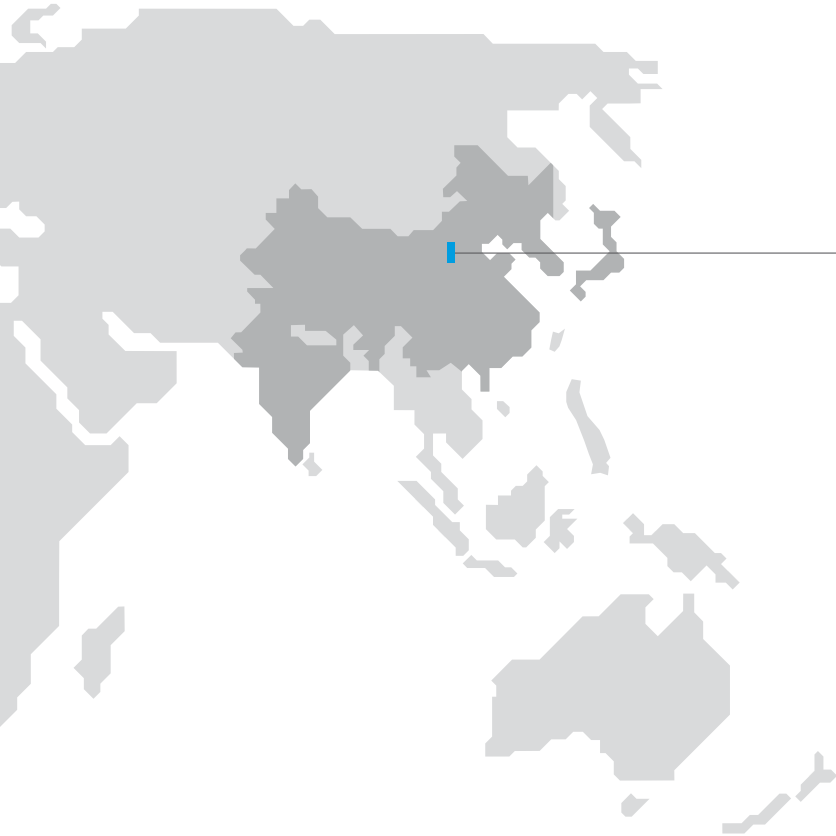
Gold GmbH, München

Druck

Universitätsdruckerei H. Schmidt, Mainz

Standortübersicht ALTANA





Deutschland

ALTANA AG, Wesel	BYK-Gardner GmbH, Geretsried
ALTANA Chemie GmbH, Wesel 100 %	■ ■ 100 %
BYK-Chemie GmbH, Wesel ■ ■ 100 %	ELANTAS Beck GmbH, Hamburg ■ ■ 100 %
ECKART GmbH, Hartenstein ■ ■ 100 %	ACTEGA DS GmbH, Bremen ■ ■ 100 %
ELANTAS GmbH, Wesel 100 %	ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich ■ ■ 100 %
ACTEGA GmbH, Wesel 100 %	ACTEGA Terra GmbH, Lehrte ■ ■ 100 %

Asien

BYK Asia Pacific Pte Ltd., Singapore (SGP), ■ 100 %
BYK Japan KK, Tokio (J) ■ 100 %
BYK Solutions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (CN) ■ 100 %
BYK (Tongling) Co., Ltd., Tongling (CN) ■ ■ 100 %
ECKART Asia Ltd., Hong Kong (CN) ■ 100 %
ECKART Zhuhai Co., Ltd., Zhuhai (CN) ■ ■ 100 %
ELANTAS Beck India Ltd., Pune (IND) ■ ■ 89 %
ELANTAS (Tongling) Co., Ltd., Tongling (CN) ■ ■ 100 %
ELANTAS (Zhuhai) Co., Ltd., Zhuhai (CN) ■ ■ 100 %
ACTEGA Foshan Co., Ltd., Foshan (CN) ■ ■ 100 %

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670 - 10900
Fax +49 281 670 - 10999

www.altana.de

